Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 438 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 438 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 17. April 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 91

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schreckensnacht

In einem Grubenarbeiterstädtchen. — Streiker greifen Gefängniß an. — 4 Todte, ein Dutzend Schwerverletzte. — Folge von Ostermontagsrausch? — Sonstiges vom Streik.

Johnstown, Pa., 17. April. Nach einer Nacht voll Aufruhr und Blutvergießen, wobei 4 Menschenleben geopfert, und ein Dutzend Leute schwer verletzt wurden, herrscht wieder Ordnung in Windber. Mit Tagesanbruch traf die Konstablermannschaft ein, welche von Staatsgouverneur Pennypacker nach Windber gesandt worden war, und das Städtchen ist jetzt sogut wie vollständig unter Belagerungszustand!

Die Staatspolizei und die Sheriffsgehilfen beherrschen jetzt die Situation mit eiserner Hand, und man erwartet keine weiteren Unruhen.

Die Getödteten sind: Paul Zills, Curtis Kester (ein 10jähriger Knabe, welcher zufällig in der Nähe stand), Antonio Mazuca und Pietro Martini.

Veranlaßt wurde die Schießerei durch einen Angriff, welchen streikende Grubenarbeiter auf das Gefängniß machten (unter Führung von Paul Zills) um womöglich 20 verhaftete Kameraden zu befreien. Mehrere Stunden lang dauerte der Krawall, und die ganze Bevölkerung des Ortes hatte eine wahre Schreckensnacht.

Als die Sheriffsgehilfen feuerten—nachdem sie vergeblich versucht hatten, mit Bajonnetten die Angreifer zurückzuhalten—flohen die Streiker und ließen drei der Ihren als Leichen zurück. Als die Leichenbestatter die letzteren fortbringen wollten, erlaubten ihnen die Streiker dies nicht, und so blieben die Todten bis frühmorgens liegen, in Blutlachen schwimmend!

Meistens waren die Krawaller ausländische Arbeiter, welche den Ostermontag stark gefeiert hatten. Die Straßen von Windber hatten gestern ein karnevalsmäßiges Aussehen; es wurde stark gezecht, und Viele waren berauscht.

Spät Abends brachen Unruhen aus, welche auch dazu führten, daß die Staatskonstablermannschaft, die sich zu Greensburg befand, eilends mit einem Extrazug herbeigeholt wurde. Einige Meilen westlich von hier war aber das Geleise durch das Wrack eines Güterzuges gesperrt, und so kam es, daß die Truppen erst heute früh um 4 Uhr Windber erreichten. Um diese Zeit herrschte wieder ziemliche Ruhe im Städtchen.

Es ist übrigens noch hervorhebenswerth, daß obwohl während des Tages gelegentlicher Wortwechsel auf der Straße vorgekommen war, Alles erst sehr harmlos aussah, und sogar eine große Massenversammlung ohne irgendwelche Unordnung abgehalten wurde, — bis der Hilfssheriff W. W. McMullen erschien, welcher bei den ausländischen Arbeitern schon seit langer Zeit besonders verhaßt ist. (Er hatte sich während seines 5jährigen Amtstermins als Polizeichef zu Windber höchst unpopulär gemacht.) Viele der Leute drangen auf ihn ein, und er flüchtete in das Haus von Charles Davis. Bald umzingelte ein Haufe von etwa 2500 Personen dieses Haus und steinigte es; die Insassen flohen zu Nachbarsleuten.

Wegen dieses Krawalls wurden 20 Grubenleute verhaftet und in's Gefängniß gebracht. Dies war es, was den Angriff auf das Gefängniß verursachte.

Es gab auch kühle Köpfe, welche den Leuten dringend abriethen und sie aufforderten, ruhig nach Hause zu gehen; aber ihr Roth drang nicht durch.

Die Sheriffsgehilfen, welche rasch das Gefängniß umstellten, bedienten sich auch der Hilfe der Feuerwehr zur Wiederherstellung der Ordnung. Aber auch das half nichts; und obwohl die Sheriffsgehilfen mit Bajonnetten den Krawallern entgegentraten, schien es, daß sie und die Feuerwehr von diesen überwältigt würden, wenn sie nicht feuerten. So wurde denn endlich die verhängnißvolle Salve abgegeben.

Heute wurden die Verhafteten nach Somerset gebracht, um dort festgehalten zu werden, bis die Ruhe völlig wiederhergestellt ist.

Gegen 8 der Gefangenen sind bereits vom Hilfssheriff McMullen formelle Anklagen wegen Aufruhrs erhoben. Da jetzt auch Staatspolizeitruppen hier sind, so konnte die Wegbringung der Gefangenen ohne weitere Krawalle bewerkstelligt werden. Letztere waren sämmtlich mit Handschellen gekettet und von einem Kordon schwer Bewaffneter eingeschlossen.

Die Grubenleute kehrten heute nicht in beträchtlicher Zahl zur Arbeit zurück, obwohl vier Gruben der Gesellschaft mit beschränkter Bemannung im Betriebe sind.

New York, 17. April. Die „Tribune“ meldet, daß die Hartkohle-Grubenbesitzer eine allgemeine Bewegung begonnen haben, den Betrieb der Kohlenwäschereien wieder aufzunehmen und es auf eine Kraftprobe ankommen zu lassen. Einige dieser Wäschereien sind bereits im Betrieb.

Doch soll vorerst kein Versuch gemacht werden, Hartkohle zu fördern.

Johnstown, Pa., 17. April. Noch eine Anzahl Verhaftungen wurde in Windber vorgenommen, und zwar von den Staatstruppen.

Bis auf 2 befinden sich alle Verwundeten vortrefflich. Die zwei Ausnahmen sind: Paul Bill und der 10jährige Knabe Curtis Kester, der zwar nicht, wie irrthümlich gemeldet wurde, alsbald starb, aber nur schwache Aussicht auf Davonkommen hat; er ist in den Unterleib geschossen.

Morgen werden die Leichen der Getödteten beerdigt.

Indianapolis, 17. April. Die Vollzugsbehörde der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika trat heute hier zusammen, und man erwartet, daß sie mehrere Tage in Sitzung bleiben wird. Sie hat mit einigen hochwichtigen Fragen zu thun.

Außer denjenigen Weichkohle-Grubenbesitzern, welche die Lohnskala von 1903 (Lohnerhöhung um 5.55 Prozeit) unterzeichnet haben oder unterzeichnen wollen, gibt es auch solche, welche zwar dazu nicht bereit sind, aber eine 3prozentige Lohnerhöhung angeboten haben. Darunter sind die Grubenbesitzer im Kanawhafelde von Westvirginien. Das ist eine der Fragen, welche von der Vollzugsbehörde erörtert werden, um zu ermitteln, ob ausnahmsweise Verhältnisse in diesem Falle ein Entgegenkommen in solchem Maße empfehlen.

Die Illinoiser Grubenbesitzer haben sich scharf darüber beschwert, daß die Pumpenleute und Maschinisten in ihren Gruben ihre, zum Eigenthumsschutz nöthige Arbeit nicht fortsetzen.

Untersuchung gesperrt!

Gericht entscheidet gegen den Staatssenat.

Cincinnati, 17. April. Das Commonpleasgericht hat entschieden, daß der Ohioer Staatssenat keine Befugniß habe, die Untersuchung der öffentlichen Aemter von Cincinnati und Hamilton County anzuordnen, wie sie vom Drake'schen Ausschuß bereits aufgenommen worden war.

Nach den Lynchkrawallen.

Springfield, Mo., 17. April. Es sind zwar keine neuen Rassenkrawalle vorgekommen, und auf der Oberfläche ist — unter der Aegide der Milizen —Alles ruhig; aber allem Anschein nach hat der Rassenhaß durch die nächtlichen Verhaftungen von Lynchkrawallführern nur noch mehr zugenommen!

Niemand kann sagen, was die nächsten Stunden bringen mögen. Das Gefängniß wird scharf überwacht, — aber kommt es zu einem Ausbruch, so wird sich derselbe wahrscheinlich nicht gegen das Gefängniß richten, sondern gegen die Heime der Neger!

59. Kongreß.

Botschaft Roosevelts in Sachen Versicherungsgesetzgebung.

Washington, D. K., 17. April. Präsident Roosevelt übersandte heute dem Kongreß eine wichtige Botschaft betreffs Versicherungsgesetzgebung, einschließlich des Berichts und der Empfehlungen der Versicherungskonvention, welche letzten Februar in Chicago abgehalten wurde. Unter den Empfehlungen ist ein Gesetzentwurf, dessen Annahme dem Kongreß eindringlich empfohlen wird, mit solchen Zusätzen, wie sie der Weisheit des Kongresses angebracht scheinen mögen. Der Präsident befürwortet ganz entschieden eine solche Maßnahme; er sagt u. A., wir verdienten keine Verzeihung dafür, wenn wir nicht jeden, in unserer Macht liegenden Schritt thäten, um die Wiederholung solcher Skandale zu verhindern, wie diejenigen, welche durch den Armstrong'schen Untersuchungsausschuß in New York enthüllt wurde.

Washington, D. K., 17. April. Mit 172 gegen 27 Stimmen beschloß das Abgeordnetenhaus, seine eigene Quarantänevorlage an die Stelle derjenigen des Senats zu setzen. Die Vorlage geht jetzt an einen gemeinsamen Konferenz-Ausschuß beider Häuser.

Washington, D. K., 17. April. Der Senat erörterte wieder mehrere Stunden hindurch die Bahnratenvorlage. Heyburn von Idaho hielt eine längere Rede über dieselbe und den von ihm eingebrachten Zusatz.

Ausland.

Vom russischen Polizeistaat.

Lächerlicher Befehl betreffs Einziehens von Fahnen. — Er führte zu Alarmgerüchten.

Berlin, 17. April. Eine, noch der Bestätigung bedürfende Depesche meldet, daß eine neue Meuterei in der russischen Armee zu Tiflis, Kaukasien, ausgebrochen sei, und daß in einem Kampf zwischen den Meuterern und der treugebliebenen Garnison 315 Soldaten getödtet, und 855 verwundet worden seien! Etwa 100 der Rädelsführer wurden später in Festungsarrest gebracht. Die Meuterei wurde dadurch veranlaßt, daß die Behörden eine Versammlung von Soldaten auflösten, in welcher Beschwerden erörtert werden sollten.

Im Kampf wurden Artillerie und Maschinengeschütze aufgeboten, und beide Theile erlitten schwere Verluste.

St. Petersburg, 17. April. Ein plötzlicher Befehl der Polizei am gestrigen Tage, alle Fahnen einzuziehen, die wegen der Feiertage herausgehängt worden waren, führte zur Verbreitung wilder Gerüchte, daß ein Mitglied der Zarenfamilie ermordet worden sei. Heute kommt die ziemlich belustigende Erklärung dieses Befehls, nämlich: daß nach dem Gesetz keine Fahnen oder Illuminationen irgendwelcher Art statthaft seien, ohne daß die besondere Erlaubniß des Polizeipräfekten gegeben worden sei. Wenn aber eine solche „Erlaubniß“ erfolgt, ist sie gleichbedeutend mit einem Befehl, und diejenigen Hauseigenthümer, welche dann nicht dekoriren, sind straffällig.

In diesem Jahre nun hatte der Präfekt, wie gewöhnlich, die Erlaubniß zum Dekoriren gegeben, hatte es jedoch vernachlässigt, auch das Heraushängen von Fahnen ausdrücklich darin einzuschließen. Von dem Grundsatz ausgehend: „Was nicht erlaubt ist, das ist verboten,“ lief daher die Polizei von Haus zu Haus und zwang die Insassen, die Fahnen herabzunehmen!

Abermals sind 300 politische Gefangene nach Sibirien deportirt worden, über Moskau und Borissogliebesk.

Der Polizeibeamte Abramow, welchen die Militärbehörden in Moskau von der Anklage freigesprochen hatten, das 17jährige Fräulein Spiridonow (die wegen Niederschießung des Geheimpolizeichefs Luschenowsky in Tambow zu 20 Jahren Strafschaft verurtheilt wurde) schwer mißhandelt zu haben, trat bei seiner Rückkehr hier äußerst anmaßend auf. Er sagte, es thue ihm nur leid, daß er das Mädchen nicht erschossen habe, denn alsdann wäre überhaupt nichts davon in die Oeffentlichkeit gekommen, und am liebsten würde er Frl. Spiridonow mit eigener Hand aufhängen.

Tiflis, Kaukasia, 17. April. An vielen Plätzen leisten die Tartaren den Straferpeditionen, welche gegen sie ausgesandt wurden, starken Widerstand, namentlich in der Provinz Elisabethpol. Dort griffen sie neuerdings eine Schwadron Dragoner in einem Engpaß an, schlugen sie vollständig, tödteten 2 und verwundeten 4 Mann.

Zu Ahakalaki wurde eine Anzahl Kosaken auf einem Bahnzug von Gefangenen getödtet, welche von ihnen nach Tiflis eskortirt werden sollten.

Unruhen dauern fort

Im französischen Kohlengräberstreik.

Lens, Nordfrankreich, 17. April. Die Streikkundgebungen sind hier auf's Neue aufgenommen worden. Von den Streikern wurde Alles aufgeboten, um Nichtstreiker zu verhindern, in die Kohlengruben einzusteigen. Zu Montigny wurde versucht, eine Kirche mit Dynamit zu zerstören, wobei schwerer Schaden entstand, obwohl die Attentäter ihren Zweck nicht völlig erreichten. Eine Anzahl Verhaftungen folgte. Truppen patroulliren jetzt den ganzen Distrikt ab.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm II. von Bremen; United States von Kopenhagen.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen; Irishman nach Liverpool; Llandaff City nach Bristol; Indiana nach Neapel; Boniface nach Südamerika.

San Franzisko: Sheridan (Bundestransportdampfer) und Peabody nach Manila.

Lokalbericht.

Ehepaar schuldig befunden.

Zuchthausstrafe auf unbestimmte Zeit für Fälschung.

Das Ehepaar Jefferson Davis Benton und Rose Benton wurde heute von Geschworenen in Richter Kavanaghs Abtheilung des Kriminalgerichts der Fälschung schuldig erklärt. Die Strafe wurde auf Zuchthaushaft von unbestimmter Dauer festgesetzt und wird wahrscheinlich vom Richter am kommenden Samstag verhängt werden, falls der Antrag auf einen neuen Prozeß abgewiesen wird. Obwohl Benton während des Prozesses die Schuld seiner Frau nach Möglichkeit zu bemänteln versuchte, sahen die Geschworenen sich nicht veranlaßt, eine Empfehlung zur Milde einzulegen. An der den Angeklagten zur Last gelegten Herstellung und Verbreitung falscher Checks waren sieben Personen betheiligt. Einer, Harry Grant, wurde dem Jugendgericht überwiesen, drei Andere, das Ehepaar Louis Longpre und George Grant, bekannten sich schuldig, und Charles White legte ein Geständniß ab, ist aber noch nicht prozessirt worden.

Nahm sich das Leben.

Die 70jährige Frau Minna Newhaus machte während der Nacht in ihrer Wohnung Nr. 3000 Cottage Grove Ave. mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende. Man muthmaßt, daß Gram über den vor zwei Jahren erfolgten Tod ihres Gatten die Greisin veranlaßte, ihrem Dasein ein Ende zu machen. Ihr verstorbener Gatte war früher Mitglied der Conrad Seipp Brewing Co. gewesen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; heute Abend wärmer. Lebhafter Südwestwind.

Illinois, Indiana und Wiskonsin: Schön heute Abend und Mittwoch; heute Abend wärmer. Lebhafter Südwestwind.

Nieder-Michigan: Schön und wärmer heute Abend und Mittwoch. Lebhafter Südwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 43 Grad; Nachts 12 Uhr 45 Grad; Morgens 6 Uhr 44 Grad; Mittags 12 Uhr 52 Grad.

Fanden ihren Meister.

Zwei Banditen nach erbittertem Kampfe dingfest gemacht.

Lechzten nach Blut.

Nur dem energischen Einschreiten der Polizei hat ein Mädchenjäger sein Leben zu danken. — Selbständige Töchter. — Polizisten-Willkür. — Spurlos verschwunden.

An Harrison und Desplaines Str. wurde gestern Abend der 54jährige Patrick Coyle, Nr. 102 West Adams Str., von drei Wegelagerern überfallen und niedergeschlagen. Die Raubgesellen waren eben im Begriffe, das Opfer zu plündern, als der erst kürzlich angestellte Polizist O'Malley von der Bezirkswache an Desplaines Straße des Weges kam und dem Bedrängten zu Hilfe eilte. Er sprang einem der Banditen an die Kehle. Während er mit ihm rang, wurde er von einem Spießgesellen seines Gegners hinterrücks niedergeschlagen, hielt aber dessen ungeachtet den einmal gepackten Räuber krampfhaft fest.

Inzwischen waren die beiden anderen Räuber nochmals über Coyle hergefallen und hatten ihm seine Uhr und $10 abgenommen. Als sie das Weite suchen wollten, packte Coyle einen seiner Angreifer und hielt ihn fest, bis polizeiliche Verstärkung eintraf. Die beiden Schnapphähne wurden eingelocht. Sie gaben an, George Buckley und Morris Mulvihill zu heißen. Jener ist 25, dieser 27 Jahre alt. Ihr entkommener Kumpan, der einen Gesellschaftsanzug anhatte, ist ein berüchtigter Bauernfänger, Namens Tom Brown.

Buckley und Mulvihill sind den Angaben der Polizei gemäß schon wiederholt mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gerathen.

O'Malley, der hünenhaft gebaut ist und für einen äußerst gewandten Klopffechter gilt, war früher Turnlehrer der Westseite Y. M. C. A. Von dem Kampfe mit den Banditen erholte er sich bald wieder und begleitete Coyle nach dessen Wohnung.

Erbärmlicher Wicht.

Ein Dutzend Polizisten kämpften gestern mit einer 500 Köpfe starken, zumeist aus Frauen bestehenden, äußerst erbitterten Menge, um den 26jährigen John Curiale vor der Volkswuth zu schützen. Der verthierte Bursche hatte die neunjährige Cecilia Cooney, Nr. 165 Mather Straße, in ein benachbartes Gebäude gelockt und angeblich versucht, sie zu vergewaltigen.

Das Mädchen hatte sich verzweifelt gewehrt und sich schließlich losgerissen. Als es, laut schreiend, auf die Straße eilte, sammelte sich die Menge an. Inzwischen war Leutnant Larkin von der Bezirkswache an Maxwell Straße eingetroffen und hatte den Unhold verhaftet. Als er mit dem Burschen auf die Straße trat, stürzte sich die Menge auf den Häftling. Dieser wurde niedergeschlagen. Leutnant Larkin deckte ihn mit seinem Leib. Es entspann sich ein erbitterter Kampf. Von allen Seiten hagelte es Wurfgeschosse aller Art. Dem Leutnant wurde die Uniform zerrissen; sein Helm wurde ihm gestohlen. Wohl zehn Minuten hatte der ungleiche Kampf gewüthet. Der Leutnant war gänzlich erschöpft, als Verstärkung eintraf. Mit Knüppeln mußten die Beamten sich ihren Weg durch die Menge bahnen. Der Häftling wurde unter einem Steinhagel auf den Wagen geworfen. Dann gings in gestrecktem Galopp nach der Bezirkswache, verfolgt von der rasenden Menge, die noch eine Stunde lang die Bezirkswache umringte und Verwünschungen gegen den Häftling ausstieß.

Der Bursche soll das Mädchen ersucht haben, gegen Bezahlung eine Bestellung für ihn auszurichten. Als es ihm ahnungslos in den Hausflur folgte, soll er über es hergefallen sein.

Unnöthige Besorgniß.

Ethel und Mabel Nichols, 14 und 10 Jahre alt, waren gestern Nachmittag nach Schluß des Schulunterrichts nicht heimgekehrt. Da sie wiederholt geklagt hatten, daß in der Nähe der Forestville-Schule, 45. Str. und Lawrence Ave., umherlungernde Neger sie belästigt hätten, waren ihre Nr. 783 44. Str. wohnhaften Eltern um ihr Schicksal sehr besorgt. Der Vater meldete die Mädchen der Polizei als vermißt und suchte die Kinder dann bei Verwandten und Freunden, ohne aber eine Spur von ihnen zu finden. Gegen zehn Uhr kehrte er entmuthigt heim. Bald darauf fanden sich auch die Vermißten ein. Sie hatten, einer Augenblickslaune folgend, eine ihnen bekannte Dame, Frau A. Whittacker, 66. Str. und Woodlawn Ave., besucht. Die Eltern um Erlaubniß zu bitten, hatten sie nicht für nöthig gehalten.

Von Taschendieben gerupft

Der Motorführer Charles Meyers wurde gestern Abend auf der von ihm bedienten Chicago Ave.-Elektrischen von zwei Taschendieben angerempelt und im Handumdrehen um seine Baarschaft im Betrage von $15 erleichtert. Ehe er die Car zum Halten bringen konnte, waren die Diebe abgesprungen. Er verfolgte sie zwar, doch gelang es ihnen, eine zwischen Chicago Ave. und Superior Str. gelegene Gasse zu erreichen und dort zu entkommen. Bisher glückte es der Polizei nicht, sie einzufangen.

Angeblich ein Bauernfänger.

Vor dem Saratoga-Hotel verhafteten gestern Abend die Detektives Kelly und Riley von der Bezirkswache an Lake Str. einen gewissen Thos. Lewis, alias O'Neill. Der Häftling soll ein bekannter Bauernfänger sein und J. L. Harris, Nr. 527 Evergreen Ave., um $250 geschröpft haben. Den Angaben der Detektives gemäß spielte er sich als Vertreter einer Juwelierfirma auf, nahm Bestellungen auf Schmucksachen entgegen, ließ sich diese bezahlen und versprach, die Waare umgehend senden zu wollen, hielt aber natürlich nicht Wort.

Steckbrieflich verfolgt.

Die Polizei fahndet auf Chas. Rooney, den Schatzmeister der Calumet Theatergesellschaft. Er wird von dem Geschäftsführer W. J. Connors bezichtigt, $650 unterschlagen zu haben. Am Sonntag hatte er Eintrittskarten für die beiden Vorstellungen an jenem Tage verkauft und Abends die Angestellten ausgelohnt. Den Ueberschuß, der Connors Angaben gemäß $650 betrug, hat er aber nicht abgeliefert, sich seitdem auch nicht mehr blicken lassen. Eine Garantie-Gesellschaft hat für ihn zur Höhe von $1000 gutgesagt, ist also für den angeblich unterschlagenen Betrag haftpflichtig.

Im Irrsinn.

Angeblich in einem Anfall zeitweiligen Irrsinns schwang sich gestern der 21jährige Stephen Canfield auf die vordere von zwei zusammengekoppelten, auf den Höfen der Chicago & Western Indiana-Bahn stehenden Lokomotiven, gab Volldampf und raste in voller Fahrt davon, bis die Lokomotiven, nachdem sie eine offene Weiche passirt hatten, gegen einen Prellbock anprallten. Die vordere Lokomotive wurde arg beschädigt. Canfield wurde, ehe er weiteres Unheil anrichten konnte, verhaftet. Der Mann soll ein früherer Eisenbahner sein. Er wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Unschuldig verknüppelt.

Theodore Kryzanowski, 19 Jahre alt, ein Schalterbeamter in der Peoples Trust & Savings Bank, wurde von drei Polizisten derartig verknüppelt, daß er jetzt in seiner Wohnung, Nr. 4454 Honore Straße, darniederliegt. Wm. J. Rathje, Vize-Präsident der Bank, erklärte, daß die Stadt auf $10,000 Schadenersatz verklagt werden wird.

Der Mißhandelte behauptet, daß er Abends in der Nähe seiner Wohnung einem Betrunkenen begegnete. Um nicht von dem Menschen belästigt zu werden, sei er gelaufen. Da habe ihm Jemand „Halt!“ zugerufen. Sich umblickend, sah er einen Mann in Zivil, den er für einen Kumpan des Betrunkenen hielt. Er habe deshalb seine Schritte beschleunigt. Man habe auf ihn geschossen. Schließlich wurde er von dem Mann in Zivil, der ein Detektive war, und zwei Polizisten eingeholt und fürchterlich verknüppelt.

Jäh dahingerafft.

Im Wartesaal des La Salle Str.-Bahnhofs brach gestern Abend der 75jährige Henry Foster, ein alter Ansiedler des Städtchens Seneca, Ill., entseelt zusammen. Die Leiche wurde nach Maloneys Bestattungsgeschäft, Nr. 50 Wright Straße, geschafft. Sie wird später nach Seneca befördert und dort zur letzten Ruhe bestattet werden.

Herr Foster war seit längerer Zeit leidend. Im Herbst kam er nach Chicago und wohnte seither bei seiner Tochter Frau Fred Pryor, Nr. 223 Wabansia Ave. Gestern beabsichtigte er nach seiner Heimath zurückzukehren. Er unterhielt sich im Wartesaal mit seinen Töchtern Frau Pryor und Frau Walter Shear, Hammond, Ind., als er plötzlich zusammenbrach. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den Tod des Mannes feststellen. Man muthmaßt, daß Herr Foster einem Herzleiden erlegen ist.

Vermißt.

George S. Marsh, 50 Jahre alt, seit Jahren Hilfs-General-Passagieragent der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, wird seit dem 11. April vermißt. An jenem Tage entfernte er sich aus seiner Wohnung, Nr. 1332 Hinman Ave., Evanston, um angeblich nach Minneapolis zu reisen. Seitdem ist er verschollen. Die beabsichtigte Reise hat er nicht gemacht. Ersparnisse oder Bankbücher haben seine Angehörigen nicht gefunden, wohl aber haben sie jetzt festgestellt, daß er am 7. April ohne Grundangabe sein Amt niedergelegt hat. Seine Bücher waren in Ordnung. Seine Verwandten befürchten, daß er plötzlich irrsinnig geworden ist.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 438 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

In den Maschen.

Der Farbige Wm. H. Norris der angebliche Mörder J. Claretts.

Sein Mitschuldiger verhaftet.

Letzterer legte ein Geständniß ab und belastete Norris, der in der Wohnung seiner Frau verhaftet wurde. — Die Aussagen des Angebers nicht ganz einwandsfrei.

In der Wohnung seiner Frau im Hause Nr. 3600 State Straße wurde heute Vormittag halb zehn Uhr der 37jährige Farbige Wm. H. Norris unter der Anklage verhaftet, Joseph Clarett, Nr. 288 43. Straße, am Sonntag Abend abgeschlachtet zu haben. Sein Rassegenosse Aurelius Davis, der gestern Abend gegen 11 Uhr von den Detektives Zimmer und Sullivan dingfest gemacht wurde, gestand, Norris' Begleiter und zugegen gewesen zu sein, als der Mord verübt wurde.

Auf Grund dieser Aussage machten sich die Detektives Lavin und O'Brien auf die Suche nach Norris. Als sie ihn nicht in seiner Wohnung, Nr. 3610 State Straße, fanden, begaben sie sich nach der Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Frau und legten sich dort in einer Kammer auf die Lauer. Sobald Norris die Wohnung betrat, wurde er verhaftet. In seinen Taschen wurden mehrere Messer gefunden.

Davis machte folgende Angaben zur Sache: Wir schritten die Gasse entlang, als wir Clarett begegneten, der mit einem Knüppel bewaffnet war. Als er sich bis auf wenige Schritte uns genähert hatte, rief Norris ihm zu: „Hello, Joe!“ Im nächsten Augenblick hatte Norris sich auf ihn gestürzt. Sie kämpften eine kurze Zeit, dann brach Clarett zusammen. Norris und ich liefen davon. Seitdem habe ich Norris nicht wieder gesehen."

Schüttelte den Kopf.

Norris hatte sich den Beamten widersetzt, war aber nach kurzem Kampfe überwältigt worden. Er wurde nach der Bezirkswache an 50. Straße geschafft und Davis vorgeführt. Als er sich seinem Kumpan gegenüber sah, nahm sein Gesicht eine fahle Farbe an. Befragt, ob er irgend etwas zu seiner Rechtfertigung zu sagen habe, schüttelte er verneinend den Kopf. Er wurde eingelocht. Sobald heute am Spätnachmittag oder Abend Inspektor Hunt nach der Wache zurückkehrt, wird ihm der Häftling vorgeführt werden.

Vervollständigte seine Aussagen.

Davis vervollständigte später seine Aussagen wie folgt: „Ich traf am Sonntag Abend mit Norris zusammen. Wir begaben uns nach der Wohnung von Wm. Jones, 4222 Evans Ave. Dort trafen wir zwei Mädchen, Alice und Daisy Malone. Mit denen begaben wir uns nach einem an 43. Straße und Cottage Grove Avenue gelegenen Lokal, wo wir Gefrorenes aßen. Nachdem wir uns von den Mädchen verabschiedet hatten, gingen wir durch die Gasse. Dort begegneten wir den mit einem großen Knüppel bewaffneten Clarett. Ich beachtete den Mann kaum. Norris aber schritt auf ihn zu und sagte: „Hello Joe!“ Im nächsten Augenblick kämpften beide. Dann brach Clarett stöhnend zusammen. Norris und ich rissen aus."

Wurde schnell mürbe.

Davis ist der Polizei seit Jahren bekannt. Nach dem Morde wurde er als der That verdächtig gesucht. Die Detektives Zimmer und Adams fanden ihn in seiner Wohnung, Nr. 1827 Wabash Ave. und verhafteten ihn. Er wurde dem Inspektor Hunt in der Bezirkswache zu Hyde Park vorgeführt und einem scharfen Verhör unterzogen. Der Häftling wurde schnell mürbe und beichtete. Das geschah im Beisein der beiden Detektives und eines Leutnants. Man machte sich auf die Suche nach Norris. Auf den Viehhöfen erfuhren die Beamten, daß der Mohr am Montag nicht zur Arbeit gekommen war. Auch ergab die Untersuchung, daß man ihn am Sonntag Abend in der Nähe der Mordstätte gesehen hatte. Nach der Wohnung seiner Frau hatte er sich begeben, um dort zurück gelassene Sachen zu holen. Er beabsichtigte augenscheinlich, Chicago zu verlassen.

Weiß vom Morde.

Bald nachdem Davis gebeichtet hatte, wurde Alice Malone verhaftet. In der Bezirkswache an der 50. Straße gestand sie angeblich, Kenntniß vom Mord zu haben. Sie machte angeblich auch Angaben, die zur verhältnißmäßig schnellen Verhaftung des angeblichen Mörders führten. Später wird das Frauenzimmer dem Inspektor Hunt vorgeführt und dann wahrscheinlich auf freien Fuß gesetzt werden.

Was war der Beweggrund?

Die Polizei hält die von Davis gemachten Angaben für nicht ganz einwandsfrei. Aus den Aussagen des Burschen geht nicht hervor, was Norris veranlaßte, Clarett zu ermorden. Als einzige Möglichkeit eines wahrscheinlichen Beweggrundes käme nur die Annahme in Betracht, daß Norris der Bursche gewesen sei, der Frau Clarett einst auf der Straße beleidigte und von ihrem Gatten verbläut wurde. Frau Clarett wird ersucht werden, den angeblichen Mörder in Augenschein zu nehmen. Der Bursche ist angeblich ein hervorragendes Mitglied der farbigen Pythias-Ritter.

Stahl einen Handkoffer.

Schmückte sich mit Manschetten und Halsbinde des Bestohlenen.

S. T. Jones wurde heute von Polizeirichter Prindiville wegen Diebstahls dem Kriminalgericht überwiesen. Dem Handlungsreisenden C. H. Cochrane war gestern Abend auf dem LaSalle Str.-Bahnhof ein Handkoffer gestohlen worden, und schon eine Stunde nachdem Cochrane der Polizei seinen Verlust gemeldet hatte, wurde Jones von den Detektives Harrington und Quinlan von der Harrison Str.-Bezirkswache im Stafford-Hotel, wo er unter dem Namen George Johnson wohnte, verhaftet. Er trug Cochrane's Manschetten und Halsbinde, den Handkoffer und einen Theil des Inhalts fanden die Beamten in einem nahen Pfandladen, den Rest des Inhalts in Jones' Zimmer. Auf dem Erkennungs-Bureau stellte sich heraus, daß Jones drei Jahre im Zuchthause zu Jefferson City, Mo., gesessen hat und daß er in Kansas City am 6. März, nachdem er unter einer Fälschungsanklage sechs Monate in Untersuchungshaft gewesen, unter der Bedingung freigelassen wurde, daß er die Stadt verlasse.

Des Betrugs bezichtigt.

Die Gebrüder Ulrich werden sich vor Richter Roth zu verantworten haben.

Auf Veranlassung von Robert Wachholz, Nr. 6444 Justine Straße, wurden gestern die Grundeigenthumshändler Robert und Henry Ulrich, deren Geschäftszimmer sich im Ashland-Block befindet, von einem Konstabler des Richters Roth verhaftet. Sie werden bezichtigt, den Kläger, einen Milchhändler, um $2400 geprellt zu haben. Der Richter verschob ihr Verhör auf den 24. April und setzte sie bis dahin gegen Bürgschaft auf freien Fuß.

Den Angaben des Klägers gemäß spielten sich die Angeklagten ihm gegenüber als öffentliche Vermögensverwalter der Staaten Illinois und Wiskonsin auf. Er will von ihnen eine Farm gekauft haben, die aber angeblich, wie er später erfuhr, gar nicht den beiden Brüdern gehörte.

Die Walsh-Bahnen.

Von der Frage der Eigenthümerschaft hängt viel für Walsh ab.

In der von John R. Walsh's Vertheidigern eingereichten Erwiderungsschrift auf die gegen Walsh erhobenen Anklagen der Mißverwendung von $3,000,000 wird, wie verlautet, behauptet, daß die vermeintlich Walsh gehörenden Bahnen nicht sein Eigenthum, sondern das der Chicago National Bank gewesen sind. Demnach hätten die Direktoren und Aktionäre der Bank die Oberaufsicht über die Bahnen gehabt und Walsh hätte nur als Präsident der Bank und nicht als thatsächlicher Eigenthümer der Bahnen gehandelt. Sollte die Regierung nach einer Untersuchung ermitteln, daß diese Behauptung der Wahrheit entspricht, so werden, wie Distriktsanwalt C. B. Morrison mittheilt, die Anklagen gegen Walsh fallen gelassen werden.

Aus den Polizeigerichten.

Außergerichtlich geschlichtet.

Die Anklage gegen Edward Law, der, wie berichtet, des böswilligen Verlassens seiner Frau bezichtigt wurde, ist heute von Richter Caverly niedergeschlagen worden. Dem Richter wurde mitgetheilt, daß Law und seine Frau, die von New Jersey nach Chicago kam, um ihn gerichtlich zu belangen, ein freundschaftliches Uebereinkommen getroffen haben. Sie werden hier eine Wohnung miethen und zusammenleben. Henrietta Gurlisch aber, die Law in ihre Netze verstrickt hatte, wird nach Baltimore zurückreisen.

Gefährdete Schönheit.

Im Isolir-Hospital liegt das „schönste Baby der Stadt“ an den Blattern darnieder. Das fragliche Kind, ein Knäblein, ist erst vier Monate alt. Es wurde mit seiner Mutter, Frau Mary Ely, aus der Entbindungs-Anstalt der Heilsarmee nach dem Isolir-Hospital gebracht und ist dort ebenfalls von der Krankheit befallen worden. Die Aerzte und Wärterinnen des Isolir-Hospitals sind von der Schönheit des kleinen Chester Ely entzückt gewesen und schwören, es gebe in der ganzen Stadt kein reizenderes Kind. Jetzt freilich ist die Schönheit des Kleinen sehr gefährdet.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.74
Oesterreich: 100 Kronen....	20.29
Schweiz: 100 Francs........	19.34
Holland: 100 Gulden.......	40.00
Dänemark: 100 Kronen....	26.71

Der gute Kamerad.

Roman von Anna Hartenstein.

(6. Fortsetzung.)

Sie gingen durch die ganze Fabrik. Durch die weite Halle der Walkerei, in der der weißgraue Dampf in phantastischen Gebilden sich zur Decke schwang und Menschen und Maschinen in einen geheimnißvollen Mantel hüllte. Wie der dicke Schaum eines Wasserfalles quoll der Seifengischt aus den Walkkästen und wälzte sich weißflockig träge in den Rinnen hin. Holzpantoffel klapperten über die nassen Fliesen, und die Männer hantirten mit aufgekrempelten Hosen und in Hemdärmeln.

Ein alter Arbeiter mit stoppeligem Gesicht und mit Augen, die umschleiert zwischen gerötheten Rändern schauten, brachte ein triefendes Stück Waare: „Siebold behauptet, das sei dicht genug."

Holm hielt das nasse Ende ausgebreitet hoch. Und verdutzt sah der Alte einen übermüthig lachenden Blick. Wie kam der ernste, strenge Mann zum Uebermuth? Freilich, wenn ein so junges schönes Leben daneben steht — Er hüstelte ein wenig.

„Da können ja die Gänse Gras durchziehen," sagte Holm mit einem Augenblinken. Und Trude lachte hell auf. Dann wurden Beide wieder sehr gesetzt. „Noch eine halbe Stunde in die Walke," befahl Holm.

„Was solch ein Gewebe aushalten muß," meinte Trude staunend.

„Das is erscht der Anfang," sagte der Alte. „Und den Menschen walkt das Schicksal noch ganz annersch. 's bleiben nur Viele windig und dünn, und Annere wieder wer'n hart und resch. Nur Wenige walkt der große Walkmeister so, daß sie fein und dicht wer'n un doch weich und zart dabei."

„Er ist ein Spintisirer und macht sich auf Alles seinen Vers," sagte Holm, als sie weiter zwischen den Schleudermaschinen über die glitzernde Nässe hinschritten.

Sie kamen durch die Säle mit den Rauhmaschinen, an denen die Karden im wirbelnden Tanze sich drehten und mit ihren feinen Häkchen die zarte Wolle des Gewebes aufrissen, wie das Pflugeisen den Ackerboden.

Mit heimlichem Zittern fühlten sie eines des anderen Nähe, wie sie zwischen den Schermaschinen hinkrochen und im Ausweichen vor den sausenden Riemen der Transmissionen Schulter an Schulter sich flüchtig berührten. Aber ganz sachlich erklärte Holm jede Maschine. Und mit aufmerkenden ernsten Augen las ihm Trude in dem Getöse die Worte von den Lippen und fragte klug dazwischen, in aufrichtigem Eifer, zu verstehen und zu lernen. Dabei sah sie nicht das breite verstehende Grinsen der Männer, nicht, wie die Frauen und Mädchen, die an den Kalandern, an den Gummir- und Streckmaschinen hantirten, sich heimlich anstießen und einander zublinkten. Doch Holm lief ein rother Streifen über die Stirn, und er biß sich auf die Lippen. Er hätte Jeden, der mit seinem Blick das Reinste beschmutzen wollte, in's Gesicht schlagen mögen.

Im Spannsaal glitt ein schlankes junges Ding auf dem Laufschemel in den Schienen am Spannrahmen entlang und klopfte mit einer Bürste den Stoff an die Häkchen. Ein dünnes Röckchen, eine lose Kattunjacke enthüllten mehr, statt sie zu bergen, die entzückenden schwellenden Formen des jungen Körpers. Wirres schwarzes Haar fiel in die Stirn fast bis zu den Augen, die unter den feinen Bogen der Brauen schwarz wie glänzende Kohlen blinkten. Volle brennende Lippen, prächtig ausgebuchtet und sich in den Winkeln vertiefend, öffneten sich über den perlmutterschimmernden Zähnen und lächelten Holm kokett zu.

Ein peinvolles Gefühl kroch Trude über das Herz. Ihre Seele hüllte sich fester in den Mantel reinen Stolzes, und ihre Hand faßte unwillkürlich die Falten des Kleides, um den Rock vor der Berührung mit Schmutz zu hüten. Steif und gefroren schien dasliebe feine Gesicht. Und aus dieser instinktiven Abwehr schauten mit kalten harten Augen Hochmuth und Pharisäerthum.

Holms Blick ging zwischen dem Proletarierkind und der jungen Dame blitzschnell hin und her. Der röthliche Schein des elektrischen Lichtes umspielte Beide. Dort züngelte heiße Gier nach Leben und Liebe aus den nachtschwarzen Augen, die frühzeitig schon Allzumenschliches geschaut. Jede Bewegung der jungen schwellenden Glieder unter der dünnen Kattunhülle war wilde Sehnsucht. Hier umschloß sich herbe reine Jungfräulichkeit, behütet wie eine zarte kostbare Blüthe, noch dichter mit dem Eispanzer der Vornehmheit. Wie eine Mauer sah er es aufsteigen zwischen den Beiden — eine Mauer, die, riesenhoch, die Welten der beiden Menschenkinder trennte.

Und zugleich durchzuckte ihn eine jähe, tiefschmerzliche Erkenntniß. Die Erkenntniß, daß das wilde schöne Kind mit den Augen der Sünde ihm jetzt menschlich näher stand. Denn wie ein heißer Quell kochte in seinem Herzen das Erbarmen auf. Er sah den grausamen Fuß nahen, der das junge Geschöpf, das blühte wie die wilde Steinanemone mitten in ödem Geröll und Schutt und in heißem Verlangen sich ihm entgegen drängte, niedertrat. Was ahnt das reine stolze Mädchen von den Gefahren, die ihrer minder umhegten Schwester drohen? Und ihm war's, als trete etwas Fremdes, Kaltes zwischen ihn und das Wesen, das er liebte über Alles.

Schweigend schritten sie in dem Getöse, dem Schnarren, Schurren, Rasseln dahin, und Jedes trug eine Last.

Da sagte Holm plötzlich auf der Treppe, die sie hinabstiegen, stehen bleibend: „Sie möchten irgendwem helfen, Fräulein Rau. Hier ist Hilfe nöthig. Weniger mit Geld, denn mit menschlicher Theilnahme und menschlichem Verstehen. Der Spintisirer unten, der alte Lehmann, ist der Großvater des Mädchens. Er hat die Tochter — ihr Mann hat sie verlassen und ist irgendwo verdorben oder gestorben — mit sieben Kindern im Hause. Die Frau ist krank und elend. Die Lina, die älteste, muß mit verdienen helfen, und eine sorgende Mutter kann dem jungen Geschöpf nicht nachgehen."

Trude hielt noch den grauen Rock fest an sich gerafft. Mit dunklem Blick sah sie Holm an, trotzig, feindselig. Wem sagst Du das? Und die kurze Oberlippe hob sich, ein tiefes Roth stieg ihr über die Schläfen zur Stirn. „Sie vergessen, Herr Holm, daß ich drei Jahre auf dem Lande gelebt habe. Dort durfte ich nicht blind an dem Elend vorübergehen, auch wenn es im Schmutze lag —"

Da beugte sich Holm, faßte die schlanke Hand, die kalt und schlaff in den Falten des Rockes hing, und küßte sie. „Verzeihung — —"

Drunten im Kontor strich der Werkmeister Siebold wie von ungefähr an Ernsts Pult vorüber. „Na, Herr Ernst," sagte er so beiläufig, „da kann man ja wohl gratuliren?"

Der hob die schläfrigen Lider und blinzelte gegen das Licht der unverhüllten elektrischen Birne. „Gratuliren? Wozu, Siebold?"

„Na, zum neuen Schwager. Er setzt sich ja fein feste hier." Und Siebold berichtete mit leiser Stimme von dem Rundgang der Beiden und wie Holm das Fräulein dabei angesehen.

Die verschlafenen Augen Ernsts wurden blank, und er spitzte spitzbübisch die Lippen. Alle Hagel, das mußte Vater wissen; der konnte Holm, diesen Philister, so wenig riechen wie er. Und Hardtecke! Das sah doch ein Blinder, daß Hardtecke bis über beide Ohren in die Trude verliebt war. Das würde ein Schwager sein. Bei dem ließ sich mal ein ausgiebiger Pump anlegen. Und man war nicht nur auf die paar lumpigen Mark Taschengeld angewiesen. Dann konnte man der Kleinen, der Feinen, so etwas extra Schönes in die begehrlichen Händchen drücken, und die schwarzen Augen würden aufblitzen —, „Siebold, sagen Sie mal oben der Lina ganz heimlich, sie soll heute Abend am Schwarzen Steg auf mich warten. Die Gegend ist zwar dort 'n bischen unsicher —"

Siebold zog die Augenbrauen auf. „Machen Sie keene Dummheiten nich, Herr Ernst —"

„Wo werd ich, Siebold. Und ich werd' aufpassen, daß Andere auch keine machen."

Daß Hardtecke sich um Trude Rau bemühte, war bald für die Gesellschaft kein Geheimniß mehr. Und Hardtecke dachte gar nicht daran, seine Absicht zu verbergen, einen Mißerfolg gab es nicht; was er wollte, erzwang er.

Zum Herbstvergnügen im Kasino, bei dem Trude in die Gesellschaft eingeführt wurde, tanzte Hardtecke ausschließlich mit Trude. Und das mit einer so sichtlichen, selbstverständlichen Zärtlichkeit, die aber selbst für einen alten Hausfreund und guten Onkel zu warm war und deshalb genügend auffallen und besprochen werden mußte. Trude aber ging durch diesen Abend mit ihrem ernsten abweisenden Gesicht, das wie gefroren schien, und fernen Blick in den sternklaren Augen. Und über der schlanken weißen Gestalt, die so frei den Kopf mit dem dunkelbraunen Flechtenkranz trug, lag all der Zauber herber, reiner Jungfräulichkeit, die sie schützend gegen die harte Begehrlichkeit Hardteckes umhüllte.

„Ihres Vaters Tochter ist sie nicht," sagten die Herren.

„Na, Hardtecke wird schon wissen — stille Wasser —"

„Donnerwetter, dann wäre Rau fein raus. Die Kriegervereine und der Hurrarummel greifen nicht nur die Nerven an —"

„Bitte, meine Herren," sagte Alban Gauß, der Kammgarnspinnereibesitzer, auf den die Arbeiter den geistreichen Reim gemacht: „Gauß — raus!" Denn er war zweimal mit seiner Kandidatur für den Reichstag durchgeflogen. „Bitte, meine Herren, Alles für uns geopfert von unserem guten Rau. Die Kriegervereine sind das festeste Bollwerk gegen die Sozialdemokratie. So lange sie die Fahne des Patriotismus hochhalten, sind wir sicher. Aber jedes Feuer will Nahrung haben —"

Er wurde redselig und fing an, aus der Schule zu schwatzen. Den Herren wurde es unbehaglich. Daß man Rau öfter als einmal aus der Patsche geholfen hatte, wußten Alle, aber darüber sprach man doch nicht, und nicht hier. Einer suchte abzulenken: „Aber zu schad' wäre doch das junge Blut für den Hardtecke —"

Da kam Rau von der Damenseite herüber, wo er den angenehmen Schwerenöther gespielt hatte. Strahlend, das Weinglas in der Hand, mit selig schimmernden Augen und rothem Gesicht. „Ein famoser Abend, nicht? Ja, das kennt nur der Deutsche, diese gemüthliche Fröhlichkeit, weil eben nur der Deutsche das Wunderwort Gemüth hat. Und all die Schönheit und Anmuth. Wissen Sie, was das heißt, meine Herren, deutsche Frauen?"

Sein Blick suchte seine Tochter. Im Dunstschleier des Saales schritt sie an Hardteckes Arm hin, still und unnahbar. —

Im Kränzchen wurden die Neckereien immer deutlicher, frecher, neidgeschwellter. Und mit stillem Entsetzen sah Trude in die heißen, verlangenden Augen der „guten Freundinnen," denen sie innerlich so völlig fremd gegenüberstand. „Du, Trude, hast Du die Möbel mit ausgesucht für die neue Einrichtung in Hardteckes Villa? Für wen er das Märchenschloß wohl einrichtet; Alles englisch, nicht wahr?"

Da hielt sie es nicht mehr aus. Sie packte die Point Lace-Decke zusammen, die ihre Mutter sich für Weihnacht bestellt hatte. Friedel Paschke ging mit.

Draußen hing schon die Novemberfinsterniß vom Himmel nieder. Der Sturm jagte die Straßen entlang. In den Laternen glühten die Flammen auf und duckten sich ängstlich wieder nieder, im gespenstigen Spiel das Dunkel bald grell aufhellend, bald mit mattem Glimmen vertiefend.

Arm in Arm, dicht aneinander geschmiegt, stemmten sich die beiden Mädchen gegen den Wind, der ihnen die Kleider gegen die schlanken Glieder preßte. „Im Kränzchen haben sie mich heute zum letzten Male gesehen," sagte Trude, die Stimme noch dunkel von heißem Zorn.

Friedel drückte ihren Arm. „Mich auch, Trude. Heinz hat sich als Geburtstagsgeschenk meinen Austritt aus dem Kränzchen erbeten. Er ist ganz dagegen. Und ich habe mir auch nie etwas aus den Klatschnachmittagen mit Schlagsahne und Häkelmustern gemacht! Die guten Freundinnen! Was haben sie nicht vor meiner Verlobung gestichelt. Lauter Dolchstöße, die in's Herz treffen sollten, wenn meine Liebe und mein Glück sie nicht wie ein Schild aufgefangen. Und kein anderes Thema — die Herren und immer die Herren, die sie einander verekeln aus purem Neid — pfui! Aber siehst Du, Heinz mochte ich auch nicht gleich nachgeben; man darf den Mann nicht von vornherein verwöhnen, sagt Mutter."

Trude starrte finster gerade aus. „Es ist so schrecklich, das Gerede—als zerrten sie einem die Kleider vom Leibe."

„Du kannst ihm gleich ein Ende machen, Trude. Verlob Dich mit einem Anderen."

Mit einem Ruck löste sich Trude von der Freundin. „Red' keinen Unsinn!"

„Unsinn, wieso? Weißt Du, was mein Herzenswunsch wäre? Daß Du meine Schwägerin würdest."

„Friedel — wie kommst Du dazu?"

„Nanu, drück' mir den Arm nicht entzwei. Ja, das ist sehr einfach. Die Liebe gibt einem für so was einen sechsten Sinn. Gustav hat ja so was Strenges, Schweres. Wie einer, sagt Heinz, dem die Lebenslast noch nicht schwer genug ist, und der deshalb noch ein paar Pfund extra zulegt. Ihm ist die Freude verloren gegangen. Aber wenn ich nur Deinen Namen nenne, dann fliegt ein Leuchten über sein Gesicht, als gehe seiner Seele plötzlich die Sonne auf." (Fortsetzung folgt.)

Gute Speise ist das Geheimniß der Gesundheit

Die Natur hat in jedem Weizenkorn alle nöthigen Nahr-Elemente gelegt.

Der menschliche Körper verbraucht fortwährend die vitalen Elemente, aus denen er besteht, gerade wie Feuer die Feuerung verzehrt. Und gerade wie das Feuer ohne Feuerung erlischt, so stirbt der Körper, wenn die Elemente nicht erneuert werden.

Es gibt vierzehn von diesen wichtigen Elementen, und wie jedes einzelne verbraucht wird im Körper muß es erneuert werden, wenn Leben und Kraft erhalten werden soll. Dies ist das Geheimniß der Gesundheit.

Die Luft liefert den Sauerstoff, welchen der Körper bedarf; aber alle anderen Elemente müssen durch die Nahrung zugeführt werden. Diese sind gerade so wichtig, als der Sauerstoff, und wir können die Wichtigkeit, solche Nahrung zu wählen, die alles zum Leben und zur Gesundheit Nöthige liefert, nicht überschätzen.

Manche Nahrungsmittel enthalten Stickstoffe. Es sind dies Gewebe bildende Speisen. Manche Nahrungsmittel enthalten Kohlen- und Wasserstoff. Dies sind Kraft und Hitze erzeugende Speisen. Manche Nahrungsmittel enthalten Phosphor, Pottasche oder andere der vitalen Elemente.

Die Natur hat uns eine Speise gegeben, worin alle diese Lebens-Elemente enthalten sind. Diese ist der Weizen, und wenn er zubereitet wird wie Malta Vita, gibt es keine andere Speise, die so reich an Nährstoffen ist wie sie der Körper braucht. Keine andere die so leicht verdaulich ist.

Malta-Vita enthält das Ganze des besten weißen Weizens, gründlich gekocht und gedämpft, reichlich vermischt mit reinem Gersten-Malz-Extrakt, dann zu kleinen oblatenförmigen Flocken gerollt und knusprig und braun gebacken. Der Malz-Extrakt verwandelt die Stärke des gekochten Weizens in Maltose oder Malz-Zucker. Aerzte empfehlen Malz-Zucker, und Malta Vita ist reich daran.

Malta Vita ist stets eine absolut reine Nahrung und so wohlschmeckend wie gesund. Versucht es heute mit Milch-Sahne oder Obst. Nie habt Ihr etwas gegessen, was ebenso gut war. Fertig zum Serviren. Bei allen Grocers. Jetzt 10 Cents.

Litt Qualen seit vier Jahren

Der ganze Fuß nur rohes Fleisch — Versuchte verschiedene Aerzte und alle Arten Salben — Konnte nur an Krücken gehen — Ein Mann in Ohio sagt:

„Die Cuticuramittel sind die besten in der Welt"

„Im Jahre 1899 wurde die Seite meines rechten Fußes vom kleinen Zehen bis zur Ferse abgeschnitten und der Arzt der mich behandelte, versuchte die Seite meines Fußes zuzunähen, hatte aber keinen Erfolg. Als er sah, daß es nicht ging, versuchte er die Wunde mit allen Arten Salben zu heilen, bis schließlich mein ganzer Fuß und herauf bis zu den Waden nichts als rohes Fleisch war. Ich litt vier Jahre unbeschreibliche Schmerzen und versuchte verschiedene Aerzte und alle Sorten Salben. Ich konnte nur auf Krücken gehen. Vor sechzehn Monaten begann ich Cuticura-Seife und -Salbe für mein Bein und Fuß zu gebrauchen. In den ersten zwei Monaten schienen die Cuticura-Mittel nicht zu wirken, aber ich setzte den Gebrauch mit beiden fort. Zwei Wochen darauf besserte sich mein Bein. Dann brauchte ich Cuticura-Seife und -Salbe oft während des Tages und fuhr sieben Monate damit fort, dann war mein Bein so geheilt als ob es nie krank gewesen wäre

„Es ist jetzt acht Monate her seit ich mit den Cuticura Mitteln, den besten der Welt, aufhörte. Gegenwärtig arbeite ich nach fünfjährigem Leiden. Die Kosten der Cuticura-Salbe und -Seife beliefen sich nur auf $6, aber die Doktor-Rechnungen nahezu auf $600. Sie können meinen Namen veröffentlichen und irgend jemand an mich verweisen um alles über die Cuticura-Heilmittel zu erfahren. Ich werde alle Briefe beantworten, wenn Briefmarke beigefügt ist. John M. Lloyd, 718 S. Arch Ave., Alliance, Ohio, 27. Juni 1905.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Hautausschlag von Finnen bis zu Skropheln, von Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60). Zu haben bei allen Apothekern. Ein einzelnes Set heilt oft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

Frei verschickt "How to Cure Skin and Blood Humors."

Musik.

Novellette von Oskar Bendiener.

„Ich habe für Sie gethan, was in meinen Kräften stand," sagte Dr. Sperber im Sprechzimmer der Untersuchungshäftlinge zu dem Fachgelehrten Dr. Hans Hermann, den die Geschworenen soeben mit Stimmeneinheit zu mehrjährigem schweren Kerker verurtheilt hatten. „Sie können mir das Zeugniß nicht versagen, daß ich unablässig bemüht war, das Räthsel dieses Todtschlages zu erhellen..."

„Ich stelle Ihnen dieses Zeugniß gern aus, Herr Doktor," erwiderte der Verurtheilte, und seine Hand umschloß die des Advokaten mit einem langen, innigen Druck. „Sie haben sich sogar weit eifriger bemüht, als es in meinen Intentionen lag..."

„Ich habe meine Pflicht gethan."

„Das weiß ich. Für besondere, individuelle Fälle ist eben nirgends vorgekehrt. Kann es ja auch naturgemäß nicht sein. Ich habe keinen Advokaten verlangt. Das Gesetz drängt mir ihn auf. Immerhin meinen Dank. Daß Ihre Mühe umsonst sein würde, hätte ich Ihnen vorhersagen können..."

„Gewiß. Wenn Sie entschlossen waren, hartnäckig zu schweigen..."

„Meine That sprach."

„Wie kommen Sie aber zu dieser That? Das ist's, worüber wir uns vergeblich den Kopf zerbrachen."

„Die Geschworenen nicht, wie Sie sehen." Um Hermanns Lippen spielte ein Lächeln.

„Die Geschworenen mußten die Thatfrage bejahen. Der Sachverhalt ist festgestellt, der Kausalzusammenhang gegeben, überdies liegt ein Geständniß vor. Das hindert nicht, daß Ihre Beweggründe sich nach wie vor vollkommen im Dunklen verlieren.... Hätten Sie nur die leiseste Andeutung darüber gemacht, mildernde Umstände wären zu erreichen gewesen..."

„Und woher wissen Sie denn, daß ich die Milde Ihrer Richter will? Daß ich mich nicht nach dem Frieden des Kerkers sehne?"

Hans Hermann sprang von dem Sessel auf, in dem er bisher vornübergebeugt gekauert war, den Kopf in die eine, auffallend feine und schmale Hand vergraben, während die andere, sichtlich abnormal geformte, schlaff und wie leblos am Körper herunterhing. Er war mittelgroß von Gestalt, mit unschönen, aber durchgeistigten Gesichtszügen, hoher Stirn, leidenschaftlichen, düsteren Augen und schwarzem, an den Schläfen schon ziemlich gelichtetem Haar. Die lange Untersuchungshaft hatte seine Wangen gebleicht und tiefe Leidensfurchen um seinen Mund gezogen. Seine Bewegungen waren nervös, sprunghaft, rassig.

„Ich will Ihre Theilnahme befriedigen, Doktor," sagte er, indem er ein paarmal mit hastigen Schritten den engen Raum durchmaß und nun plötzlich vor seinem Vertheidiger stehen blieb. „Denn ich merke schon, daß Sie nicht aus juristischer Neugierde drängen, sondern aus menschlich reinem Mitgefühl. Und undankbar will ich mich nicht zeigen. Aber — Ihr Ehrenwort zuvor, daß Sie von dem, was ich Ihnen jetzt anvertraue, nie und nirgends Gebrauch machen, nicht amtlich und nicht außeramtlich, mit oder ohne mein Wollen und Wissen..."

Der Advokat zögerte wenige Sekunden.

„Wenn Sie darauf bestehen," antwortete er nach einem kurzen, forschenden Blick in die unbeugsame Miene seines ehemaligen Klienten — „mein Ehrenwort."

„So will ich's Ihnen sagen, warum ich den Hugo Dörfler erschlagen hab'. Erwarten Sie keine romantischen Sensationen. Es ist nichts als das alte, alltägliche Lied, das bis zum Ueberdruß abgeleierte „Cherchez la femme"-Motiv, nur allerdings mit einer immerhin persönlichen Note..."

„Wie, eine Frau? Ihre Frau?" unterbrach der Advokat mit einer Gebärde der höchsten Ueberraschung.

„Ja," sagte der Verurtheilte kurz. „Ich wußte, daß Sie erstaunt sein würden. Mein und des Todten Vorleben habt ihr peinlich durchschnüffelt, bis in die Kinderjahre zurückgegraben, alte Schulfreundschaften und -feindschaften exhumirt..."

„Wer hätte auch gewagt, Ihre Frau zu verdächtigen...?

„Wer wagt es jetzt?" schrie Hans Hermann rauh und hob wie unwillkürlich abwehrbereit die linke, unverletzte Hand.

„Sie sagten doch..."

„Sagt' ich, daß sie schuldig war? Giebt es überhaupt eine Schuld an irgendeinem Geschehniß, was immer es sei? Aber darüber wollen wir hier nicht streiten. Verzeihen Sie meine Aufwallung. Meine Nerven sind etwas kaput geworden an diesem häßlichen Ort und von all dem tollen Spuk der letzten Jahre. Ich habe einiges durchgemacht, das können Sie mir glauben...."

„Sprechen Sie, Herr Hermann," sagte Dr. Sperber warm. „Es wird Sie erleichtern."

„Sie kennen meine Frau," fuhr der Verurtheilte leiser fort. „Und wenn es auch Niemandem eingefallen ist, in ihr des Räthsels Lösung zu suchen — daß sie schön, verführerisch schön ist, und daß ich sie leidenschaftlich liebe, dürfte Ihnen nicht ganz entgangen sein..."

„Dieser Zug hat den günstigsten Eindruck hervorgerufen, wenn wir auch allerdings nicht vermuthen konnten.."

„Nein, das konnten Sie nicht. Ich habe die Zähne zusammengebissen und geschwiegen, und Lina — meine Frau — nun, ich glaube nicht, daß sie ahnen kann, was mich zu jenem tödtlichen Schlag bewog."

„So liebt sie Sie also noch immer?"

„Darauf könnte ich kaum mit Bestimmtheit antworten. Wissen Sie denn auch so genau, ob sie mich jemals geliebt hat? Sie schließen etwas zu rasch, verehrter Herr Doktor, ein Fehler Ihres gewohnheitsmäßig vielschließenden Standes."

„Ich glaube mich doch zu erinnern, daß Sie eine Neigungsheirath eingegangen sind," meinte Dr. Sperber etwas kleinlaut.

„Von meiner Seite gewiß. Lina war gänzlich vermögenslos, und ich hatte ein hübsches Einkommen, auch noch ein schönes Erbtheil zu erwarten. Wir lebten anfangs äußerst glücklich zusammen, ich vergötterte meine Frau, trug sie auf Händen, umgab sie mit allem erdenklichen Luxus, las ihr jeden Wunsch von den Augen ab. Ich konnte auch über sie nicht gerade klagen. Sie zeigte sich erkenntlich, hingebend, liebenswürdig... nur, freilich — wie soll ich Ihnen das nur andeuten? — die rechte Wärme wollte sich niemals einstellen. In meinen Armen selbst schien sie nicht mir zu gehören, sondern irgendwelchen fernen, unergründlichen Träumen nachzusinnen. Ihre Liebkosungen waren schwächliche Nachahmungen der meinen, erborgter Schimmer von meinem Glanz. Ich litt darunter, ohne doch einen Vorwurf erheben zu können. Konnt' ich's ihr denn auch nur verständlich machen, was trennend zwischen uns stand? Sie befand sich vortrefflich, gedieh immer üppiger, lachte und tändelte und küßte mich in der Dämmerstunde mit jenen kalten, gelehrigen Küssen, die mich oft bis zur Raserei trieben. Ich liebte meine Frau von Tag zu Tag wahnsinniger. Ich gab meine öffentliche Stellung auf, um mich ihr ganz zu widmen, ich reiste mit ihr in fremde Länder, las ihr vor, führte sie in's Theater, in Ausstellungen. Es blieb dennoch immer das Gleiche. Ihre fischartig glatten, töchterlich sanften Zärtlichkeiten konnte ich erringen, Leidenschaft nicht, wie ich sie zu geben hatte, und deren sie doch, das fühlte ich bei alledem dumpf, im heimlichsten Innern fähig war....

Da ereignete sich eines Abends etwas Seltsames. Sie wissen vielleicht, daß ich musikalisch bin, sehr musikalisch, soviel kann ich wohl ohne Ueberhebung behaupten. Ich hatte auf diese meine Fähigkeit bisher wenig Werth gelegt, anscheinend auch Lina nicht, obwohl sie ganz nette Liedchen sang und ich ihr ab und zu in einer müßigen Stunde einen Walzer oder dergleichen Zeug spielte. Zu ernsterem Musiziren war es seit meiner Heirath nie mehr gekommen, ich weiß selbst nicht recht, warum. Meine fahrige Unruhe wird mich wohl abgehalten haben, und meiner Frau hatte ich auf diesem Gebiete, offen gestanden, kein aufrichtiges Interesse zugetraut. Aber einmal packte es mich doch unversehens in einer jener schweren, schwülen Spätnachmittagsstunden, die förmlich von Unausgesprochenem strotzten und an denen unsere Ehe so reich war. Ueberreizt, gehetzt, von widersprechendsten Empfindungen hin und her geworfen, strömte ich einmal meine ganze Lust und Qual an dem unglückseligen Instrument aus, das mir just in die Hände gerieth. Ich spielte Wagner. Er war mir immer besonders gelegen. Damals spielte ich ihn wohl besser als jemals. Stunden vergingen. Ich wußte nicht mehr, wo, was und für wen ich spielte. Die Empfindung des Wirklichen hatte ich längst verloren. Das Tageslicht war verbleicht, die rosige Dämmerung brach durch die Fenster. Ich aber schluchzte in Tristans weltverlassenen Einsamkeiten, sang aus Siegmunds Brust sein selig-wogendes Frühlingslied, schwebte durch Waldesweben und Rheinestiefen an dem zackigen Felsen vorbei, den der Ritt der reisigen Wotanstöchter umdröhnt, hinab in das wabernde Feuermeer, das hell und heiß die schlummernde Walküre hütet, während Allvaters noch unzerschellter Speer dem nahenden Erretter droht.

Als der Zauber von mir gewichen, sah ich mich etwas beunruhigt nach Lina um. Nie hatte ich ihr so viel an Neuem und Schwerem zugemuthet. Aber, wie erstaunte ich, da ich ihre Wangen brennend geröthet, ihre Augen voll eines fremden, flimmernden Glanzes, ihre Bewegungen von weicher, lässiger Apathie, in ihrem ganzen Wesen eine unbegreifliche, hold-befangene Verwirrung sah, die mir eine namenlos-süße Verheißung bedeutete. War mein Klavierspiel das Sesamwort zu dieser scheuen, unerschlossenen Seele? Ich fragte nichts, und sie hätte auch nichts erklären können. Wortlos zog ich sie in meinen Arm. Sie küßte mich mit wilder, fanatischer Inbrunst. Ihr geliebtes Haar flatterte halb gelöst um ihre Schultern. Ihre Lippen glühten und gleißten. Nie ist sie mir schöner erschienen.

An diesem Tage erst war sie ganz mein.

Viele ähnliche Stunden folgten. Außerhalb des Bannes blieb alles beim Alten. Ich ein ohnmächtiger Werber um ihre spröde Gunst, sie in halbem Gewähren noch nüchtern, kühl versagend. Saß ich aber am Klavier, so änderte sich das Bild. Dann war ich der Herr, der Gebieter, unter dessen Gluthathem sie wehrlos erschauerte, meine bebende Sklavin, mein Geschöpf, meine zage, willige, freudig hingegebene Beute....

Wochen und Monate lebten wir so wunschlos dahin. In meinen Händen hielt ich die Macht, die mich zum Glücklichsten aller Sterblichen schuf. Ich mißbrauchte sie nicht. Zögernd nur, in immer erneutem wonnigen Staunen rief ich den Zauber aus dem Unbewußten hervor. Nie, nie erlahmte seine Kraft. Ich wußte es wohl, es war gar nicht meine Frau, die ich in diesen Stunden umarmte, es war ein Fremdes, Unheimliches, abgründig Verborgenes in ihr, ein versunkener Rest vielleicht aus Urvätertagen, ein verträumter Ahn aus Märchenland, der gespenstig in ihr, der sonst so Taghellen, ruhte, und durch Musik beschworen, sein jauchzend Unwesen trieb. Es galt mir gleich. Mein war sie, so wie ich sie mir ersehnt, ganz mein in ungebrochener fündig-heidnischer Herrlichkeit....

Und dann — dann kam wieder ein Tag, da alles Gewonnene ein jähes, furchtbares Ende fand. Ein alberner Unfall — Sie wissen ja davon —, ich stürzte, meine Hand gerieth unter das Rad, die Rechte war's — verstümmelt und blutüberströmt trug man mich nach Hause.

Ich genas. Man richtete die Hand so leidlich wieder ein. Die nöthigsten Verrichtungen wurden mir ermöglicht. Freilich war's ein trauriger Anblick und ein häßlicher dazu. Mit dem Spielen war es für immer vorbei...

Ein paarmal versuchte ich noch die Linke allein zu dem alten Zauber zu zwingen. Es blieb ein klägliches und überdies vergebliches Mühen. Dann gab ich es auf.

Meiner Frau bemächtigte sich wieder die einstige, unerlöste Kälte, meiner die brennende Sehnsucht nach ihres Wesens tiefstem heiligsten Kern. Nach ihr, wie ich sie zu Beginn meiner Ehe nur ahnte, jetzt aber kannte. Wie Prometheus an den Stein, war ich an meine gluthrothen Erinnerungen geschmiedet, wie ihm der Geier, zerrissen mir die Geier des Gestern das Herz. Ich konnte es nicht länger ertragen. Irgend etwas mußte sich ändern, es mußte...

Und auch das, das große Andere kam. Kam in Gestalt meines ehemaligen Schulkollegen Hugo Dörfler. Er suchte mich nach jahrelanger Trennung auf, ich konnte mich seiner nicht erwehren, so wenig mir der Sinn nach Geselligkeit stand. Lina, die sich verschlossener und frostiger als je gebärdete, schien der neue und recht häufige Gast desgleichen nicht sehr willkommen. Aber vielleicht täusche ich mich auch hierin. Ich kann das natürlich heute nicht mehr gerecht abwägen. Ich weiß nur, daß ich das sichere Vorgefühl: von diesem Manne kommt dir ein Unheil! — in seiner Nähe nie ganz bezwingen konnte. Außerdem haben wir wenig gemeinsame Berührungspunkte. Was er eigentlich jahrelang in der Welt getrieben hatte, war nicht recht zu ermitteln. Er blieb oft mit Lina allein. Dagegen mochte ich nichts einwenden. Bei aller wahnwitzigen Liebe hatte ich Lina doch nie mit Eifersucht belästigt. Ich will mir das freilich nicht zu hohem Ruhm anrechnen. Kannte ich ja doch, wie keiner, ihre absonderliche Natur, den Dunstkreis ungeheuchelter Unnahbarkeit, der ihre Seele wie ein dorniger Stachelzaun umgab.

Ihre süße Seele, die nur einer zum Singen und Klingen wecken konnte in heißen Stunden, Stunden, deren mattes Gedenken heute nichts mehr als trostlos folternde Marter barg...

Einer nur? Wirklich nur einer?

Warum dann schlug mir eines Abends das Herz so bang bis in den Hals hinauf, je näher ich unserem Hause kam? Ich trat in den Flur, stutzte, blieb auf dem Treppenabsatz stehen. Von Weitem schon quollen mir aus meinem Zimmer brausende Tonfluthen entgegen, die Trauerweise aus „Tristan", Siegfrieds gehämmertes Schwertlied, der dröhnende Schlachtenritt der Walküren...

Ich lauschte, wie gebannt. Das war Dörfler, der so spielte, gewaltiger, lieblicher, als ich es je vermocht. Es konnte kein anderer sein. Und wie in einer Vision sah ich plötzlich meine und Linas Zukunft vor mir, alles, was jetzt kam, kommen mußte, klar, schicksalsbestimmt, unabwendbar, wie es schon einmal gekommen war.

Ich öffnete die Thür. Ich stand ihm gegenüber.

Das Zimmer lag in abendlichem Schatten, Dörfler war allein.

„Ich traf Niemanden von Euch zu Hause. Da hab' ich mir ein bischen die Zeit vertrieben." Mit einem eitlen Lächeln wies er auf das Klavier. „Wagner — meine alte Liebe — Du bist doch nicht bös?"

Nein — böse war ich nicht. Ich athmete auf, für den Augenblick wie von einem Alp befreit. Dann ließ ich Licht anzünden und schloß rasch den Deckel des Instruments.

„Willst Du nicht noch ein bischen mit mir spazieren gehen?" fragte ich mit gut gemachter Unbefangenheit. „Lina kommt wohl heute nicht so bald..."

Er war einverstanden.

Am Wege zog alles noch einmal durch meinen Kopf. Dörfler war unschuldig — gewiß — doch schließlich — ich dacht' es schon damals — wer von uns ist überhaupt schuldig? Dunkle Mächte toben in und um uns — und treiben ihr unbegreiflich verschlungenes Spiel. Er nimmt mir's, er wird und muß es mir nehmen, was in meinem Leben noch an Halt und Reiz ist... unwiederbringlich nimmt er mir's. Sie darf ihn nicht sehen... und nicht hören..., vor Allem nicht hören.... sie darf nicht... ich will es nicht... immer toller wirbelten die Gedanken durch das schmerzende Hirn ... vor meinen Augen tanzte es. Wir waren inzwischen in entlegene Gassen gekommen... es wurde spät.... er wollte umkehren, ich widersetzte mich schroff... er gab nicht nach... harte Worte fielen, erst eines, dann immer mehr... er blickte erstaunt auf.... konnte er ahnen? Nein.... Ich zog ihn weiter. Etwas in mir trieb und schürte... Ein großer Stein blinkte am Wege... ich hob ihn auf... Ich stellte mich vor Dörfler hin... er schob mich höhnisch zur Seite..., so würde er mich morgen schon beiseite schieben ...heute vielleicht... wenn nicht vorher... Ich sah sie in seinen Armen weiß und rosig... den Busen stürmisch wallend, mit dem gewissen, eigenen tiefen Blick und den flammheißen Wangen, der müden lässigen Grazie aller Glieder... sie lehnte sich an ihn.... während seine Finger in sanftem Kosen über die Tasten fuhren... ruhig, meisterlich, aller Schwierigkeiten spottend, sieghaft. Und er war jetzt der Herr....

Da hab' ich ihn niedergeschlagen. Mit dieser selben Hand niedergeschlagen, mit der ich mir mein Weib ganz zu eigen erspielt, und die noch einmal Simsonskräfte fühlte.

Und ich hab' ihn gut getroffen.... Gott sei Dank!..."

Wie drei Kinder gesund gemacht wurden.

Maude, Olaf und Inga English, von Chicago.

„Kickapoo Worm Killer ist ein wirklicher Segen für das Haus. Jahrelang wußte ich nicht, was es hieß eine Nacht ungestört zu schlafen. Die Kinder waren unruhig, warfen sich herum und entledigten sich ihrer Decken. Sie waren klein, blaß und eigensinnig. Zwei Schachteln von Kickapoo Worm Killer verwandelten sie in gesunde, glückliche Kinder. Dem Knaben und dem jüngeren Mädchen gingen fast zwei Tassenvoll Würmer ab, kleine und große; während dem größeren Mädchen vier Würmer, je fast zwei Fuß lang, abgingen. Die ganze Familie fühlt die Erleichterung. Die Medizin kostet uns nur 25 Cents und ist uns mehr als $50.00 werth. Auch mein Gatte spricht Ihnen unseren herzlichsten Dank aus.

Frau C. English, 247 Cleveland Ave., Chicago, Sekretärin der Ladies Progressive Union.

Dies ist nur eine der tausenden Familien, die glücklich gemacht wurden durch

KICKAPOO WORM KILLER

— das wunderbarste Heilmittel in der Welt für alle Magen- und Eingeweideleiden, ob bei Kindern oder Erwachsenen. Es kommt in Candy Tablet Form, und schmeckt so angenehm, daß die Kinder es gern nehmen. Wenn Eure Kinder irgendwelche Symptome von Würmern zeigen — üblen Athem, wechselnden Appetit, Nasenbohren, Zähneknirschen, dunkle Ringe unter den Augen, heiße Wallungen, geschwollener, harter Magen, Ruhelosigkeit bei Nacht, Bettnässen, Reizbarkeit etc. — gebt ihnen Kickapoo Worm Killer, und ein überraschend schneller Wechsel zum Bessern tritt ein. Es verursacht keinen Schaden. Es kräftigt und erfrischt den ganzen Körper, ob Würmer vorhanden sind oder nicht. 25 Cents per Schachtel bei Apothekern oder per Post. Proben und Rath frei.

KICKAPOO MEDICINE CO., Clintonville, Conn.

Laßt des Knaben Füße

wachsen, zwängt sie nicht ein, sie müssen wachsen. Wenn sie nicht wachsen, leidet er an Hühneraugen und verkrüppelten Füßen sein Leben lang.

Cadet Freaks werden speziell für Knaben gemacht in

Ruppert Bench Made Shoes Chicago

3 Geschäfte

1—McVicker's Theater Bldg. $2.50 aufw.
2—Clark und Harrison Str. In jedem Leder. $1.75 aufw.
3—VanBuren u. LaSalle Str. $2.50 aufw.

ap17,20

Schielen in 5 Minuten geheilt

durch meine Original wissenschaft. Methode. Keine Schmerzen. Kein Messer. Konsultation frei.

Danksagung.

Dr. Carter, 182 State Str.: Ich wünsche Ihnen meinen Dank auszusprechen für das erfolgreiche Geraderichten der Augen meiner 10 Jahre alten Tochter Helene. Die hocherfreute Mutter: Frau Nicolai.

Dr. F. O. Carter,

Augen- und Ohren-Spezialist.

182 State Str., neben der Fair, 2. Floor.

Weßhalb Doktoren Pabst Bier bestellen.

Es erfrischt und stärkt den Körper mit vorverdauter Nahrung.

Als eine stärkende, nahrhafte Nahrung, gibt es, wie Aerzte und Wissenschaftler übereinstimmend zugeben, vielleicht nichts bessers als reines Bier. Reines Bier, reich in Nährgehalt des Malzes und der stärkenden Eigenschaften des Hopfens, nährt den ganzen Körper und erneuert die verbrauchten Gewebe, kräftigt das Blut, erquickt das Gehirn und fördert die Verdauung von fester Nahrung.

Pabst Blue Ribbon-Bier ist den Aerzten überall als das beste Bier bekannt wegen der absoluten Reinheit seiner Ingredienzien. Wegen außerordentlicher Reinlichkeit der ausschließlichen Pabst-Methode des Malzens und Brauens; Pabst Bier gilt als perfektes Bier und perfekte Nahrung. Es enthält 12 Prozent von Nahrstoffen, aus dem achttägigem Gerstenmalz (ausschließlich Pabst), diese bestehen hauptsächlich aus Zucker und anderen Kohlen-Hydraten, so nothwendig für die Gesundheit des Körpers mit Proteides, Pottasche und Phosphor, die alle dazu beitragen, den Körper und das Gehirn zu nähren und zu erneuern. Diese 12 Prozent Nährwerth sind, das sollte der Leser verstehen, ein hoher Prozentsatz, ebenso hoch in der That als der Nährwerth reiner Milch; der Prozentsatz des Wassers in beiden beträgt 88.

Wenn Euch das Essen nicht recht schmeckt und wenn Eure Verdauung ein wenig in Unordnung ist, oder der Appetit schlecht, versucht es ein paar Tage mit Pabst Blue Ribbon-Bier und seht selbst, daß es gute Nahrung ist.

Pabst Brewing Co.,
Phone Monroe 67. 114 N. Desplaines Str.
Pabst Blue Ribbon Bier.
Bestellt heute eine Kiste für Euer Heim.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Folgenschwere Entscheidung.

Tausende von Ehescheidungen hierdurch aufgehoben.

Washington, D. K., 17. April. Das Bundesobergericht hat soeben mit 5 gegen 4 Stimmen eine Entscheidung gefällt, welche Tausende von Ehescheidungen, die in Süddakota und in beinahe allen anderen Staaten der Union erwirkt wurden, für ungiltig erklärt, — und zwar mit der Begründung, daß nicht die beiden Parteien zur Zeit in dem betreffenden Staat gewohnt hatten! Natürlich macht dies auch alle eingegangene neuen Ehen der Geschiedenen ungiltig.

Man schätzt, daß damit zugleich mindestens 20,000 Kinder, Sprößlinge von Wiederverheiratheten, für nicht legitim erklärt sind.

Die Entscheidung wurde im Prozeßfall eines gewissen John W. Haddock gegen Harriet Haddock abgegeben, der im Berufungswege von den New Yorker Gerichtshöfen kam. Richter Edw. D. White verkündete den Gerichtsspruch. Diejenigen Richter, welche sich gegen ihn erklärten, waren: Harlan, Brewer, Brown und Holmes.

Noch immer unruhig.

Manila, 17. April. Es wird amtlich gemeldet, daß das Hauptquartier der Konstablermannschaft zu Maolos, auf der Insel Luzon selbst, durch eine Schaar sogenannter Ladrones oder unversöhnlicher Philippiner angegriffen wurde, und 4 Konstabler und 1 Ladrone fielen. Die Geschichte zeigt wieder, daß von völliger Beruhigung der Philippineninseln noch immer keine Rede sein kann.

Ausland.

Regen schreckte sie nicht ab.

Berlin, 17. April. Wie schon erwähnt, zeichneten sich die letzten Tage durch ungewöhnliche Hitze und Gewitterstürme aus. Die ganze Ostern hindurch war, entgegen der allgemeinen Erwartung, das Wetter regnerisch oder drohend. Aber die „waschechten" Berliner ließen sich dadurch nicht von ihren beliebten Ostervergnügungen abschrecken, und in allen Ausflugsorten herschte ein höchst bewegtes Festtagsleben. Anderfalls hätten die zahlreichen Vergnügungsetablissements, welche großartige Vorbereitungen getroffen hatten, auch einen jammervollen Reinfall erlebt!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Zeeland von Antwerpen.
New York: Moltke von Genua u. s. w.; Gallia und Algeria von Marseille; Republic von Alexandria u. s. w.; Nieuw Amsterdam von Rotterdam; Kentucky von Kopenhagen; La Bretagne von Havre.
Glasgow: Caledonia von New York Hibernian von Montreal u. s. w.
Southampton: St. Louis von New York.
Liverpool: Etruria von New York.
An Nantucket, Mass., vorbei: Mesaba, von London nach New York. (Mittwoch Vormittag am New Yorker Dock erwartet.)
Boston: Menominee von Antwerpen, über London.
San Franzisko: Acapulco und Trask von Ancon.
Neapel: Barbarossa und Roma, von New York nach Genua; Giulia, von New York nach Triest; Cretic von New York.
Genua: Rutaro und Citta di Milano von New York.
Gibraltar: Canopic, von Boston nach Neapel.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Rotterdam: Rhynland von New York.
Liverpool: Victorian von New York; Virginian, von St. John, N. B., und Halifax.
London: Columbian von Boston.
Bremen: Kronprinz Wilhelm von New York; Breslau von Baltimore.
Hamburg: Amerika von New York.

Abgegangen.

New York: Astoria nach Glasgow.
San Franzisko: Sesostris nach Hamburg; Enterprise nach Honolulu.
St. John, N. B.: Tunisian und Lake Champlain nach Liverpool; Hungarian, von Portland, Me., nach Glasgow.
Hamburg: Prinz Eitelfriedrich nach New York.
Boulogne: Patrizia, von Hamburg nach New York; Staatendam, von Rotterdam nach New York.
Dover: Finland, von Antwerpen nach New York.
Moville: Furnessia, von Glasgow nach New York; Livonian, von Liverpool nach Boston.
Queenstown: Cymric, von Liverpool nach Boston.
Am Lizard vorbei: Campania, von Liverpool nach New York; Haverford, von Liverpool nach Philadelphia; Lancastrian von London nach Boston; La Savoie, von Havre nach New York.
Palermo: Calabria, von Marseille nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Waterloo, Ja., erschoß sich der Versicherungsagent A. E. Evans.

— Heute wird der 200jährige Geburtstag Benjamin Franklins sehr vielfach gefeiert.

— Gestern landeten in New York nahezu 12,000 Personen, und in verflossener Woche etwa 45,000.

— Die „Standard Oil Co." hat den Preis für raffinirtes Erdöl und Gasolin wieder um ½ Cent die Gallone erhöht.

— Bei einem blutigen Kampf an der Winder-Kohlengrube bei Johnston, Pa., gab es 4 Todte und 7 Verwundete.

— Ein Personenzug der Louisville- & Nashvillebahn entgleiste bei Walton, Ky. Ein Lokomotivführer wurde getödtet, ein Heizer und mehrere Passagiere verletzt.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Cincinnati 3, Chicago 2; Philadelphia 4, New York 2. „American League" — New York 4, Boston 3; Washington 3, Philadelphia 5.

— In Buffalo ist der Hafenzolleinnehmer und früherer Schatzmeister des Countys, Fred O. Murray, der Unterschlagung von $38,890 und der Hehlerei angeklagt.

— Neuerdings wurde der Chicagoer Billardkünstler Jakob Schaefer bei dem internationalen Turnier in New York von Louis Care iaus Paras mit 500 gegen 380 geschlagen.

— Bei der bevorstehenden Trauung von Frl. Mary C. Jones in Philadelphia mit Frank B. Simpers von Dover, Del., wird die Braut auf zwei großen Schemeln knieen, welche mit lauter Liebesbriefen ausgestopft sind, die zwischen dem Paar gewechselt wurden!

— Wegen ausführlicher Berichte über eine Hinrichtung, im Widerspruch zum Staatsgesetz, sind in St. Paul die Zeitungen „Dispatch", „Pioneer-Preß" und „Daily News" von den Großgeschworenen angeklagt.

— Sämmtliche (59) Versicherungs-Gesellschaften, die in Pennsylvanien Geschäfte machen, verpflichteten sich dem Versicherungsamt gegenüber, jeden Angestellten sofort zu entlassen, welcher das Staatsgesetz gegen die Gewährung von Rabatt übertritt.

Ausland.

— Die chinesische Studienkommission machte in Deutschland auch große Bestellungen.

— Prof. Rudolph von der Straßburger Universität traf in Neapel ein, um im Auftrag der deutschen Regierung die jüngsten Vulkanausbrüche zu studiren.

— Auf Neue glaubt man vielfach, daß die jüngste Erkrankung des deutschen Kanzlers v. Bülow keine einfache Ohnmacht, sondern ein Schlaganfall gewesen sei.

— Die französischen Athleten, die sich an den Olympischen Spielen (22. April) betheiligen, trafen bereits wohlbehalten in Athen ein. Heute langt auch König Edward mit seiner Gemahlin dort an.

— Vorspiegelung falscher Thatsachen.—A.: „Der Herr scheint ja eine Manie zu haben, den sieht man jetzt nur noch mit dem Photographenkasten." —B.: „Alles Schwindel—darin hat er sein Essen, damit er den Mittagstisch im Restaurant erspart."

Danksagungs-Psalm.

Ein rhythmischer und wohlthuender Kirchengesang.

Eine Lehrerin in einer Terre Haute öffentlichen Schule stimmt mit in den Chor ein:

„Lehren ist ein Geschäft, das sehr viel Gehirn und Nervenkraft benöthigt. Wird diese Kraft nicht so schnell erneuert wie sie verbraucht wird, so ist die Lehrerin erschöpft ehe das Jahr aus ist. Viele greifen nach Stimulanz-Mitteln als Hilfe.

Drei Jahre kämpfte ich gegen diese beinahe völlige Erschöpfung, verschaffte mir so viel Linderung, wie ich vermochte von des Arztes Medizin. Im Frühjahr 1903 hatte ich einen Anfall von Grippe und Malaria,, und dann war ich zu schwach meine Arbeit fortzusetzen. Medizin half mir nichts. Ein Luftwechsel hatte keinen Einfluß. Ich glaubte nie im Stande zu sein, wieder zur Schule zurückkehren zu können.

„Ich aß genug Nahrung (die gewöhnlichen Speisen, Weißbrot und Gemüse), war aber nach den Mahlzeiten hungrig.

„Zu jener Zeit las ich einen Autikel, der die Erfahrungen einer Lehrerin wiedergab, der durch GrapeNuts Food geholfen worden war. Ich beschloß, es auch mit Grape Nuts und Sahne zu versuchen. Es war ein glücklicher Einfall und seit einem Jahr und sechs Monaten bin ich dabei geblieben.

„Zuerst bemerkte ich, daß ich nicht mehr hungrig nach der Mahlzeit war.

„In wenigen Tagen schwand alle Mattigkeit, und ich fühlte mich frisch und klar, anstatt stumpf und schläfrig.

„In drei weiteren Monaten hatte ich meine gewöhnliche Kraft wiedererlangt und auch 15 Pfund an Gewicht zugenommen.

„Ich beendigte die Jahresarbeit ohne Hilfe von Medizin irgendwelcher Art, war nicht einen halben Tag abwesend von meinem Posten. Erfreue mich noch bester Gesundheit, und alle, die mich kennen, wundern sich über meine Besserung.

„Ich sage jedem, „Versucht Grape Nuts." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund

Feste Raten

— für —

Raum in den Zeitungen.

Falls ein Anzeigen-Kunde zu dem Herausgeber einer Zeitung kommen und ihm $10, $100 oder irgend eine andere Summe per Monat offeriren würde für so viel Raum, als er in der Zeitung benutzen möchte, so würde er als unerfahren in Geschäftssachen angesehen werden.

Auch dieselbe Rate per Zeile für eine Zirkulation von 15,000 wie für eine von 100,000 würde dem Herausgeber lächerlich erscheinen.

Die Meßrate für den Telephondienst beruht auf derselben Basis als die Raumraten der Zeitungen; bezahlt für den geleisteten Dienst.

CHICAGO TELEPHONE CO.

Lokalbericht.

Die Bank von Amerika.

Grandjury befaßt sich mit den Finanz-Manövern ihrer Beamten.

Entgegen einer noch gestern Abend vom Staatsanwalt abgegebenen Erklärung, daß der Fall der Grandjury nicht unterbreitet werden würde, hat diese heute angefangen, sich sehr eingehend mit der bankerotten Bank of America und den Ursachen von deren Verkrachen zu beschäftigen. Die besagte Bank wurde erst im vergangenen Spätjahr von dem Ex-Richter Abner Smith und einigen von dessen Freunden gegründet. Sie hatte angeblich ein Aktienkapital von $500,000. In Wirklichkeit sind nur $260,000 als Aktienkapital vorhanden gewesen, und auch dieser Betrag nur für kurze Zeit, denn Präsident Smith, Vizepräsident Geo. F. Sorrow und Andere sollen sich beeilt haben, ihr eingezahltes Kapital so rasch wie möglich wieder aus dem Unternehmen herauszuziehen. Sie thaten das in der Form von Anleihen, die sie sich gewährten und für die sie keine Sicherheit hinterlegten, welche den Namen einer solchen verdient hätte. Dem Bankrevisor wurde der Kassenstand des Unternehmens durch faule Schiebungen verheimlicht. Den Hauptfischzug scheint bei dem Unternehmen ein gewisser Creelman gemacht zu haben, ein abenteuerlicher Holzhändler, der sich als Aktionär zum Betrage von $50,000 an der Bank betheiligte, aber nur, um schon nach wenigen Wochen von dem Institut ein Darlehen von $150,000 zu ergattern, für das er als Sicherheit Bonds von verschiedenen Holzgesellschaften hinterlegt haben soll, die er ins Leben gerufen.

Als Zeugen wurden heute von der Grandjury Anwalt Clarence S. Darrow, der vom Gericht zum Masseverwalter des Unternehmens bestellte Herr Daniel D. Healy, die Aktionäre G. B. Pratt, E. J. Healy und Louis G. Mueller, sowie verschiedene Bankangestellte vernommen.

Einspruch gegen Lynchmorde.

Ausschuß farbiger Bürger begiebt sich zum Präsidenten.

Ein aus Pastoren von Negerkirchen zusammengesetzter Ausschuß reiste gestern nach Washington ab, um dem Präsidenten Roosevelt Beschlüsse zu überreichen, die in einer Massenversammlung farbiger Bürger von Chicago gefaßt worden sind und Einspruch gegen die Lynchmorde in Springfield, Mo., enthalten. Eine ähnliche Versammlung, aus dem gleichen Anlaß, soll morgen Abend in der „Institutional Church," 3825 Dearborn Str., abgehalten werden. Der Einberufer, Pastor H. E. Stewart, und andere bekannte, der Negerrasse angehörende, Leute werden Ansprachen halten.

Unter einem Zelt.

In Lake Geneva läßt sich A. C. Bartlett von dem Bauunternehmer R. Soutar ein Wohnhaus für $100,000 bauen, das nach dem im letzten Herbst abgeschlossenen Vertrag bis zum 15. Mai fertig sein muß, widrigenfalls Soutar eine Entschädigungssumme für Verzögerung zu zahlen hat. Eine solche hätte bei der knapp bemessenen Zeit infolge von Ungunst der Witterung leicht eintreten können, und um sich vor dieser Möglichkeit zu schützen, hat der Bauunternehmer sich einen scherzhaft gemeinten Vorschlag des Architekten Howard Shaw zu Nutze gemacht, das Haus unter einem Zelt zu bauen. Er kaufte ein 135 Fuß im Quadrat messendes und 60 Fuß hohes altes Zirkuszelt, das er mit hinzugekaufter Leinwand noch 20 Fuß höher machen ließ, und unter diesem Schutzdach haben die Bauhandwerker seit dem Eintritt der ungünstigen Witterung gearbeitet.

Möchten andere Proben liefern.

Vertreter der „People's Gas Co. sind entrüstet darüber, daß bei den amtlichen Analysen, die an verschiedenen Gasproben der Gesellschaft vorgenommen worden sind, man so viel atmosphärische Luft in diesen entdeckt hat. Sie behaupten, daß diese Luft erst ins Gas gekommen sein müßte, während die Proben den Leitungen entnommen wurden. Gasinspektor Dieberich bestreitet das aber. Er sagt, man sei bei der Einsammlung der Proben mit der größten Vorsicht verfahren, und es sei deshalb ganz unnöthig, der Forderung der Gesellschaft nachzugeben und die Analyse an Gasproben zu wiederholen, welche die Gesellschaft zu liefern sich anheischig macht.

— Eine Fürsorgliche.—„Sie sind schon der fünfte Herr, der mich zum Souper führen will—muß es denn gerade heute sein?"

Handelte kopflos.

Annie Mobay sprang von einer in rasender Fahrt befindlichen Car ab.

Erlitt einen Schädelbruch.

Ihr Zustand wird als bedenklich, doch nicht hoffnungslos bezeichnet. — Zu Tode gerädert. — Tödtlicher Sturz. — Zwischen Puffern zermalmt.

Die 25jährige Annie Mobay, Nr. 463 Canal Str., die Nachts als Geschirrreinigerin im Great Northern-Hotel beschäftigt ist, sprang heute früh an Polk Str. und 5. Ave. von einer in voller Fahrt befindlicher 12. Str.-Elektrischen ab, überschlug sich mehrmals und erlitt einen Schädelbruch und sonstige Verletzungen. Sie liegt in bedenklichem Zustande im Nothfall-Hospital darnieder.

Sie hatte die Car an 5. Ave. und Van Buren Str. bestiegen. Als sich die von dem Motorführer Fred Johnson bediente Elektrische in voller Fahrt der Polk Str. näherte, sprang Annie, die mehrmals unruhig aus dem Fenster geblickt hatte und wahrscheinlich zu der Ansicht gelangt war, eine falsche Car genommen zu haben, plötzlich auf, eilte nach der hinteren Plattform und sprang von dieser ab. Der Schaffner H. D. Wahl versichert, daß sie ihn nicht ersucht habe, die Car zum Halten zu bringen. Sie sei an ihm vorbeigeschossen und abgesprungen, ehe er sie warnen oder zurückhalten konnte.

Wahl benachrichtigte die Polizei. Von dieser wurde die Verunglückte nach dem Hospital geschafft. Die Aerzte hoffen, sie am Leben erhalten zu können.

Sprang dem Hut nach.

Der 47jährige Charles Fischer, Nr. 309 Clark Straße, bestieg gestern an Harrison Straße einen Kabelbahnzug der Cottage Grove Ave.-Linie. Als dieser sich Hubbard Pl. näherte, wurde ihm vom Winde der Hut entführt. Er sprang der Kopfbedeckung nach, glitt aber auf dem schlüpfrigen Pflaster aus und rollte unter die Räder, von denen ihm das linke Bein zermalmt wurde. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Verlief tödtlich.

Die 40jährige Frau Catharine Neilson, die gestern beim Wäscheaufhängen von der hinteren Veranda ihrer Wohnung, Nr. 818 W. 47. Str., abstürzte, ist heute den erlittenen Verletzungen erlegen. Der Koroner ist benachrichtigt worden. Er wird den üblichen Inquest abhalten.

Gerieth zwischen die Puffer.

In Galewood, Ill., gerieth heute früh der 30jährige Charles Barry, ein Bremser der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, zwischen die Puffer zweier Güterwagen und erlitt schwere Quetschungen und innerlich Verletzungen. Er wurde in einem Zuge nach Chicago gebracht und fand hier Aufnahme im Monroe-Hospital. Der Verunglückte wohnt Nr. 327 Walnut Str.

Kein Entrinnen.

Um einem östlich fahrenden Personenzuge der Chicago & Eastern-Bahn auszuweichen, sprang gestern Abend der 26jährige John Hincally in Dalton, Ill., vor einen westlich fahrenden Zug, wurde überfahren und erlitt Verletzungen, denen er schon nach wenigen Minuten erlag. Seine Leiche wurde nach Neidens Bestattungsgeschäft, Dalton, geschafft. Der Verstorbene war ein Heizer. Er befand sich auf dem Wege zur Arbeit, als sein Verhängniß ihn ereilte.

Grobe Fahrlässigkeit.

Frau Lena Walters war im Begriff, von einem Kabelbahnzuge der Cottage Grove Ave.-Linie an Adams Straße abzusteigen, als der Zug sich vorzeitig und ohne vorhergehende Warnung in Bewegung setzte. Die Folge war, daß Frau Walters auf das Pflaster fiel und mehrere Yards weit mitgeschleift wurde. Die Polizei schaffte sie in einer Ambulanz nach dem Nothfall-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß sie einen Bruch des rechten Arms und innerlich Verletzungen erlitten hat.

Bolivas letztes Wort.

Droht Dowie mit zwei schweren Anklagen.

Wenn John Alexander Dowie heute nicht die Vorschläge annimmt, die Wilbur G. Voliva und V. V. Barnes ihm gemacht haben, will Voliva ihn unter zwei schweren Anklagen, deren eine auf Uebertretung der Bankgesetze lautet, verhaften lassen. Voliva ist des Hin- und Herredens müde und hat durch einen Boten an die unterhandelnden Anwälte diesen das obige Ultimatum zugestellt. Die kritischen Geldverhältnisse in Zion City und die Nothwendigkeit fester Begründung der Stellung Volivas und der neuen Verwaltung, um dringend erforderliche Anleihen aufnehmen zu können, sollen Voliva dazu getrieben haben, die Angelegenheit endlich zum Austrag zu bringen. Auf die Elektrizitäts-Anlage ist bereits etwas Geld geliehen worden, aber eine Anleihe von $1,000,000 hängt angeblich zur Zeit in der Schwebe. Durch Ausstoßung der Dechanten F. H. Wilhite, Peters und Lewis und Frau Wilhite hat Voliva den Anfang mit der Ausschließung unsicherer Kantonisten aus seinem Lager gemacht, um sich vor späterem Verrath zu schützen.

Volivas Drohungen gegen Dowie sind von dessen Anhängern mit Gegendrohungen beantwortet worden. Diese betreffen Strafverfolgung gegen einige von Volivas Aufsehern und Dechanten, die sich, wie Dowie behauptet, vor etwa zwei Jahren des Meineids schuldig gemacht haben sollen, als in Waukegan beschworene Erklärungen eingereicht wurden, in denen der Werth des Eigenthums in Zion City auf $27,000,000 angegeben wurde.

Dowie hat die auf endgiltige Erledigung des Streites abzielenden Vorschläge mit dramatischer Entrüstung zurückgewiesen und ist seines Sieges in den Gerichten so sicher, daß er sich schon mit Reorganisations-Plänen beschäftigt. Wie verlautet, beabsichtigt er auch wieder, sich nach Zion City zu begeben, um durch die Macht seiner Persönlichkeit zu erreichen, was er durch Verhandlungen nicht hat erlangen können. Der endgiltige Vorschlag Volivas geht dahin, das Eigenthum Zions einem Ausschuß zu übergeben, dem Dowie nicht angehört und dessen Vorsitzer von Voliva ernannt wird. Dowie soll fünf Prozent der Bestände, aber keine kirchliche Macht erhalten.

Die Ablehnung dieses Vorschlages durch Dowie dürfte die Verlegung des Streits in die Gerichte zur unmittelbaren Folge haben.

Dowies Anwalt Wetten benachrichtigte gestern den Postmeister Wiedman von Zion City, daß er ihn von jetzt ab für die Beförderung der Zeitung „Blätter der Heilung", welche angeblich Verleumdungen enthält und damit gegen die Postgesetze verstößt, verantwortlich halten werde. Herr Wiedman hat sich nach Washington um Verhaltungsmaßregeln gewendet.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Lohnbewegungen in verschiedenen Gewerben.

Die Union der Schildermaler hat die Unternehmerfirmen benachrichtigt, daß mit dem gestrigen Tage der neue Lohntarif in Kraft getreten sei. Unter dem alten Tarif erhielten die Schildermaler $4.10 den Tag, unter dem neuen verlangen sie $4.50. Es ist bisher über diese Lohnforderung zu keinerlei Streitigkeiten gekommen, aber das mag darin liegen, daß sie den Unternehmern überhaupt nicht unterbreitet worden ist. Die Unionleute erwarten, daß sie am Ende dieser Woche nach der neuen Rate bezahlt werden. Wo das nicht geschieht, wollen sie am nächsten Montag nicht an die Arbeit zurückkehren.

Die Union der „Tuck Pointers" verlangt für ihre Mitglieder eine Lohnaufbesserung von 50 auf 60 Cents die Stunde, und da diese verweigert wird, haben die „Tuck Pointers" die Arbeit eingestellt und im Lokale Nr. 48 West Randolph Str. ein Streik-Hauptquartier eröffnet. „Tuck Pointers" sind Spezialisten im Maurerfach. Sie besorgen an den Fronten von Backsteinhäusern die stilgerechte Ausfüllung der Ritzen zwischen den einzelnen Backsteinen mit Mörtel.

An dem Bau des neuen Maschinenhauses der Südseite Hochbahn-Gesellschaft, Ecke State und 39. Str., haben jetzt sämmtliche Bauhandwerker die Arbeit eingestellt, weil bei Einrichtung der Maschinenanlage in dem Bau Elektrizitätsarbeiter beschäftigt werden, die nicht gewerkschaftlich organisirt sind. Man glaubt, daß die Streitigkeit binnen kurzem auf gütlichem Wege beigelegt werden wird.

Thomas C. Hoag gestorben.

War früher der Geschäftsführer der Northwestern Universität.

Thomas C. Hoag, ehemals Geschäftsführer der Northwestern Universität und eine in Chicago und Evanston wohlbekannte Persönlichkeit, starb gestern in Pasadena, Kal., wo er seit mehreren Jahren lebte. Nachdem er den erwähnten Posten jahrelang bekleidet hatte, trat er im Jahre 1892 davon zurück, blieb aber noch eine Zeit lang Trustee. Herr Hoag war am 7. Sept. 1825 in Concord, N. H., geboren, wo sein Vater viele Jahre einen Bücherverlag betrieb. Nach Chicago kam der nun Verstorbene im Jahre 1845.

Freies Magen-Mittel!

Man schreibe sofort. Ein Packet einer großen Entdeckung frei an Alle!

Zufriedenheit im Alter ist nur möglich, wenn die Verdauungs-Organe richtig funktioniren.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als **Verstopfung, Leberleiden, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistiger Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüren, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc.**, behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein **freies** Packet von meinen Magentabletten senden, welche Euch in Kürze heilen werden. So wohlthuend wirken diese Magentabletten, daß schon Fälle geheilt wurden, wo anscheinend keine Hilfe mehr möglich war. Es ist eine wunderbare Entdeckung, welche Euch in kurzer Zeit heilen wird. Ein illustrirtes 52seitiges Buch, welches Ihren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei. Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will, daß jeder Kranke dieses köstliche Mittel erst auf **meine** Kosten **probirt. Man adressiere:**

JOHN A. SMITH, Dept. 30,
306-308 Broadway,
Milwaukee, Wis.

900 DROPS

CASTORIA

AVegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomachs and Bowels of INFANTS / CHILDREN

Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. NOT NARCOTIC.

Recipe of Old Dr SAMUEL PITCHER

A perfect Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and LOSS OF SLEEP.

Fac Simile Signature of Chas. H. Fletcher. NEW YORK.

35 DOSES—35 CENTS

EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Neben Vergeltung.

Bahngesellschaften behaupten, von den Großschlächtern betrogen worden zu sein.

Eisenbahn-Gesellschaften im Osten erheben gegen die Chicagoer Großschlächter und andere Versender die Beschuldigung, daß Letztere sie um $5,000,000 beschummelt haben, und drohen mit Enthüllungen vor der Kommission zur Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs. Seit Jahren, so wird behauptet, haben die Großschlächter falsche Angaben über die von ihnen versendeten Waaren gemacht und schwerere Sendungen verschickt als in den Frachtbriefen angegeben war. Den Bahnbeamten ist dies angeblich längst bekannt gewesen, und sie haben auch den Großschlächtern und anderen Versendern Vorstellungen deswegen gemacht, ohne daß es aber etwas genützt hätte. Ihre in dieser Weise erlittenen Verluste berechnen die Bahngesellschaften auf $150,000 jährlich, sodaß eine gewaltige Gesammtsumme herauskommt, da diese krummen Gepflogenheiten seit mehr als einem Vierteljahrhundert geübt worden sein sollen. Jetzt aber sind die Bahngesellschaften, nachdem die Versender sich so unfreundlich gezeigt und darauf gedrängt haben, daß die Gesetze strenger beobachten müssen als je zuvor, entschlossen, der Sache ein Ende zu machen. Sie verlangen Entschädigung von den Versendern, widrigenfalls sie bei der Kommission Hilfe suchen werden. Thatsächlich soll die Angelegenheit schon so weit getrieben worden sein, daß die Kommission nicht wird umhin können, sich damit zu beschäftigen.

Erhielt Zulage.

Charles White steht wegen Betheiligung an dem großen Lohnanweisungs-Schwindel unter Anklage, den der Lithograph Benson und seine Ehehälfte in South Chicago ausgeführt haben. White trat gegen seine Mitschuldigen als Staatszeuge auf und wird deshalb im Countygefängniß von den andern dort untergebrachten Dieben, Räubern und sonstigen Gaunern mit scheelen Augen angesehen. Gestern wurde nun White in der Freistunde thätlich angegriffen und schwer mißhandelt. Als seine Angreifer bezeichnete er den Charles Gilhooley, der schuldig befunden worden ist, sich Gewerkschaften bei Streiks als Bravo verdungen zu haben, und einen gewissen Thos. Wagner. In Bezug auf Gilhooley hat er sich indessen, wie andere Gefangene übereinstimmend versichern, getäuscht. Wagner, heute dem Richter Kavanagh vorgeführt, versicherte, daß es sich zwischen ihm und White nur um eine gewöhnliche Rauferei, die Folge eines unbeabsichtigten Anrempelns, gehandelt hätte. Der Richter hielt diese Darstellung des Falles aber für unrichtig. Er erblickte in Wagners Angriff auf White eine Mißachtung des Gerichtshofes und verdonnerte Wagner zu einjähriger Haft im Countygefängniß.

Bittet für Räuber.

Alderman Charles M. Foell von der 21. Ward bat gestern Richter Dupuy um ein mildes Urtheil für Martin Barnes und James Weiß, die den Alderman während des Wahlfeldzugs im letzten Monat auf der Nordseite anfielen und ihn um $15 und eine goldene Uhr beraubten. Herr Foell ersuchte den Richter, die jungen Leute, die noch nicht vorbestraft sind, nach der Bridewell zu schicken. Der Richter verurtheilte sie zu einem Jahre Haft in jener Anstalt.

Festbankett.

Morgen Abend 8 Uhr gibt die Supreme-Loge des Ordens „Mutual Protection" ein Festbankett in der Nordseite-Turnhalle, welchem u. A. Mayor Dunne und Walter L. Fisher als Ehrengäste beiwohnen werden. Der Anlaß für die Feier ist, daß der Orden jetzt insgesammt über eine Million an Sterbegeldern ausbezahlt hat.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Negerlogen der Odd Fellows kaufen eine Halle.

Die St. George-Halle, 3335—3337 State Str., deren obere Stockwerke zu Logenzwecken benutzt werden, ist von vier der bedeutendsten Negerlogen des Odd Fellow-Ordens käuflich zur Benutzung erworben worden. Das Haus steht auf einem Grundstück von 50 bei 181 Fuß, ist drei Stockwerke hoch und aus Backstein vor etwa zehn Jahren errichtet worden. Verkäuferin war die British American Hall Association, und der Kaufpreis betrug $40,000. Als Käufer zeichnete vorläufig James W. Camp. Das Eigenthum ist mit $13,000 belastet.

Norman D. und Lydia H. Fraser, die Vollstrecker des Testaments von David R. Fraser, haben an Frank O. Magie das Gebäude 536—540 Wabash Ave. für $90,000 verkauft. Das Grundstück liegt südlich von Harmon Court und hat eine Front von 66⅔ Fuß, eine Tiefe von 171 Fuß. Das Haus ist ein fünfstöckiger Backsteinbau. Die Revisionsbehörde hatte den Werth auf $108,275 festgesetzt, bei dem Verkauf soll nur das Grundstück in Anschlag gebracht worden sein.

Nachdem die Absicht der Direktoren des Washington Park-Klub, das 80 Acres umfassende Land des Klubs im Werthe von ungefähr $1,000,000 als Ganzes zu veräußern, fehlgeschlagen ist, soll das Land nun aufgetheilt und in Baustellen von 100 Fuß zum Kauf ausgeboten werden. Es wird auf diese Weise ein neuer schöner Wohnungs-Distrikt geschaffen werden, der auch auf den benachbarten Grundbesitz einen werthsteigernden Einfluß ausüben wird.

— Im Bahnhofs-Restaurant. — Fremder: „Ich möchte ein Beefsteak gebraten haben, wie lange dauert das?" —Kellner: „Zehn Minuten!"—Fremder: „In elf Minuten fährt der Zug." —Kellner: „Essen können's Sie's bequem in einer Minute!"

Ehrliche Hilfe für Männer.

Gehört Ihr zu jenen Unglücklichen, die ihre Mannesfraft verloren, sei es durch Ueberarbeitung, Kummer und Sorgen, oder auch Jugendsünden, ist Eure Lebensfreude dahin, sehnt Ihr Euch nach Befreiung von Eurer Schwäche? **Verzagt nicht**, sondern faßt Muth und schreibt vertrauensvoll an den unterzeichneten Nervenarzt, bei dem Ihr gewißlich ehrliche Hilfe findet und der Euch gerne zu der gewünschten Heilung verhelfen wird.

DR. G. H. BOBERTZ,
564 Woodward Avenue, Detroit, Michigan.
15cms,dosabi

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten,

mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Abfahrten von New York:
Dienstag, 17. Ap., „Kaiser Wilh. d. Große" n. Bremen
Mittwoch, 18. April, „Noordam" nach....Rotterdam
Donnerstag, 19. April, „La Bretagne" nach....Havre
Donnerstag, 19. April, „Seydlitz" nach.....Bremen
Donnerstag, 19. April, „Blücher" nach.....Hamburg
Samstag, 21. April, „Zeeland" nach.....Antwerpen
Samstag, 21. April, „Pennsylvania" nach..Hamburg
Dienstag, 24. April, „Kaiser Wilhelm II." n. Bremen
Samstag, 28. April, „Deutschland" nach...Hamburg
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher

Vollmachten notariell ausgefertigt.
Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
13mz,modibosa

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zedernschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
30 HUDSON AVE.
28feb,3m

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die allmächtigen Fünf.

Verfassungsänderungen können im Bunde nur durch zwei Drittel aller Mitglieder des Senates und des Abgeordnetenhauses und drei Viertel aller Staatslegislaturen vorgenommen werden. Auch darf weder der Kongreß, noch eine Staatslegislatur Gesetze mit rückwirkender Kraft erlassen. Das Bundesobergericht aber fällt mit einfacher Mehrheit Entscheidungen, die nicht mehr blos als Auslegungen, sondern als Aenderungen der Verfassung bezeichnet werden müssen, und diese Entscheidungen gelten nicht nur für die Gegenwart und Zukunft, sondern auch für die Vergangenheit. Soeben hat der höchste Gerichtshof wieder mit den bekannten fünf gegen vier Stimmen ein bisher feststehendes „Staatenrecht" umgestürzt und gewissermaßen nebenher viele tausend Familien zerrissen. Er hat einen Rechtszustand geschaffen, der an und für sich entschieden wünschenswerth sein mag, von dem viele Jahrzehnte lang anerkannten Rechte aber grundverschieden ist und nach der hergebrachten Anschauung nur durch einen Zusatz zur Bundesverfassung hätte hergestellt werden sollen.

Die Entscheidung, die von vier Mitgliedern des Tribunals selbst aus zwei verschiedenen Gründen angefochten wird, soll dem landesüblichen Scheidungsunfuge steuern. Sie erklärt, kurz gesagt, daß jede Scheidung ungiltig ist, die von der einen Partei in einem Staate erlangt wurden, in dem nicht auch die andere Partei ansässig war, wenn diese andere Partei nicht persönlich der betreffenden Gerichtsverhandlung beiwohnte und nur durch „Publikation" von dem ergangenen Urtheile Kenntniß erhielt. Ist also beispielsweise ein Mann aus New York nach Nord-Dakota gegangen, um dort nach nur dreimonatigem Aufenthalte eine Scheidung zu erwirken, und ist seine Gattin nur durch die vorgeschriebene „Anzeige" von dem eingeleiteten Verfahren und dem schließlich erflossenen Dekrete benachrichtigt worden, so hat das Scheidungsurtheil keine Rechtskraft außerhalb des Staates, in dem es gefällt wurde. Verheirathet sich also der „geschiedene" Mann in einem anderen Staate, als gerade in Nord-Dakota, so macht er sich der Bigamie schuldig, und die aus seiner neuen Ehe hervorgehenden Kinder sind als Bastarde nicht erbberechtigt. Der Gerichtshof behauptet, daß die Verfassungsbestimmung, derzufolge die Rechtserkenntnisse eines jeden Staates in jedem anderen Staate „vollen Glauben und Vertrauen" genießen sollen, nicht anwendbar ist, wenn der das Urtheil fällende Staat „weder in Bezug auf die Person, noch in Bezug auf die Sache" die Gerichtsbarkeit hatte. Er, oder wenigstens seine Mehrheit, ist der Ansicht, daß die Staaten, welche die laxesten Scheidungsgesetze haben, nicht alle anderen Staaten sollten „beherrschen" dürfen, und daß nicht Jedermann, der sich von seinen Ehefesseln lösen will, einfach dahin sollte gehen können, wo er auf „den geringsten Widerstand" stößt. „Um die gesetzliche Autorität aller Staaten in Ehesachen zu wahren, ist es wesentlich, festzustellen, daß alle Staaten diese Autorität nur mit der Zustimmung (sufferance) der anderen Staaten besitzen."

Es würde zu weit führen, den zuletzt aufgestellten Satz bis in alle seine Folgerungen auszuspinnen. Ist jedoch die Autorität eines jeden Staates in Ehe- und Scheidungssachen von der Duldung aller anderen Bundesstaaten abhängig, so ist nicht einzusehen, warum nicht auch in allen anderen Sachen die Autorität des einen Staates von allen anderen Staaten sollte bestritten werden können. Der Rechtswirrwarr, den das Obergericht in einem einzigen Punkte zu mildern trachtete, würde dann nur noch schlimmer werden. Schließlich müßte man die Staatsgerichte überhaupt abschaffen und nur die Bundesgerichte Recht sprechen lassen, deren Gerichtsbarkeit sich über das ganze Bundesgebiet erstreckt. Vielleicht wäre das ein Segen, — aber hat darüber das Volk zu bestimmen, oder das Bundesobergericht?

Seit Jahren ist eine Bewegung im Gange, die darauf abzielt, durch einen Zusatz zur Bundesverfassung das ganze Ehe-, Scheidungs- und Familienrecht einheitlich zu regeln. Die Nothwendigkeit, die auf diesem Gebiete herrschende Konfusion zu beseitigen, wird also ohne Weiteres zugestanden werden müssen. Es ist und bleibt indessen bedenklich, daß der höchste Gerichtshof auf eigene Faust „Ordnung zu schaffen" begonnen und die Erlaubniß des Kongresses und der souveränen Staaten gar nicht erst abgewartet hat. Wenn fünf vom Präsidenten auf Lebenszeit ernannte Richter die Bundesverfassung nach Belieben umkrempeln können, so kann von einer demokratischen Republik kaum noch die Rede sein.

Niederträchtige Sensationswuth.

Die Sensationswuth der angloamerikanischen Presse hat schon manche häßliche und giftige Blüthen getrieben; was sich gestern eine Chicagoer Nachmittagszeitung leistete, übertrifft aber doch wohl alles bisher Dagewesene dieser Art.

In einem über drei Spalten gehenden Titel verkündete diese „Trägerin und Förderin der Intelligenz und Kultur" in zollhohen Lettern: „Chicago nahe dem Rassenkriege", in etwas kleinerer Schrift, die vielen Verbrechen von Negern, einschließlich Mord, in dieser Stadt, hätten weiße Bürger mit rachedurstigem Zorn erfüllt. Und dann wurde in einem längeren Artikel Seite an Seite mit einer Schilderung der Zustände in der neuesten Lynchmordstadt, Springfield, Missouri, das „letzte Kapitel eines 48stündigen Karnevals von Gewaltthätigkeit und Blutvergießen, in welchem Neger eine hervorragende Rolle spielten", liebevoll wiedergegeben und breitgetreten. Die „sensationellen Verbrechen, an welchen Neger theilhaften," wurden ausführlich der Reihe nach aufgezählt und möglichst aufgebauscht, und dann wurde erzählt, infolge dieser „farbigen Verbrechen" habe sich die feindselige Stimmung zwischen Weißen und Negern in den Stadttheilen, in welchen die Farbigen wohnen, bis zur Siedehitze gesteigert. Ueberall zeige sich große Unruhe. Die mühsam unterdrückte jahrelange Feindschaft drohe auszubrechen. Die Polizei, heißt es weiter, sei auf der Hut, einen solchen Ausbruch und möglichen Rassenkrieg zu verhindern; sie patrouillire gewisse Nachbarschaften besonders eifrig aus „Furcht" vor einem solchen; sie habe einen Angriff auf die Revierwache an der 50. Str. und State Str., wo zwei eines Mordes verdächtige Farbige gefangen gehalten wurden, und einen Versuch, diese zu lynchen, „gefürchtet" und die Gefangenen deshalb heimlich nach der Hyde Park-Wache überführt. Das Alles in einem Tone, aus dem die Sensations- und Gruselgier förmlich herausschreien, und in einem Style, der durch gesuchten Ernst und häufige Wiederholungen darauf ausgeht, die Lage möglichst ernst und die Polizei wirklich besorgt erscheinen und dem empfänglichen Leser den Eindruck zu machen, daß eine Wiederholung jener grausigen Szenen, die sich Samstag Nachmittag in Springfield, Missouri, abspielten, auch hier in Chicago möglich sind, ja bevorstehen.

Was war das?—Sensationswuth natürlich und ein Geschäftskniff. Der Verkauf der Zeitung sollte „gebuhmt" werden. Das — sagen wir, Aufsehen — das die scheußliche Lynchgeschichte aus Springfield machte, sollte nach Möglichkeit ausgeschlachtet werden zugunsten der Zirkulation. Ein solcher „Scare Head"—„Chicago nahe dem Rassenkriege"—mußte in solcher Zeit Aufsehen erregen und die Neugierigen und Sensationslüsternen anlocken und verleiten, einen Extra-Cent zu opfern; so würde es vielleicht gelingen, fünf-, zehn- oder fünfzehntausend Exemplare mehr als sonst loszuwerden, und dann könnte man nächsten Tages stolz hinweisen auf die gewaltige Zunahme des vortrefflichen Blattes in der allerjüngsten Zeit. Ganz geschäftsschlau gerechnet, aber, „was die können, können wir auch," sagen unsere Morgenblätter, und auch sie reden heute von einer „Rassenkrieggefahr" in Chicago, wenn auch nicht ganz so marktschreierisch.

Solche Sensationswuth im Dienste des Geschäfts — im Besondern des Circulating Departments—möglich zu machen, dazu gehört aber doch noch eine Gedankenlosigkeit oder Dummheit, die im buchstäblichen Sinne des Wortes polizeiwidrig ist, weil verbrecherisch, und daher, wenn irgend etwas von rechtswegen polizeilich verboten werden sollte. Für Menschen einer gewissen Sorte—und diese Sorte ist auch hier in Chicago leider ziemlich stark vertreten—liegt in solchem Geschreibe doch geradezu die Aufforderung: Gehet hin und thut Dergleichen. Der ganze Artikel ist eine Suggestion, und die Macht solcher oder ähnlicher Einflüsterung hat man schon oft in sehr unangenehmer Weise kennen gelernt. Es gehört nicht viel Phantasie dazu, sich vorzustellen, wie beim Lesen jenes Artikels die Augen vieler gewaltthätiger oder krankhaft sensationsgieriger und sittlich degenerirter Menschen gierig aufblitzen und wie solche Gesellen nachher dem Gedanken nachhängen, ihn hin und her drehen und besprechen, bis schließlich ganz gut möglich scheint, was vor Kurzem selbst solchem Gelichter unmöglich geschienen hätte, und man zu dem Beschluß kommt, was die konnten, können wir auch, und bei der nächsten Gelegenheit wird's versucht.

Es wird nicht geschehen, bezw. man wird's nicht können. Solche Scheußlichkeiten, wie die, welche jetzt Springfield, Mo., und im Laufe der letzten Jahre mehrere andere mehr oder weniger tugendhafte Kleinstädte sich leisteten, sind in dem lasterhaften und verbrecherischen Chicago undenkbar und unmöglich. Wir dürfen uns darauf verlassen, daß unsere Polizei sich von solch feigem Gesindel nicht einschüchtern lassen und sehr schnell mit ihm fertig werden würde. Es ist auch in höchstem Grade unwahrscheinlich, daß hier jemals ein ernster Versuch, das Gefängniß oder eine Revierwache zu erbrechen, gemacht werden wird—mögen gewisse Blätter schreiben, was sie wollen. Aber großen, nicht wieder gut zu machenden Schaden richtet dergleichen Geschreibsel darum doch an. Denn es führt unzweifelhaft zu Gehässigkeit und Feindseligkeit auf beiden Seiten, und erweitert noch mehr die Kluft zwischen Weiß und Farbig. Das aber ist das Schlimmste, was dem Lande passiren kann.

Richtig, und nur der Wahrheit entsprechend, wäre es, zu sagen, daß alles Gerede von Rassenfeindschaft und einem möglichen Ausbruch derselben hier in Chicago, dummes, hirnverbranntes Geschwätz ist und die Polizei sich durchaus im Stande fühlt und selbstverständlich entschlossen ist, jegliche Radauversuche im Keime zu ersticken. Das hätten sich auch jene farbigen Führer sagen können und sollen, die sich, so heißt es, an den Präsidenten wandten, um Bundesschutz für ihre angeblich bedrohten Rassegenossen in Chicago. Auch ihr Vorgehen ist schädlich und verwerflich, wenn es auch entschuldbaren Beweggründen entspringt.

Radikalkur — der — Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1906), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.,
New York, N. Y. Ãmz,bofonbl,1J

Die Gompers-Bill.

Wenn die Politik, wie man sagt, die Wissenschaft des Erreichbaren ist, so wird man Herrn Samuel Gompers in seinem Kampfe gegen die Uebel der Einhaltsbefehle kaum einen Politiker nennen können. Denn was er in diesem Kampfe verficht und erstrebt, ein Sonderrecht für die Arbeiter, ist unerreichbar.

Die früher in Arbeiterkreisen unterstützte und auch von Präsident Roosevelt befürwortete Gilbert-Bill würde, wenn die Gompers'sche Opposition nicht wäre, voraussichtlich in beiden Häusern des Kongresses ohne ernstlichen Widerstand angenommen werden. Sie verfügt in der Hauptsache, daß auch sogenannte vorläufige Einhaltsbefehle nicht auf Grund einseitiger Darstellungen sollen erlassen werden. Kommt ein Arbeitgeber, um gegen streikende oder streikplanende Arbeiter einen Einhaltsbefehl zu erlangen, so soll es nicht genügen, daß der Kläger sich in seinen Rechten oder in seinem Eigenthum bedroht erklärt, sondern es soll eine Vorladung an die Verklagten erlassen werden, daß sie Gelegenheit haben, dem Richter auch ihre Seite des Sachverhalts vorzutragen und gegen unbegründete Anschuldigungen Verwahrung einzulegen. Es soll nicht genügen, daß der Kläger den Einhaltsbefehl verlangt, sondern er soll auch wenigstens einen prima facie-Beweis erbringen für sein Recht, ihn zu verlangen. Erst nachdem der Richter beide Parteien gehört hat, soll er den Einhaltsbefehl erlassen — falls er dann noch Grund findet, ihn zu erlassen. So daß also nicht mehr vorkommen könnte, was so oft berechtigten Anstoß gegeben hat: daß der sog. „vorläufige" Einhaltsbefehl erlassen wird, ehe die Arbeiter gehört werden, und daß dann dieser Befehl in Kraft bleibt wochenlang, monatelang, bis es dem Richter einfällt — vielleicht, wenn der Streik schon vorbei ist — eine Verhandlung anzuberaumen über die Frage, ob der Befehl zu bestätigen oder aufzuheben sei.

Das einzige sichtliche Hinderniß dieser Gesetzverbesserung sind heute Herr Gompers und die mit ihm ins Horn stoßenden Gewerkschaftsführer, denen diese Verbesserung nicht genügt. Und denen auch jene andere Maßregel nicht genügt, welches den etwaigen Uebertretern der Einhaltsbefehle das Recht auf einen Geschworenenprozeß gibt, so daß sie nicht mehr ohne weiteres nach Willkür des Richters gestraft werden können. Diese schon vor Jahren im Senate zur Annahme gelangte Maßregel wäre längst Gesetz, wenn die organisirte Arbeit irgendwie ernstlich dafür eingetreten wäre.

Statt dieser durchführbaren, praktischen Maßnahmen wird durch die Gompers-Bill folgendes verlangt:

1.) Kein Einhaltsbefehl soll erlassen werden in irgend welchem Fall zwischen einem Arbeitgeber und einem Arbeitnehmer, oder zwischen mehreren Arbeitgebern und mehreren Arbeitnehmern, oder zwischen zur Arbeit angestellten und arbeitsuchenden Personen, oder in sonst welchem, aus einem Streit über Arbeitsbedingungen entspringenden Falle — außer nach mindestens fünf Tagen vorhergegangener Benachrichtigung jedweder Person oder Personen, gegen die der Einhaltsbefehl gerichtet werden soll und die darin einzeln namhaft gemacht sein müssen;

2.) Kein Einhaltsbefehl soll erlassen werden, wenn er nicht nothwendig ist, um unheilbare (nicht wieder gutzumachende) Schädigung von Eigenthum oder Eigenthumsrechten zu verhüten, wo das Gesetz gegen solche Schädigung keine andere Abhilfe bietet—daß jedoch das Verhältniß zwischen Arbeiter und Arbeitgeber, oder das Recht zur Eingehung solchen Verhältnisses mit irgend welcher gewissen Person oder Personen, nicht als ein Eigenthumsrecht angesehen werden darf.

* * *

Kaum gesagt zu werden braucht, daß die erstere dieser beiden Vorschriften das verlangte Gesetz zum Klassengesetz macht. Maßregeln wie die Gilbert-Bill und die Bill gegen summarische Abstrafung würden und sollten gleichmäßig für jedermann gelten. Ihre Verfassungsmäßigkeit würde nicht anzufechten sein. Anders die Bestimmung, welche in Bezug auf Arbeiter und Arbeitgeber das Injunktionsrecht einer Beschränkung unterwirft, die nicht gilt und nicht gelten soll in Bezug auf alle anderen Bürger des Landes. Das Einhaltsverfahren, dessen Zweck die Verhütung unheilbaren, nicht anderweitig gutzumachenden Schadens ist, würde in unzähligen Fällen durch fünftägigen Aufschub völlig nichtig gemacht werden. Aufschub des Rechts wäre in solchen Fällen gleichbedeutend mit Verweigerung des Rechts. Kann die Aufschubsregel nicht auf alle angewendet werden, so kann sie, so lange noch die Verfassung allen Bürgern gleichen Schutz der Gesetze verbürgt, auch nicht durchgeführt werden bloß gegen Arbeiter und Arbeitgeber.

Gleichermaßen steht die Verfassung der Gompers'schen zweiten Forderung im Wege. Hier soll der Kongreß „erklären", daß das Recht zu arbeiten oder Andere für sich arbeiten zu lassen, kein Eigenthumsrecht sei. Mit anderen Worten: der Kongreß soll verfügen, daß die Verfassung nicht mehr so auszulegen sei, wie sie bisher ausgelegt wurde. „Niemand" — heißt es in der Verfassung — „soll ohne gehöriges Rechtsverfahren seines Lebens, seiner Freiheit oder seines Eigenthums beraubt werden". — Zur Freiheit gehört das Recht, daß jeder frei ist, seine Arbeitskraft zu seinem Nutzen zu verwenden, so lange er damit die gleiche Freiheit der Anderen nicht verletzt. Zum Recht auf Eigenthum gehört das Recht zur Erwerbung und Verwerthung von Eigenthum; nicht bloß durch Kauf und Verkauf, sondern auch durch Arbeiten und Arbeitenlassen. Und es gehört dazu das Recht, gegen etwaige Verletzung des Eigenthums, oder Verletzung irgendwelchen damit verknüpften Rechtes den Schutz der Gerichte anzurufen.

So hat man die Verfassung bisher verstanden. So ist sie ausgelegt worden von den Gerichten. Und der Kongreß hat kein Recht, etwas zu ändern daran. Er kann die Verfassung nicht durch Umdeutung ändern, kann niemandes verfassungsmäßige Rechte verkürzen. Geändert kann die Verfassung nur durch Amendirung werden. Will Herr Gompers trotzdem seine Bill durchsetzen, so muß er zunächst eine Aenderung der Verfassung durchsetzen.

Deutsche Kanalbaupläne.

Zur weiteren Förderung des Projektes eines Großschiffahrtsweges vom Rhein zur Donau, unter Benutzung des Neckars als Zwischenglied, sind in Süddeutschland die interessirten Kreise unablässig bemüht. Die württembergischen Landstände haben vor einiger Zeit 50,000 Mark für eingehende Vorarbeiten bewilligt, und ebenso sind von Gemeinden und Korporationen 13,600 Mark für diesen Zweck gezeichnet worden. Gerade für Württemberg wird der geplante Kanal von der allergrößten wirthschaftlichen Bedeutung sein. Bisher liegt Württemberg verkehrsgeographisch etwas abseits; wird aber das Projekt dieses Großschiffahrtsweges verwirklicht, so würde eine Wasserstraße von großer Bedeutung die schwäbischen Lande durchschneiden, eine Wasserstraße, durch die das Schwarze Meer mit der Nordsee in Verbindung kommt; Orient und Okzident würden sich also die Hand reichen. Soll der Kanal aber die große Bedeutung, die ihm in verkehrsgeographischer Beziehung unbedingt zugesprochen werden muß, wirklich erhalten, so ist vor allen Dingen ein solcher Ausbau nöthig, der den Verkehr hinreichend großer Fahrzeuge gestattet, damit ein häufiges Umladen vermieden wird.

Die Handelskammer Heilbronn fordert deshalb auch in ihrem kürzlich veröffentlichten Jahresbericht, daß man den Gedanken, 600 Tonnen-Schiffe als die größten in Berechnung zu nehmen, von vornherein fallen lassen und den Kanal sofort für 1000 Tonnen-Schiffe einrichten soll. Zur Begründung ihrer Ansicht weist die Handelskammer auf die Erfahrungen hin, die auf dem kanalisirten Main gemacht worden sind. Hier hat es sich gezeigt, daß eine direkte Schiffsverbindung mit dem Rhein und der Ruhr nur durch Schiffe von mindestens 1000 Tonnen anstandslos und ohne häufige Umladung in Mannheim hergestellt werden kann, weil auch die Rhein- und Ruhrschiffahrt mehr und mehr zu größeren Schiffstypen übergeht. Ferner hat die von der Stadt Karlsruhe zum Zweck der Hebung des dortigen Schiffsverkehrs subventionirte Karlsruher Schiffahrtsgesellschaft bekannt gemacht, daß sie nur noch Schiffe von mindestens tausend Tonnen Tragkraft bauen lasse.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Müller geb. **Gillen**

am Sonntag, den 15. April, im Alter von 45 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. April, um halb neun Uhr Morgens, vom Trauerhause, 824 George Str., nach der St. Alphonsus Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Peter Müller, Gatte.
Mathias, Katie, Clara, Marie Müller, Kinder.
Katherine Komans, Schwester, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Adelheid Ebben

im Alter von 78 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 262 12. Place, Mittwoch, den 18. April, um neun Uhr, nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

William Ebben, Gatte.
Schwester M. Raphael, Gertrude Selig, Rosa Henricks, Töchter.
John, William, Joseph und Eduard Ebben, Söhne. modi

Todes-Anzeige.

Schwäbisch-Badischer Damen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Maria Ellinger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3 Gardner Str., nach Rosehill. Die Beamten sind ersucht, sich in Hammerstroms Halle, 760 N. Halsted Str., zu versammeln, um ½ 1 Uhr, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Margaretha Scheuermann, Präsidentin.
Emilie Hilger, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Albert Cronheim

im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 19. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1037 Nelson Str., nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Augusta Cronheim, Gattin.
dmi **Martha und Paul**, Nichte und Neffe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Lina Wuchner geb. **Siems**

im Alter von 35 Jahren, 5 Monaten und 18 Tagen am 15. April nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. April, um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 504 Wood Str., nach dem Eden Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

modi **Eduard Wuchner**, Gatte.

Muß büßen.

Nachlaß-Trustee wegen Mißachtung verurtheilt.

Arthur M. Peck, Trustee des zur Zeit einem gerichtlichen Bankerottverfahren unterworfenen Nachlasses von Frank J. Postorino, wurde gestern von Richter Bethea wegen Gerichtsmißachtung zu dreißig Tagen Countygefängniß verurtheilt. Peck bat mit Thränen in den Augen um Gnade, aber es nützte ihm nichts. Er war von den Gläubigern zum Trustee gewählt und vom Gerichtsreferenten wiederholt angewiesen worden, die Gelder des Nachlasses in einer gewissen Bank zu hinterlegen. Er that es nicht, und auch dann nicht, als ihm schließlich der Richter selbst den Befehl ertheilte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Wilhelm Lötz

im Alter von 74 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 23 Stone Str., am Mittwoch, den 18. April, Nachmittags halb 2 Uhr, nach Wunders Kirche, Ecke Franklin und Superior Str., von da nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Edward, Charles, Bertha und Emma, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Emma Dubois geb. **Schneider**

im Alter von 56 Jahren und 10 Monaten am 6. April 1906, Morgens 1 Uhr, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 14 Henry Court, nahe California Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Dubois, Gatte, nebst Kindern und Verwandten. mdi

Gestorben: Conrad George Klein, 25 Jahre 3 Monate alt. Geliebter Sohn von Dora Klein und dem verstorbenen Conrad Klein. Bruder von Harry C., Frau Henry Schell, Chas. L., Fred L., Frau Theodor Harmening, Kate und George Klein. Beerdigung am Mittwoch, den 18. April, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 311 24. Str., nach dem Concordia Friedhof. Bitte keine Blumen.

Gestorben Mein innigst geliebter Sohn und unser lieber Bruder **Albert Marr**, im Alter von 23 Jahren, am Oster-Sonntag, Abends 10 Uhr 45 Min. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 121 Wisconsin Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bittet die tiefbetrübte Mutter nebst Geschwistern. modi

Gestorben: Friedrich Brosenne, 39 Jahre alt, geliebter Gatte von Valeska, Vater von Hedwig. Starb am Montag, den 16. April. Beerdigung am Donnerstag, den 19. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1382 N. Mozart Str., nach Waldheim. dmi

Danksagung.

Verwandten und Freunden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die rege Theilnahme und die Blumenspenden am Begräbnisse unserer lieben Mutter. Ebenso dem Herrn Pastor Kircher für seine trostreichen Worte am Sarge.

J. Schlesinger, nebst Familie.

☞ **Englisch lernen!** — Lehrbücher, Grammatiken, Dolmetscher, Wörterbücher, Briefsteller etc. in deutscher, englischer und allen anderen Sprachen. Größte Auswahl zu allen Preisen.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

9. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Schwäbisch-Badischen Damen-Verein
Sonntag, den 29. April, in Hammerstroms Halle, 760 N. Halsted Str. Eintritt 15 Cents. Supper 15 Cents die Person.

NOTIZ.
Der Cleveland Frauen-Verein hält seine Spezialversammlung ab in der Wicker Park Halle, Mittwoch, den 18. April, Nachm. 1 Uhr.
Katharina Schoknecht, Präsidentin.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9lyX*

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
m36,bidofa* **John Weis**, Eigenthümer.

Germania Cafe.
Das feinste Lokal an der Nordseite.
649 N. Clark Str.,
(½ Block südlich vom Lincoln Park.)
Das beste Table d'Hote in der Stadt für 50c.
Servirt jeden Abend von 5—8 Uhr.
Sonntag den ganzen Tag, von 11—8 Uhr Abds.
A la carte zu jeder Zeit.
Musik jeden Abend von 6 bis 12 Uhr.
27mz,bidofon,1mo C. Witt, Mgr.

Damen-Hüte.
Erst muß der Hut gefallen, sodann der Preis. Meine 30jährige Erfahrung sichert mir Beides. Hüte, in manchen Stores $5, bei mir nur $3.50. Hüte, in manchen Stores $4, bei mir nur $2.50. Auch habe ich wunderschöne Hüte für $1.25 und noch billiger.
Paulina Klein,
404 Milwaukee Avenue.
6ap,frdi,9w

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1lyX

Noch vier Tage

Morgen (Mittwoch), Donnerstag, Freitag und Samstag wird der riesige Verschleuderungsverkauf des Relsom, Jacks & Company's Wholesale-Lagers von

feinen schneidergemachten Kleidern für Männer, Knaben und Kinder und Männer-Cravenettes

im Retail
fortgesetzt in
212 Market Str.,
Südwest-Ecke Jackson Blvd. und Market Straße (noch vier Tage) zu

25c am Dollar.

Zur Beachtung!

Die Gläubiger von Relsom, Jacks & Company beschlossen in einer Versammlung, die am Samstag, den 14. April abgehalten wurde, ihr noch weitere 4 Tage zu gewähren, um genügend Geld aufzutreiben, ihre riesigen Schulden zu decken.

Dieser riesige Verschleuderungs-Verkauf, der letzte Woche begann und großes Aufsehen in der Wholesale- und Retailwelt verursachte, hat tausende von Käufern veranlaßt, nach der Südwestecke Jackson Blvd. und Market Str. zu kommen. Ein Jeder kaufte, was beweist, daß wir genau die Waaren haben wie wir sie anzeigen.

Wir sagen Euch zum letzten Mal, zögert nicht, sondern zieht Nutzen aus den riesigen Verschleuderungen, die in

schneidergemachten Kleidern für Männer, Knaben und Kinder und Männer-Cravenettes zu 25c am Dollar

während dieses positiv letzten viertägigen Verkaufes in diesem Wholesale-Lager offerirt werden.

Nicht eine Partie unverkäuflicher, unmoderner Waaren, sondern die besten Erzeugnisse der besten und geschicktesten Schneider Amerikas gelangen zum Verkauf. Anzüge, Ueberröcke u. Beinkleider, die Eleganz und Facon besitzen, jedes Muster und Gewebe, welches die Mode vorschreibt, ist hier in einer großen Auswahl.

Wir garantiren ferner, daß wir genau so verkaufen, wie wir anzeigen, und jeder Preis ist absolut korrekt. Es ist kaum glaublich, daß ein großes Geschäft solch ein riesiges Lager zu Preisen verschleudert, die thatsächlich weit unter den Herstellungskosten sind, aber die Thatsachen bestehen, und wir ersuchen Euch, nur herzukommen und Euch zu überzeugen.

Männer-Anzüge, in brauner Mixture u. fancy gestreift, doppel- und einfachknöpfig, werth 10.00; „Zwangsverkauf" Preis **$2.85**

Männer-Anzüge, in doppel- und einfachknöpfig, extra Werth zu $15, „Zwangsverkauf" Preis **$4.15**

Männer-Anzüge, in schwarz und blauen Serges, Cheviots und Worsteds, einige satingefüttert, einfach- u. doppelknöpfig, werth $20.00; „Zwangsverkauf" Preis **$5.95**

Fancy Worsted Männer-Anzüge, in einfach- u. doppelknöpfig, werth $30; „Zwangsverkauf" Preis **$9.59**

Anzüge für junge Männer, Serges und fancy Mixtures, wth. $12.00; „Zwangsverkauf" Preis **$3.97**

Feine Topcoats für Männer, gute Werthe zu $15.00 und $20.00; „Zwangsverkauf" Preis, $6.23 und **$4.79**

Achthundertundfünfzig Paar Hairline Männerhosen, Oxford grau gestreift, garantirt zu halten, alle Größen, gute Werthe für $3.00, nur **98c**

2,160 Paar feine Dreßhosen für Männer, gemacht aus den feinsten gestreiften und fancy Worsteds; eine Anzahl der verschiedensten Muster zur Auswahl; sehr gute Werthe für $5.00; nur **$1.68**

Feine Knaben-Anzüge, garantirt dauerhaft, ausgezeichnete wollene Stoffe; gewöhnlich zu $5.00 verkauft und ein ausgezeichneter Werth zu dem Preise — nur **$1.85**

Reinwollene Knaben-Anzüge—wie sie in keinem Laden im Lande für weniger als $8.00 zu haben sind, nur **$2.73**

Schneider-Departement.

Wir bringen zum Verkauf 569 nicht abgeholte Männer-Anzüge, 437 nicht abgeholte Männer-Ueberröcke und 895 nicht abgeholte Männerhosen, welche an „Relsom, Jacks & Co.", Wholesale-Kleider-Fabrikanten und Schneider, von deren Agenten zurückgeschickt wurden, zum Verkauf zu 25 Cents am Dollar.

RELSOM, JACKS & CO.,
Wholesale-Kleiderhändler
Ganzes Lager im Retail
212 Market Str.,
Ecke Jackson Blvd.

N. B. — Achtet genau auf die großen gelben Schilder und seid sicher, daß Ihr in den rechten Platz geht, ehe Ihr Eure Einkäufe macht.

Offen Abends bis 8 Uhr.
Samstags bis 11 Uhr.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen, lediger Mann. Beständige Arbeit. 1210 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Brot zu helfen, ohne Board. 502 Wellington Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. Muß Erfahrung haben. 986 W. 22. Str.

Verlangt: Junger Bäcker. 979 W. 21. Place.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 3412 Wallace Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman; guter Arbeiter. Guter Lohn. Sogleich. 545 W. 63. Str.

Verlangt: Junger deutscher Barbier. 122 W. Lake Str. bimido

Verlangt: Junger Porter für Saloon. 121 West Lake Str.

Verlangt: Junge für Office und Telephone zu beantworten. 819 Melrose Str.

Verlangt: Abpresser an Coats, sowie Nähtepresser und Mann, das Pressen zu erlernen. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

Verlangt: Erster Klasse Eisendreher. Southwestern Architectural Iron Works, 734 Blue Island Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungen von 16 bis 20 Jahren für Office, Store, Spezielle Ablieferung, Wagen. Anzufragen fertig zur Arbeit um 8 Uhr Morgens, nördliche State Str. Thüre.
The Fair. 15ap,1wX

Verlangt: Agenten für unsere Industrial Polize zu verkaufen, kostet nur $1.00 per Monat. Unterstützung in allen Krankheiten, Unglücksfällen, Sterbeversicherung etc. The North American Ins. Co., 88 La Salle Str. Frage oder schreibe, C. D. Petersen, Manager German Dept., Zimmer 14. 15ap,sondido,*

Verlangt: Tüchtige Stadt-Agenten („Side Line") für Grocery Trade. Hohe Kommission. Miller, 653 Grand Ave. dimidofrsa

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. $20 und Board. Milwaukee Ave. Car bis Jefferson Park, dann C. N. W. Bahn. Dr. Fricke, Park Ridge, Ill.

Verlangt: Saloon-Porter; einer der kochen kann. Goldman Bros., 64 N. State Str.

Verlangt: Ehepaar, sowie 30 Männer für Fabrikarbeit, hoher Lohn. 159 Washington Str., Zim. 3. dimi

Verlangt: Ein Mann oder starker Junge für stetige Arbeit in Wagen-Paint Shop. Kann frisch eingewandert sein. Madison Str. Car, 5c Fahrpreis. Wm. Kalbow, 15 N. Elgin Avenue, Ecke Madison Str. dimi

Verlangt: Lehrling, über 16 Jahre, für Apotheke; muß bei seinen Eltern in der Nähe wohnen. Clark und Chicago Ave.

Verlangt: Porter. Nordwest-Ecke Clark und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Ein zweiter Bartender, der auch Willens ist, Porterarbeit zu verrichten. 5014 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein junger williger Mann, welcher die Schreibmaschine zu führen versteht und leichte Office-Arbeit thun kann. Stetiger Platz, guter Lohn. Adr.: O. 522 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Mann für allgemeine Arbeit. 1352 35. Str.

Verlangt: Guter Farmarbeiter. Muß melken können. 480 Garfield Ave.

Verlangt: Porter. 645 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein starker Junge, der schon etwas von der Bäckerei versteht. Lohn $10 pro Woche. 909 N. Western Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmakers. Nachzufragen 56 Frank Str. Union Show Case Co.

Verlangt: Junger Bäcker. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren in Buchdruckerei; Gelegenheit zum Emporkommen. $4 per Woche im Anfang. Deutsch-Amerikaner vorgezogen. Nachzufragen 160 S. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Schuhmacher. 13 S. Clark Straße.

Verlangt: Blumengärtner, der bewandert ist in Topf- und Landschaftsgärtnerei; stetige Arbeit. Nachzufragen 551 Hinman Ave., Evanston. bimido

Verlangt: Carpenters. Unionleute. Ch. Roller, 185 Ost Washington Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 6820 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Junge von 16—17 Jahren für allgemeine Arbeit in Bäckerei. 746 — 120. Straße, West Pullman. bimi

Verlangt: Starker junger Mann, um an der Säge zu helfen. Bauerle Bros., 792 W. Madison Straße.

Verlangt: Ein Junge, welcher die Cake-Bäckerei erlernen will (Country). Lohn $2 und Board die Woche. Zu erfragen Mittwoch um 2 Uhr, 14 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Porter in Saloon; frisch eingewanderter vorgezogen. 1265 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann, um ein Pferd zu besorgen und im Hause zu helfen. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Guter Wagenschmied; stetige Arbeit.—700 Larrabee Str.

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt, mit etwas Erfahrung in Grocery. Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt, um Bündel einzuwickeln. Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gelernter Painter und Calciminer; beständige Arbeit. 2439 N. Oakley Ave.

Verlangt: Wagenmacher und Blacksmith. Lange & Son, 769 Armitage Ave.

Verlangt: Knaben, 14—17 Jahre alt. Diamond Whip Co., 122 N. Curtis Str. dimido

Verlangt: Cabinetmaker, erfahrener. Theo. A. Kochs Co., Wells und Erie Str.

Verlangt: Schneider, Rock-, Hosen- und Westenmacher. H. Stoffers, 1284 Van Buren Str.

Verlangt: Ein Gärtner. Stetige Arbeit. A. Blenner, 534 Dickens Ave., nahe Lawndale Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, der gut am Brot und Biscuits arbeiten kann. Gute Hand. 380 West Division Str.

Verlangt: Dinner-Waiter. 125 West Van Buren Str.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen, einer der auch im Laden aushelfen kann. Nachzufragen vor 6 Uhr oder nach 10 Uhr Vormittags. 875 Blue Island Ave.

Verlangt: Deutscher Porter. 2220 State Str.

Verlangt: Wurstmacher. 8451 Forest Ave. dmi

Verlangt: Huf- und Wagenschmied. Deutsche Gesellschaft von Chicago, 61 LaSalle Str. dmi

Verlangt: Porter. Muß gut aufwarten können.—$6 pro Woche, Kost und Logis. 186 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der Pferde besorgen kann. 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Männliche Hilfe f. irgend eine Arbeit in Saloons, Restaurants, Hotels, Fabriken, Stallarbeiter, Handwerker. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Zwei Jungen, um Kegel aufzusetzen, nicht unter 16 Jahre alt. 857 W. Taylor Str. modi

Verlangt: Schneider, tüchtiger Mann für Hosen und Busheling. R. Mueller & Sons, 5443 Halsted Str. modi

Verlangt: Lithograph, der im Umdrucken vollständig geübt ist, unlängst eingewanderter bevorzugt. Adr.: F. 377 Abendpost. modi

Verlangt: Gute Korbmacher für geschlagene und Fitsch-Arbeiten. Nachzufragen 209 Grand Ave. moidmi

Verlangt: Bushelmann. Herzka Bros., 112 E. 53. Str. modimi

Verlangt: Möbelschreiner an Parlorframes. 243 Wells Str., Western Parlor Frame Co. modimi

Verlangt: Tischler, 10 erste Klasse Leute. Nachzufragen: Corner Case Company, 194 N. Union Str. modi

Verlangt: Farmarbeiter für Illinois und Wisconsin. $25 und Board. Gutes Heim. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 16ap1wX

Verlangt: Ein guter Hosen- und Westen-Schneider. 982 W. 21. Str. modi

Verlangt: Hausmover bei Henry Krueger, 1212 S. Claremont Avenue. mdimi

Verlangt: 2 stetige Painters und Calciminers. — 6342 Loomis Straße. mdimi

Verlangt: Arbeiter für Maschinenwerkstatt, Steinmühlen, Salzfabrik, Männer und Knaben für Fahrstühle. 425 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Erfahrener Junge an Hosen zu bügeln. 707 West 19. Straße. modi

Verlangt: Ein starker Junge, an Milchwagen zu helfen. 912 N. Ridgeway Ave. sasomodimi

Verlangt: Farm Hand. L. Birns, 1830 Milwaukee Ave. 14ap,1wX

Verlangt: Küfer. Emil Klawitter, 50 McLean Ave. somodi

Verlangt: Junge für leichte Farmarbeit. Deutsches Altenheim, Harlem, Ill. sonmodi

Verlangt: Mann, der melken und mit Pferden umgehen kann. Nachzufragen im Deutschen Altenheim, Harlem, Ill. sonmodi

Verlangt: Fähige Skizzen-Zeichner und Dekorations-Maler; dauernde Arbeit; gute Bezahlung. — C. J. Jorgensen, 521 Jackson Str., Box 1206, Milwaukee, Wis. 12ap,1wX

Verlangt: Guitarre und Mandolin-Arbeiter, sowie auch für Reparaturen. Lyon & Healy, Randolph Str. und Ogden Ave. 9914—21,

Verlangt: Ein guter starker Junge im Kommissions-Geschäft. 251 South Water Str. R. Gerber & Company. modi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Lokalbericht.

Beim Kriegsminister.

Die Tunnelfrage noch immer in der Schwebe.

Kostspielige Flußverbesserung.

Der Hafen-Ingenieur räth der Bundes-Regierung davon ab. — Empfiehlt Anlegung eines Außenhafens. — Anlegung kleiner Parks auf der Westseite statthaft.

Viel ausgerichtet haben Mayor Dunne und Herr Walter L. Fisher beim Kriegsminister Taft in Washington mit ihrem Aufschubsgesuch in der Tunnel-Angelegenheit nicht. Herr Taft hat ihnen zu verstehen gegeben, daß er in dieser Sache nicht freie Hand habe, sondern sich nach der vom Kongreß getroffenen Anordnung zu richten hätte. Werde diese von der Stadt Chicago und von den Straßenbahn-Gesellschaften nicht befolgt, so müsse er, der Kriegsminister, das Justiz-Departement veranlassen, strafrechtlich gegen sie vorzugehen. Immerhin hat Herr Taft sich aber bereit erklärt, keinen derartigen Schritt zu thun, ehe ihm nicht die von Herrn Gurley, dem Anwalt der Union Traction Co., in Aussicht gestellte schriftliche Darlegung des Sachverhaltes zugegangen ist, sowie eine Erwiderung, welche Mayor Dunne darauf im Namen der Stadt geben will. Auch hat der Chicagoer Kongreß-Abgeordnete Mann, auf dessen Betreiben der Kongreß die Tieferlegung der Tunnels angeordnet hat, sich ausgebeten, daß der Kriegsminister sich von ihm über die Sache Vortrag möge halten lassen.

Mayor Dunne hat Herrn Taft auseinandergesetzt, daß die Stadt, ohne ihre Interessen zu gefährden, der Union Traction Co. bezüglich der Betriebsumwandlung, welche ein auch nur zeitweiliges Aufgeben der Flußtunnels für die Union Traction Co. bedingen würde, keine Zugeständnisse machen könne, solange die 99 Jahr-Frage noch nicht endgiltig entschieden sei. Das Bundes-Obergericht habe in dieser Frage zwar ein Urtheil zu Gunsten der Stadt abgegeben, aber den Straßenbahn-Gesellschaften stehe noch das Recht zu, um Wiederaufnahme des Verfahrens nachzusuchen. Auf dieses Recht hätten sie nicht Verzicht leisten wollen. Sie würden ihr Gesuch binnen einigen Wochen einreichen, und innerhalb von sechzig Tagen würde voraussichtlich die endgiltige Antwort des Gerichtshofes erfolgen. Dann werde man mit der Tieferlegung der Tunnels beginnen können, und nach dem Urtheil von Sachverständigen würde es nur 90 Tage in Anspruch nehmen, dem Flußbette auch über den Tunnels eine Tiefe von 26 Fuß zu geben. — Herr Fisher deutete dem Kriegsminister an, daß die Stadt Chicago nöthigenfalls die Befugniß des Kongresses, die Tieferlegung der Tunnels anzuordnen, beanstanden würde. Die Bundes-Regierung hätte die Kontrole über den Chicago-Fluß erst im Jahre 1888 übernommen, damals aber seien die beiden städtischen Fluß-Tunnels längst vorhanden gewesen. Die Stadt sei ja willens, die Tieferlegung zu besorgen, aber sie protestire entschieden dagegen, daß man sie zu übereilten Maßnahmen zu zwingen versuche, die ihr zum Schaden gereichen könnten. Im Uebrigen sei zu berücksichtigen, daß die sofortige Tieferlegung der Tunnels eine gewaltige Störung im Nachrichtendienst des Landes bedingen würde, da die nach dem Westen und dem Nordwesten führenden Hauptleitungen der Western Union Telegraph Co. durch die Tunnels gingen. Zur Verlegung dieser Leitungen sei eine gewisse Zeit erforderlich. — Herr Gurley stellte die Einreichung einer schriftlichen Darlegung des Sachverhaltes, soweit die Union Traction Co. daran interessirt ist, für nächsten Montag in Aussicht und fügte hinzu, daß er noch vor Ablauf dieses Monats beim Bundes-Obergericht um die Wieder-Aufnahme des Verfahrens in der 99 Jahr-Frage nachsuchen würde.

Eine kostspielige Geschichte.

Auf Grund eines Berichtes, den Oberst-Leutnant Bixby ihm abgestattet, hat General MacKenzie, der Chef des Geniekorps der Bundes-Armee, ungünstig in Bezug auf das Gesuch berichtet, daß der westliche Gabelzinken des südlichen Armes vom Chicago-Fluß auf der Strecke zwischen Robey Straße und Kedzie Ave. für Schiffe von beträchtlichem Tiefgang fahrbar gemacht werden möge. Es heißt, daß diese Arbeit eine außerordentlich kostspielige sein und nur einigen wenigen Fabrikfirmen zugute kommen würde. Um die Fahrstraße auf jener Strecke 200 Fuß breit und 21 Fuß tief zu machen, würden allein auf Baggerarbeiten $896,000 verwendet werden müssen. Eine Summe von ungefähr dem gleichen Betrage würde zur Erwerbung der Liegenschaften erforderlich sein, die man entfernen müßte, um dem Fluß die angegebene Breite zu geben, und außerdem wären große Summen auf die Abänderung von Brückenbauten zu verwenden. Die Bundesregierung könnte sich allenfalls zur Tragung der Baggerkosten verstehen, für die übrigen Kosten aber würde die Stadt aufkommen müssen. Dieser sei indessen zu empfehlen, lieber an die Einrichtung eines zweckmäßigen Außenhafens zu gehen und den in Rede stehenden Flußzinken zu lassen, wie er ist, da er zur Herstellung der direkten Verbindung zwischen dem See und dem Abwassergraben nicht gebraucht werde.

Kann losgehen.

Durch die gestern vom Staats-Obergericht in der Frage der Bonds-Anleihe für die Westseite-Parks abgegebene Entscheidung ist das letzte Hinderniß aus dem Wege geräumt, welches der Westseite-Parkbehörde es verwehrt hat, die fragliche Anleihe ($3,000,000) aufzunehmen. Einspruch gegen die Verausgabung der Pfandbriefe war von den Bürgern F. A. Kusera und T. W. Brophy erhoben worden. Von dem zu leihenden Geld wird eine Million auf den Ankauf von Ländereien für die Anlegung kleiner Parks verwendet werden. In Aussicht genommen sind für den Zweck Liegenschaften in drei verschiedenen Distrikten, und zwar in der Gegend von Halsted und Ewing Straße, von Chase Ave. und Noble Straße und von Chicago Ave. und Cornell Straße.

Ihr habt's zu sagen.

Beachtet wie der Kaffee auf Euch wirkt. Gebt ihn auf und seht wie Ihr Euch befindet nach 10 Tagen mit

POSTUM

„Es hat seinen Grund."

Finanzielles.

Im Frühjahr, wenn die Natur sich erneuert, sollten auch Sie sich aufrütteln und ein regelmäßig wachsendes Sparkonto mit 3% Zinseszinsen einrichten für den Tag der günstigen Gelegenheit und für den Tag der Noth.

Wir heißen kleine Einzahlungen ebenso willkommen wie große. Offen Montags von 10 Uhr Vorm. bis 8 Abends.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Etablirt 1891. Unter Staatsaufsicht.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vize-Präs. und Kassirer.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Check-Kontos — Spar-Kontos — Bonds — Grundeigenthums-Anleihen — Trusteeships.

Es wird deutsch gesprochen.

Die neue Grandjury.

Sie wurde gestern von Richter Kersten vereidigt.

Die April-Grandjury wurde gestern von Richter Kersten vereidigt. In seiner Ansprache lenkte der Richter die Aufmerksamkeit der Großgeschworenen besonders auf die in allen Stadttheilen trotz der Bemühungen der Polizei und der Gerichte anscheinend steitig zunehmenden Ueberfälle. John Jay Abbott, Vizepräsident der American Trust & Savings Bank, wurde zum Obmann ernannt. Die Grandjury besteht aus folgenden Mitgliedern:

John Jay Abbott, 3224 Michigan Ave.
Albert C. Buttolph, 4822 Ellis Ave.
Owen H. Fay, 3305 Calumet Ave.
John A. Linder, 120 Townsend Str.
John S. Leander, 743 Warren Ave.
Wm. J. Greene, 43,409 Lowe Ave.
Chas. G. Bellman, 814 Troy Str.
Albert Barge, 3444 Berkeley Ave.
D. J. Sharpe, 6018 Princeton Ave.
Robt. Rogerson, 7220 Jackson Ave.
Sam. A. Low, 5510 Washington Ave.
Frank G. Morse, 219 Michigan Ave.
Eugene J. Adams, 1416 Millard Ave.
Wm. J. Brownlow, 583 Evergreen Ave.
Christopher Keegan, 78 Morgan Str.
Isaac R. Wood, 440 Oakley Ave.
John H. Van Arsdale, 567 62. Str.
William M. Timberlake, 6508 Harvard Avenue.
Joseph Jiran, 5351 Justine Str.
E. F. Quinn, 632 W. 46. Str.
M. D. Howell, 6223 Greenwood Ave.
Paul Dana, 20 Aldine Square.
Eldridge R. Colby, 525 61. Str.

Zweischneidig.

Tony Sigalas drehte den Spieß um und ließ Mortimer verhaften.

Richter Prindiville verdonnerte gestern den Kellner Tony Sigalas zu $100 Strafe. Er war angeklagt, Grace Mortimer, Nr. 12 Whipple Str., vor dem „Hub" an State Str. in aufdringlicher Weise belästigt zu haben. Wie berichtet, hatte der Vater des jungen Mädchens ihm einen Hieb versetzt, der ihn durch das Schaufenster des Ladens beförderte.

Sigalas blechte und ging seiner Wege. Mortimer schmunzelte vergnügt und trat gleichfalls auf die Straße. Da trat ein Konstabler des Richters Koehler von ihn hin und erklärte ihn auf Grund eines von Sigalas wegen angeblich thätlichen Angriffs erwirkten Haftbefehls für verhaftet. Mortimer brauste anfänglich auf, ergab sich aber schließlich in das Unvermeidliche und begleitete den Beamten zu dem Kadi. Dieser verschob sein Verhör auf morgen und setzte ihn bis dahin gegen $200 Bürgschaft auf freien Fuß.

Nicholas Bartonus, der mit Sigalas verhaftet worden war, wurde von Richter Prindiville wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Neue Postclerks.

Postmeister Busse ernannte gestern zwanzig neue Post-Clerks und wird am 1. Mai zehn weitere ernennen. Die neuen Angestellten wurden den verschiedenen Abtheilungen nach Bedarf zur Arbeit zugetheilt.

— Erklärung. — Lehrer: „Die geistigen Getränke machen uns zum Thier, was heißt das?" — Schuljunge: „Wir kriechen dann auf allen Vieren!"

Schule geht ein.

County-Verwaltung entzieht ihr ihre Unterstützung.

Die Belegscheine fehlen.

Unangenehm für Herrn Brandecker. — Die Abgaben-Rückstände der Chicago Telephone Co. — „Der Klügere gibt nach". — Polizisten winkt Beförderung.

Nach einer Besprechung mit verschiedenen an der Angelegenheit Interesse nehmenden Bürgern und Bürgerinnen haben Präsident Brundage vom Countyrath und Jugendrichter Mack gestern beschlossen, die bisher auf Kosten von Cook County in der Evanstoner Industrieschule für Mädchen untergebracht gewesenen 120 Kinder der „Illinois Children's Home and Aid Society" zu überweisen. Diese wird die Mehrzahl der Kinder in Privatfamilien unterbringen, die übrigen in Anstalten, wo wirklich etwas zu ihrer Ausbildung geschieht. Der Countyrath hatte nach einer Untersuchung von Beschwerden, die über die Evanstoner Industrieschule eingelaufen waren, die Gewährung weiterer Unterstützungen an diese davon abhängig gemacht, daß das bisherige Direktorium der Anstalt abdanke, und daß das neu zu wählende Direktorium dem Countyrath genehm sein müsse. Die Mitglieder des alten Direktoriums haben aber nicht abgedankt, und so hat die County-Verwaltung ihre Beziehungen zu der Anstalt abgebrochen. Das Fortbestehen der Evanstoner Industrieschule wird hierdurch so gut wie unmöglich gemacht.

Soll Deckung schaffen.

Der frühere städtische Einkaufsagent F. X. Brandecker ist von der Stadtkämmerei benachrichtigt worden, daß während der letzten sechs Monate seiner Amtsführung — zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni vorigen Jahres — aus dem städtischen Lagerspeicher Gegenstände im Gesammtwerthe von $2,240 fortgeholt worden sind, ohne daß in Bezug darauf irgendwelche Belege vorhanden seien. Entweder er, Brandecker, oder der Speicherverwalter Heck müßten für die fehlenden Sachen aufkommen. Herr Heck erklärt den Abgang der Sachen mit der Angabe, er hätte auf Weisung des Herrn Brandecker, wie auch früher schon auf die von dessen Amtsvorgänger Washington hin, an verschiedene städtische Departements Gebrauchsgegenstände auch ohne Belegscheine ausliefern müssen und bei Schneefällen sei es verschiedentlich vorgekommen, daß städtische Straßenarbeiter unter der Führung von Angestellten des Straßenamtes in seiner Abwesenheit die Thüren des Speichers gesprengt und daraus Werkzeuge fortgeholt hätten. Stadtkämmerer McGann erklärt, daß all' das die Speicheraufseher nicht von ihrer Haftpflicht entbinde.

Vergleich getroffen.

Ungeachtet der Einsprache des Anwalts Mayer vom Illinoiser Fabrikantenbund ist nun die Stadt doch von der Klage zurückgetreten, welche Mitglieder besagten Bundes gegen die Chicago Telephone Co. angestrengt haben, um sie zur Rückerstattung unrechtmäßig eingezogener Pachtgelder zu zwingen. Die Telephon-Gesellschaft hat nun auch von dem Restbetrag der städtischen Abgaben eine Forderung von $60,000 in Baar beglichen. Den verbleibenden $68,000 stellt sie Gegenforderungen in ungefähr gleicher Höhe entgegen, die aber noch erst geprüft werden sollen. Immerhin hat die Dunne'sche Verwaltung jetzt aus der Telephon-Gesellschaft $260,000 an Abgabenrückständen herausgeschlagen, gegen deren Bezahlung die Gesellschaft sich lange gesträubt hat.

Er gibt klein bei.

Korporationsanwalt Lewis hat sich die Sache überlegt. Er will es doch lieber nicht darauf ankommen lassen, daß Bundesrichter Humphrey ihn wegen Mißachtung auf 60 Tage hinter schwedische Gardinen setzt, und hat deshalb, ehe er gestern Abend nach Washington abreiste, Schritte zur Zurückziehung der Klage gethan, die er im Auftrage von Privatklienten in einem Staatsgericht gegen die Altoner Wasserwerks-Gesellschaft anhängig gemacht hatte, nachdem ihm dergleichen vom genannten Bundesrichter ausdrücklich untersagt worden war.

Wurden überstimmt.

In der Behörde für örtliche Verbesserungen wurden gestern Präsident Schilling und Kommissär Finerty von den Kommissären Jandus, May und Buzban überstimmt in Bezug auf einen Antrag, daß an Stelle von Torpedo-Sand bei Straßenbauten künftig gemahlener Quaderstein verwendet werden soll. Der Sand kostet $1.50 die Kubikyard, der Quaderstein kommt 15c höher zu stehen. Zu berücksichtigen ist allerdings, daß die Gesellschaften, welche den Quaderstein liefern, nämlich die Western Stone Co., die Artesian Stone & Lime Co. und die Union Lime Works, es in der Hand haben würden, den Kontraktoren sonstiges Material zu vertheuern, falls dem Sand der Vorzug vor dem Quaderstein gegeben würde. Auch hatten die Sandlieferanten den niedrigeren Preis für Sand nur für den Fall in Aussicht gestellt, daß sie von den Steinbruchbesitzern in Bezug auf anderes Material nicht überfordert würden.

Halversen freigesprochen.

Der Schulrathsausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten hat gestern den Schuldiener Halversen von der Jefferson-Hochschule von Schuld und Fehle freigesprochen und ihn wieder in seine Stellung eingesetzt. Halversen war mit dem an genannter Schule als Lehrer der Physik angestellten Thomas H. Furlong in Streit gerathen, und es war zwischen den Beiden zu einer Prügelei gekommen. Furlong hat sich dieserhalb einen vierzehntägigen Gehaltsabzug gefallen lassen müssen.

Erhalten die Gebühren zurück.

Die Stadtrathskandidaten und Bewerber um sonstige Kandidaturen, welche unter den Bestimmungen des inzwischen für verfassungswidrig erklärten Primärwahlengesetzes Gebühren gezahlt haben, werden die betreffenden Beträge vom Countyschreiber zurückerhalten. So hat es auf ein Gutachten des Countyanwalts hin gestern der Countyrath beschlossen.

Zahlreiche Beförderungen bevorstehend.

Polizeichef Collins ist mit der Auswahl von 46 neuen Polizei-Sergeanten beschäftigt, deren Anstellung ihm vom Stadtrath erlaubt worden ist. An der Spitze steht auf der Anwärterliste der Name des tüchtigen Schutzmannes William B. Blaul von Lake View, an zweiter Stelle folgt der von Michael J. Byrnes aus Hyde Park.

Hämorrhoiden 14 Jahre.

Schrecklicher Fall schmerzlos geheilt durch eine Behandlung der Pyramid Pile Cure.

Freies Packet in einfachem Umschlag verschickt an Alle, die schreiben.

„Ich hatte vierzehn (14) Jahre schrecklich an Hämorrhoiden zu leiden und Sie können sich nicht denken, wie viele Arten Medizinen ich in diesen Jahren versucht habe. Aber ich fand keine Linderung. Ich war überzeugt, daß es etwas geben müsse, um mich zu heilen, ohne mich einer Operation zu unterziehen, die vielleicht tödtlich verlaufen würde.

Jetzt, nachdem ich nur eine Behandlung Ihrer „Pyramids" gebraucht habe, bin ich davon erlöst und ich sage Allen, die an dieser schrecklichen Krankheit leiden, diese Medizin — die Pyramid Pile Cure — zu versuchen. Sie heilt wenn alles andere fehlschlägt. Ihr aufrichtiger G. Braneigh, Schellburg, Pa."

Jeder, der an den schrecklichen Qualen brennender und juckender Hämorrhoiden leidet, erhält augenblickliche Linderung von der Behandlung, die wir frei, auf unsere Kosten in einfach versiegeltem Packet an Alle verschicken, die ihren Namen und Adresse einschicken.

Chirurgische Operationen für Hämorrhoiden sind unnöthig und selten nachhaltig erfolgreich. Hier könnt Ihr eine Behandlung erhalten, die schnell und leicht anzuwenden und billig ist und alle Unannehmlichkeiten, die mit einer Doktor-Untersuchung verbunden sind, unnöthig macht.

Pyramid Pile Cure ist in Form von „leicht anzuwendenden" Zäpfchen hergestellt. Die Heilung beginnt gleich nach der ersten Anwendung und Eure Leiden hören auf.

Schickt sogleich Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 2644 Pyramid Building, Marshall, Mich., und Ihr erhaltet umgehend die Behandlung, die wir Euch frei zuschicken in einfach versiegeltem Umschlag.

Nachdem Ihr gesehen habt, wie sie wirkt, könnt Ihr reguläre volle Größe Packete der Pyramid Pile Cure von allen Apothekern für 50 Cents haben oder nach Empfang des Preises verschicken wir sie per Post, wenn er sie nicht haben sollte.

Ist zahlungsunfähig.

„Cash Buyers Union" wird von einer neuen Gesellschaft angekauft werden.

Richter Bethea hat gestern entschieden, daß die „Cash Buyers' Union First National Co-operative Society" zahlungsunfähig ist. S. O. Levinson, Anwalt der Gesellschaft, legte dem Richter einen Plan vor, wonach eine Gesellschaft von Geschäftsleuten $500,000 für den Ankauf der „Cash Buyers' Union" aufbringen will. Der Richter hieß diesen Plan zwar gut, erklärte aber, daß er zunächst die Interessen der Aktionäre wahrnehmen müsse. Herr Levinson theilte ihm darauf mit, daß gerade dies beabsichtigt sei. Die Leute der neuen Gesellschaft sollten für ihr Geld Vorzugsaktien und die Aktionäre der alten sollten Aktien der neuen Gesellschaft zum gleichen Betrage wie in der alten erhalten. Auf diese Weise würden sie nichts verlieren. Die Mehrheit der Gläubiger ist mit diesem Plan einverstanden. Julius Kahn, der Präsident der alten Gesellschaft, soll, wie verlautet, Beamter der neuen werden. Innerhalb 14 Tage sollen Angebote zum Verkauf der Bestände ausgeschrieben werden, und für den Fall, daß die einlaufenden Angebote nicht genügen, ist der Masseverwalter Edwin C. Day ermächtigt worden, die Vorräthe meistbietend zu versteigern.

Wohlthätige Vermächtnisse.

Das Testament des früheren Bankiers Berthold Loewenthal.

Das Testament des am 1. März gestorbenen früheren Bankiers Berthold Loewenthal wurde gestern im Nachlaßgericht eingereicht. Es ist im Februar 1903 im Geschäftsraum der Anwälte Julius und Lessing Rosenthal aufgesetzt worden und verfügt über einen Nachlaß im Werthe von $2,000,000, wovon $1,600,000 auf Fahrhabe und $400,000 auf Grundbesitz kommen. Der Wittwe, Frau Nannie Loewenthal, fällt das Wohnhaus, 1829 Indiana Ave., nebst der gesammten Einrichtung, sowie ein Jahrgeld von $12,000 für zwei Jahre zu. Jedes der fünf Enkelkinder erhält $5000. Wohlthätigen Anstalten sind insgesammt $28,000 vermacht, und zwar je $5000 dem Michael Reese-Hospital, der „Jewish Training School", dem jüdischen Altenheim und dem jüdischen Waisenhause, $2000 dem Chicagoer Kunstinstitut und je $1000 dem Deutschen Altenheim, dem Heim für Unheilbare, dem Entbindungs-Hospital, dem Alexianer-Hospital, dem Heim für Freundlose und dem Chicagoer Waisenhause. Der ganze Rest des Nachlasses ist dem Sohne des Erblassers, Julius W. Loewenthal, der Wittwe und der Tochter, Frau Albert H. Wolff, zu gleichen Theilen bestimmt. Wittwe und Sohn sind zu Testamentsvollstreckern ernannt.

8.30 bis 10 Vorm. — 38-zöll. schwarze gemusterte Prunellas — 39c und 48c Stoffe — nur 5 Yards an einen Kunden, Yard 15c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

1 Partie graue wollene Suitings — alle neuen Stoffe — regul. 48c Werth — die Yard zu 25c

Haus-Wrappers für Damen zur Hälfte!

Wir verkaufen jetzt das ganze Lager von Percale Wrappers von

The Northwestern Manufacturing Co.,
124 East Main Str., Millville, N. J.

welches wir kauften von Ries & Co., 126 Market Str., Chicago, zu 50c am Dollar. Die Wrappers, die von der obigen Firma gemacht werden, sind im ganzen Lande bekannt als extra gut gemacht und extra weit geschnitten. Zu haben in Navy, schwarz, grau und roth. Gestreift und gemustert. Self- und braidbesetzt und tucked. — 3 Partien.

$1.00 Wrappers 50c | $1.50 Wrappers 75c | $2.00 Wrappers $1.00

Calicoes — 8.30 bis 10 Vorm. — Rothe und weiße Bett Kalikos — karrirt und gestreift — 7c Waare zu, Yard, 4½c

Sateens — 1 Kiste schwarze Sateens — Rester von 12½c Qualitäten — Mittwoch per Yard, 5¾c

Percales — 36zöllige doppelt gefaltete dunkle Percales — große Auswahl von Mustern — 12½c wth., per Yard zu 6½c

Spitzen — 250 Stücke englische Torchon Spitzen und Einsätze — werth 8c — per Yard zu 5c

Stickerei — 3500 Embroidery Edging und Einsätze — sehr hübsche Muster — werth bis zu 10c, per Yard, 5c

Sateens — Schwarzer und farbiger merzerisirter Sateen — 2 bis 10 Yd. lang — werth 25c — 10c

Coats — Covert Coats f. Damen und junge Mädchen — reinwollenes Covert Cloth — fein geschneidert u. „self-strapped", zu $5.95

Skirts — Walking Skirts für Damen — gemacht aus guter Qualität Victoria Tuch und Sicilian — zu nur $1.95

Reefers — Kinder-Reefers — gemacht von Novelty Mixtures — garnirt mit Kragen u. Manschetten — spezieller Werth, 1.48

Decken — 1½ Yards im Quadrat große türkisch-rothe Tischdecken — echte Farbe — 75c-Qualität, 49c

Muslin — 36 Zoll breiter ganz gebleichter Muslin — weich appretirt — fertig für die Nadel — 9c-Werth, Yard, 6c

Kissen — Volle Größe Federbettkissen — guter federdichter Ticking — werth $1.25 Paar, per Stück, 35c

Suits — 9 bis 11 Vorm. — Cheviot u. Worsted Männer-Anzüge — braune und graue Effekte — 35 bis 40 Brustmaß — zu $3.98

Hosen — 9 bis 11 Vorm. — Lange Hosen f. Knaben — schlicht schwarze Cheviots und nett gestreifte — 28 bis 32 Taille — zu 98c

Hosen — Cheviot-Kniehosen für Knaben — marineblaue u. dunkle Effekte — 3 bis 13 Jahre. — 9 bis 11 Vorm. 15c

Unterzeug — Feine gerippte Damen-Leibchen — niedriger Hals — kurze oder keine Aermel — 29c Werth, zu 19c

Unterzeug — Feine Damen-Leibchen — niedriger Hals — kurze oder keine Aermel — 25c Werth, zu nur 15c

Unterzeug — Balbriggan Hemden und doppelsitzige Hosen für Männer — 50c-Werth, zu 39c

Leitern — 7 Fuß Trittleitern — mit Shelf — sehr stark und gut gemacht — zu nur 50c

Salz-Büchsen — Verzierte Porzellan Salzbüchsen — speziell Mittwoch nur 12c

Sechs Notion-Spezialitäten von Wichtigkeit.

Seidenbezog. Featherbone, per Yard 5c | Schwarze Patentleder-Gürtel — zu 5c | Hump Haken u. Oesen, Karte v. 2 Dz. 1c | Sperm Maschinen-Oel, wth. 5c. per Flasche 2c | Brooks bester Maschinen-Faden, per Spule 1c | Feine weiße Perlmutterknöpfe, Dtz. 2c

Reinheit immer garantirt in unseren Likören.

Grape Brandy, Rum, holl. Gin od. Pure Rye Whisky, Gall. 1.90 — ½ Gall. 98c | Extra feines Tafelbier — die Kiste von zwei Dutzend zu 74c | Nordhäuser Korn-Schnaps — importirt — per ¼ Gall. Jug 79c | Kümmel — Aug. Schimmel — Berlin — das volle Quart zu 49c

Strümpfe — Braun gemischte baumwollene nahtlose Männersocken — regulär 10c werth, das Paar 6c

Strümpfe — Schwarze, gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe — Odds u. Ends — per Paar 5c

Droguen — Deutscher Kamillenthee — per Pfund... 19c; Wachholderbeeren, das Pfd. zu... 9c; Pulverisirter Schwefel — per Pfd... 6c

Droguen — Senna-Blätter, Pf... 15c; Borax — chemisch rein, per Pfund... 9c; Reines Glycerin — per 1-Pfd. Flasche... 18c

Was gute Brillen thun können.

Edna Miller, 835 W. Superior Str., kam im letzten Oktober zu mir und klagte, daß sie beständig Kopfschmerzen und schwache Augen hätte. Letzten Monat legte sie ihre Brille ab, die Kopfschmerzen haben aufgehört und ihre Augen sind jetzt kräftig. Dies ist nur einer von vielen, vielen Fällen.

Goldene Einfassungen, aufwärts von 95c | Optiker HIRSCH Wieboldt's | Linsen angepaßt, per Paar aufwärts von 50c

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank

im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst.
Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.
Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.

17ap,dido*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder. — Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr. Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt. — Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
15fb,6m,dosafodi

Greenebaum Sons,
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft.
8ag,dibofon*

$10 BRUCH GEHEILT $10

Leidet Ihr an Bruch? Wollt Ihr in einer Behandlung kurirt werden ohne Anwendung des Messers, ohne Bruchband oder irgendwelche Vorrichtungen durch unsere neue Methode, welche es Euch ermöglicht, das Bruchband für immer abzulegen? Wißt Ihr, daß wir die Erfinder dieses wunderbaren Heilverfahrens sind, welches Euren Bruch wie in einem Schraubstock hält bei Eurem ersten Besuch in unserer Office. Wollt Ihr kurirt werden zu dem Preise, welchen Ihr für ein werthloses Bruchband bezahlen würdet? Wenn so, tretet vor dem 1. Mai in Behandlung, und wir heilen Euch für $10. Diese Offerte ist nach diesem Datum nicht giltig, deshalb reicht Eure Applikation früh ein. Leset, was Eure Nachbarn in Bezug auf unsere Behandlung sagen, dann kommt und werdet wie diese geheilt.

Chicago, 3. Febr. 1905. — Werther Doktor: Ich hatte lange an einem schlimmen Bruch gelitten, welchen das Bruchband nicht zu halten vermochte. Ich trat im Januar in Ihre Behandlung, und Sie heilten mich in einer Stunde, und seither trug ich kein Bruchband mehr. — Blue Island, Ill. Geo. P. Meyer.

Chicago, 16. Febr. 1903. — Werther Doktor: Ich möchte sagen, daß ich an der einen Seite 20 Jahre und auf der anderen Seite 5 Jahre an Bruch gelitten, so daß ich fortwährend ein Bruchband tragen mußte, und am 10. Februar heilten Sie mich von beiden Brüchen in einer einzigen Stunde, und seither trug ich kein Bruchband mehr. Ihnen für die wunderbare Heilung und die guten Resultate dankend verbleibe ich achtungsvoll: H. Kurm, 204 Ost 25. Place.

Chicago, 11. Febr. 1906. — Werther Doktor: Ich litt 14 Jahre an einem schlimmen Bruch und hatte alle Arten Bruchbänder getragen und verschiedene Aerzte versucht ohne Hilfe zu erlangen. Eine Behandlung mittelst Ihrer wunderbaren Methode machte mich gesund, und seither brauchte ich kein Bruchband mehr zu tragen. Auch habe ich nicht mehr die geringsten Anzeichen von Bruch. Ich kann nicht genug zu Gunsten dieser Heilmethode sagen und hoffe, daß alle Leidenden hingehen und geheilt werden wie ich. — Leopold Bender, 711 W. 14. Str.

Beachtet, daß unsere Offerte einer nachhaltigen Heilung von irgend einem gewöhnlichen Bruch nur bis zum 1. Mai giltig ist. Die Zeit ist vom 15. April verlängert worden, da mehr Leute sich anmeldeten als wir in diese Zeit behandeln konnten; deshalb verlängern wir die Zeit bis zum 1. Mai, nach welchem Datum wir positiv diese Offerte zurückziehen und unseren gewöhnlichen Preis berechnen werden. Ihr müßt Euch früh anmelden, da wir nur eine beschränkte Anzahl Fälle täglich behandeln können. Konsultation frei.

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
211—212 Chicago Opera House Bldg., 112 Clark Str., Ecke Washington Str.
Stunden von 9 bis 5. Sonntags 9 bis 12.
3ap,didofon*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate — New York, Chicago & St. Louis R. R. [illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn. [illegible]

West Shore Eisenbahn. [illegible]

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. [illegible]

Chicago & Alton „Der einzige Weg." [illegible]

Monon Route — Dearborn Station. [illegible]

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Man and Superman."
Colonial. — E. S. Willard in wechselndem Repertoire.
Studebaker. — „The College Widow."
Illinois. — E. H. Sothern und Julia Marlowe in wechselndem Repertoire.
Garrick. — „Fira."
Grand Opera House. — „Jaja."
Chicago Opera House. — „The Three Graces."
Bush Temple. — „Alt Heidelberg."

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Kutscher für Geschäfts- und Privat-Fuhrwerke; muß in der Stadt bekannt sein. 548 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Schmiede-Helfer, der gut Pferde beschlagen kann und Wagenarbeit versteht. 4416 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 1436 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge, stadtbekannt, um gutes Geschäft zu erlernen. Guter Lohn. Chicago Plush & Leather Case Co., 15 Michigan Ave., 4. Floor. dimi

Verlangt: Examiner an Hosen, muß Schneider sein; stetige Arbeit. 220 W. Division Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter und allgemeine Arbeit zu verrichten. 813 W. 22. Straße. dimi

Verlangt: Ein Cakebäcker. 512 S. Halsted Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 175 Adams Straße.

Verlangt: Junger Porter, um Morgens den Saloon zu öffnen und zu reinigen. 730 West North Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Waiter. 96 Lincoln Ave. oder 401 Center Str.

Verlangt: Guter Junge von 15 bis 16 Jahren für leichte gewöhnliche Arbeit. 1285 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter; muß auch Stallarbeit thun. $4, Zimmer und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, sofort. 957 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mann für Saloon-Arbeit; muß am Tisch aufwarten. 217 Wells Str.

Verlangt: Kräftiger Mann zum Bierabfüllen. — S. N. Hollender & Co., 181 Illinois Str. dimi

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 139 Wells Str.,

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer und Finisher an Wagenarbeit. 16 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 676 West Lake Straße.

Verlangt: Schneider an Hosen; stetige Arbeit das ganze Jahr. 393 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter, einer der Saloon-Lunch kochen kann. 64 N. State Str.

Verlangt: 15jähriger Junge für leichte Arbeit. — Hensel & Meyer, 124 Orchard Str.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. Tagarbeit. 1049 Ost 58. Str.

Verlangt: Erfahrener Porter, junger Mann, für Saloon. John H. Tyson, 274 S. State Str.

Verlangt: 6 gute Painters. 181 Clifton Ave.

Verlangt: Polsterer mit einiger Erfahrung. — Becklenberg, 145 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Mann. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 281 Mohawk Str., H. Bauers.

Verlangt: Guter Porter für Saloon und Restaurant. 150 Ost North Ave.

Verlangt: Guter Schneider an neuer und alter Arbeit. L. F. Bahls, 89 Evanston Ave.

Verlangt: Junge, 14 bis 15 Jahre alt. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Morgens. 1135 Belmont Ave., nahe Racine Ave.

Verlangt: Jungen für Kegelbahn, sogleich. 1785 N. Clark Str. dmi

Verlangt: Geschirrwascher. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Sogleich, tüchtiger Schneider. Guter Lohn. Dauernde Beschäftigung. E. Drüheim, 5319 May Str. dmi

Verlangt: Erfahrener lediger junger Mann, Bäckerwagen zu fahren. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bügler an Röcken. 754 N. Wood Str., Ecke McReynolds Str.

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit. 936 Ost 51. Str., nahe Hochbahnstation.

Verlangt: Guter Abbügler an Knaben-Jacken. — $2—$3 pro Tag. 1151 S. California Ave. dmdo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheiratheter Mann möchte Stelle als Janitor bis Mai. 1 Kind. Emil Radziwill, 133 West 14. Place.

Gesucht: Deutscher zuverlässiger junger Mann, 9 Monate im Land, spricht englisch, sucht Stellung als Kassirer oder Kollektor. Kaution und Referenzen vorhanden. Adr.: P. 765 Abendpost.

Gesucht: Porter sucht Stelle; kann Bartenden und Lunch kochen. Adr.: L. 401 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon; kann auch am Tisch aufwarten, am Lunchcounter arbeiten und Bartenden; am liebsten im Zentrum der Stadt. Hat schon 20 Jahre im Saloon gearbeitet. Adr.: L. 400 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Südseite vorgezogen. Adr.: P. 740 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bäcker von draußen, älterer Mann, wünscht einen Platz, um die Bäckerei zu erlernen. R. Lange, 119 Willow Str.

Gesucht: 1. oder 2. Hand Brotbäcker sucht Stelle. 1419 Trumbull Ave.

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht stetigen Platz. Adr.: P. 705 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher, jung verheiratheter Mann sucht Stelle als Porter und Bartender; am liebsten auf der Nordseite. Adr.: P. 738 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, junger verheiratheter Mann sucht Stelle als Hausmann; kann fahren und Gartenarbeit thun. Adr.: P. 751 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Fuhrmann sucht Stelle; stadtbekannt; am liebsten auf der Nordseite. Adr.: F. 387 Abendpost.

Gesucht: Junger stetiger Bartender sucht stetigen Platz. Jacob Beck, 892 S. Fairfield Ave.

Gesucht: Ein guter Wurstmacher sucht stetigen Platz. Switalski, 1012 32. Str.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Cakes, sucht Stellung. Adr.: K. 672 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schuhmacher wünscht Arbeit. Adr.: Oroß, 1428 Dunning Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit im Saloon als Porter. George, 4104 Wentworth Ave., zweiter Flat, hinten.

Gesucht: Zwei deutsche Männer, erst über See gekommen, suchen Arbeit. 520 Chicago Avenue, 1. Flat.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. Nachzufragen im Barbershop, 154 Webster Ave.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. D. Wagner, 293 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 25, gedienter Kavallerist, gut gelernt, deutsch, ungarisch, rumänisch, sucht Stellung. Ist willens, Pferde zu besorgen in Privathaus oder sonstige Hausarbeit. — Mathias Heß. 427 West 18. Str.

Gesucht: Bartender, 26 Jahre alt, sucht Stellung. Kann aufwarten und ist willens, etwas Porterarbeit zu besorgen. Adr.: L. 435 Abendpost.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Männer suchen zusammen Beschäftigung in Fabrik oder anderem Unternehmen. Offerten an Köcnitz, 285 LaSalle Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. Nordseite. Adr.: P. 793 Abendpost.

Gesucht: Bartender mit besten Empfehlungen sucht Stellung. Adr. L. 490 Abendpost. 17aplwX

Gesucht: 3. Hand an Brot sucht Stellung. 289 West 19. Str.

Gesucht: Junger Deutscher, frisch eingewandert, ausgelernter Butcher und Wurstmacher, sucht Arbeit. 26 Howe Str.

Gesucht: Erste oder zweite Hand Brotbäcker sucht stetige Stelle. M. Maseb, 617 Süd Centre Ave. modi

Gesucht: Ein älterer Mann sucht irgend welche Beschäftigung; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Adr.: C. Shaf, 2469 Archer Avenue. modi

Gesucht: Kellner sucht stetigen Platz. Adr.: P. 781 Abendpost. modimido

Gesucht: Kellermann, 32, verheirathet, nüchtern und verläßlich, sucht Stellung. Adr.: P. 784 Abendpost. sonmodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre, sucht Stelle als Feuermann, Blacksmith-Helfer oder Schlosser. Stefan Andes, 579 N. Halsted Str.

Gesucht: Kupferschmied wünscht stetige Stelle; versteht auch Schlosserarbeit. 177 Weed Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Porter-Stelle im Saloon. Adr.: K. 621 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, Erfahrung in Buchführung, versteht Englisch, sucht sofort Stellung in Office, um sich zu vervollkommnen. Anfangsgehalt mäßig. Offerten unter Adr.: L. 405 Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht irgend eine Arbeit. 1238 N. Lincoln Str.

Gesucht: Lediger Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Cakes. 333 Larrabee Str.

Gesucht: Tüchtiger junger Bartender sucht sich zu verändern. Ard.: L. 445 Abendpost. dmi

Gesucht: Ein tüchtiger deutscher Bricklayer sucht Arbeit. Kunst, 746 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge, 16 Jahre, wünscht Schneiderarbeit zu erlernen. 757 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Maschinist. Adr.: K. 690 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Polsterer oder Helfer sucht auf diesem Wege Arbeit. Philipp Fetzer, 786 W. 22. Str. dimido

Gesucht: Dekorateur, der Schilder einschneiden und vergolden kann, wünscht sich auf Glasschilder bei einem Schildermaler einzuarbeiten. Nicht-Union-Shop vorgezogen. Adr.: O. 589 Abendpost. ssomdi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferinnen

für

Schmucksachen,
Notions,
Dry Goods,
Schreibmaterialien,
Männer - Ausstattungswaaren,
Samen und Knollen,
Strumpfwaaren,
Hausausstattungswaaren,
Polsterwaaren,
Damen-Unterzeug,
Cloaks und Suits,
Putzwaaren.

Nachzufragen um 8 Uhr, fertig zur Arbeit, Nord State Str.-Thür, The Fair. 15apilwX

Verlangt: Erfahrene Frauen zur Ausbesserung von Mänteln und Suits; auch Finishers. Anzufragen 8 Uhr Morgens, nördliche State Straße Thüre.

The Fair.

15ap,1wX

Verlangt: Maschinenmädchen (solche von Schneider-Shops bevorzugt). Wochenarbeit. Dauernde Stellungen. Nachzufragen auf dem 12. Floor, mittlerer Raum. Nehmt nördlichen Elevator. sasomodi

Marshall Field & Co.,
Retail,
State und Washington Straße.

modimi

Verlangt: Mädchen zum Umändern von Skirts und Jackets. Erfahrene. Wochenarbeit. Dauernde Stellungen. Nachzufragen auf dem 12. Floor, mittlerer Raum. Nehmt nördlichen Elevator.

Marshall Field & Co.,
Retail,
State und Washington Str.

modimi

Verlangt: „Alteration Hands" (weiblich) an Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.

26fb,X*

Verlangt: Damen für Muster-Stamping. $1.50 per Dutzend. Suite 36 — 90 LaSalle Str. 3ap,didosa,1m

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Ladenarbeit, über 18 Jahre alt. Mai, 146 Wells Straße. dimi

Verlangt: Ein williges Mädchen, das ein wenig zeichnen kann, für Art-Novelties. $5 anfänglich. — Nachzufragen 855 N. Clark Str., Store. dimido

Verlangt: Maschinenmädchen an Kunden-Hosen; Sektion-Arbeit. 220 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen, um an Hosen zu nähen. 707 W. 19. Str. dimi

Verlangt: Geübte Büglerin für Färberei. 1581 N. Clark Str. Nachzufragen 400 Ost Division Str.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher und Blousenmacher und Lehrmädchen von 15 bis 16 Jahren. — 836 N. State Str.

Verlangt: Maschinenmädchen, Nähte zu nähen an Shopröcken. 77 Fremont Str.

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei. 90 N. Clark Str., Remy's Bäckerei.

Verlangt: Eine Büglerin findet Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Str. dimido

Verlangt: Mädchen, Näherinnen an Ledergürteln. Mautner Bros., 167 Wabash Ave.

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherin. Guter Platz. 3753 Vernon Ave., 1. Flat. dmdo

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei; muß bei den Eltern wohnen. Lohn $5. 1809 State Straße.

Verlangt: Mädchen in Schneider-Werkstatt. 506 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Ein Ladenmädchen für Bäckerei. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kleidermacherin an Damenarbeit. Rosenfeld, 615 O. 43. Str., Zimmer 8. dimido

Verlangt: Handmädchen, an Coats zu nähen. — 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen an Top Pocket, Mädchen um außerhalb zu arbeiten, Mädchen, bei Hand zu finishen, sowie Aermel- und Futtermacherinnen. 47 Brigham Str., zwischen Paulina Str. und N. Ashland Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen oder Frauen zum Damenkleider-Bügeln in der Färberei A. F. Rath, 897 Ost 63. Str. dimido

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen an Damen-Jackets. 910 Milwaukee Ave. 16aplwX

Verlangt: Geübte Verkäuferin in Damen-Mäntel-Geschäft. 910 Milwaukee Ave. 16aplwX

Verlangt: Mädchen bei Hand zu nähen und im Store zu helfen, Lohn $4. 321 E. North Ave. modi

Verlangt: Mädchen um Skirtmachen zu erlernen. Es bezahlt sich nachzufragen. Independent Skirt Factory, 232 W. Congreß Str., nahe Morgan. modimi

Verlangt: Wir offeriren 25 stetige und gut zahlende Stellungen an Maschinenmädchen an Skirts. Sofort nachzufragen. Lehrmädchen ebenfalls gewünscht. Independent Skirt Factory, 232 W. Congreß Str., nahe Morgan. modimi

Verlangt: Praktische Näherinnen an wollenen Hemden. Guter Lohn. B. Mandl, 199 Ost Madison Straße. modimi

Verlangt: Erfahrene Operators (weiblich) an Seide-Waists, sowie Skirt-Näherinnen. Gory & Heller, 200 Market Straße. mdi

Verlangt: 100 Mädchen an Damen-Skirts zu nähen; stetige Arbeit und guter Lohn. F. Feder, 899 Milwaukee Ave., 1. Flat, hinten. 15aplw

Verlangt: Erfahrene Mädchen und Lehrmädchen für künstliche Blumen; bester Lohn und stetige Arbeit. Lehrmädchen erhalten Bezahlung vom ersten Tag an. Kommt fertig zur Arbeit. Oscar Jacobs & Co., 855 Wabash Ave. 11ap,1wX

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei. — Dehmlow, 2095 N. Halsted Str. samodi

Verlangt: Mädchen, um das Putzmachergeschäft gründlich zu erlernen. 461 W. Chicago Ave. Hauber. ap12—21

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 20 Jahren für
Inspectors,
Packer,
Stock Clerks, und
Office - Stellungen.

Nachzufragen fertig zur Arbeit um 8 Uhr Morgens, nördliche State Str. Thüre.

The Fair.

15ap,1wX

Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 16 Jahre, mit Schul-Zertifikaten. Kommt fertig zur Arbeit, 8 Uhr Morgens, Nord State Str.-Thür, The Fair. 15apl,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 749 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 338 Ost Division Str., Store. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1185 Maple Square Ave., nahe Clark und Grace Str., 3. Flat. dimidosfrsaso

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, für Baby. Respektables Heim. Mrs. Karl, 165 Ost Van Buren Str., 1. Flat, nahe Fifth Ave.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß erfahren und zuverlässig sein. — Familie von 4 Personen. Lohn $5 bis $6. 334 S. Kenilworth Ave., Oak Park.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Frau Vizekonsul Roh, 1906 Oakdale Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Margens, 3302 Wabash Ave. Phone: 167 Douglas.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, Lohn $5. 909 Colorado Ave., nahe 42. Ave. dimi

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, auf's Land zu gehen. Kleine Familie. 418 Belden Ave.

Verlangt: Eine junge deutsche Frau. Gute Stelle bei feiner Familie. Keine Wäsche. 288 N. Center Ave. A. Palesh.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Saloon, 718 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2188 W. Congreß Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. — 6513 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Köchin für kleine Familie, auch als Aushilfe für zweites Mädchen. 4109 Grand Blvd.

Verlangt: Köchin. 139 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Restaurant. Muß auch am Tisch aufwarten können. 1249 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute ältere Haushälterin. Nachzufragen zwei Tage. Mrs. Wesche, 855 N. Robey Str.

Verlangt: Gute Köchin und ein zweites Mädchen. 984 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 713 N. Wood Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 787 West Wrightwood Ave., nahe Logan Square.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 787 West Diversey Ave., nahe Logan Square.

Verlangt: Küchenmädchen. 90 N. Clark Str., Remy's Cafe.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit für 5 Zimmer Flat, bei Familie von 2. 1436 Osgood Str., nahe Sheridan Road Station, Northwestern Hochbahn.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 485 N. Lincoln, nahe Thomas Str.

Verlangt: Eine gute Köchin in Saloon u. Boardinghaus. Guter Lohn. 344 West Chicago Ave.

Verlangt: Frauen, Kartoffeln zu kochen. Stetige Arbeit. Meyer, 127 Ost Indiana Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Keine Kinder. 4308 Forestville Ave., 1. Fl.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Muß hier schlafen. Guter Name. 27 E. Fullerton Str.

Verlangt: 100 Köchinnen, Haus-, Küchen- und zweite Mädchen, Kellnerinnen, auch solche welche lernen wollen. Haushälterinnen. Frauen z. Waschen und Schruppen. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. 5004 Grand Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 414 LaSalle Ave.

Verlangt: Alleinstehender gebildeter Herr sucht selbständige Haushälterin im Alter von 30—40 Jahren. Keine Wäsche. Gute Stellung. Offerten unter K. 676 Abendpost. dimi

Verlangt: Eine ältere katholische Frau für Haushaltung, 2 in der Familie. Gutes Heim. 167 Hudson Ave., hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 533 Berenice Ave., nahe Lincoln Ave. dim

Verlangt: Waschfrau um Wäsche außer Haus zu nehmen. 514 W. Chicago Ave., Bäckerei.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1025 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; Dampfheizung. 1148 Armitage Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Restaurants, Hausarbeit und Fabriken; Sonntags offen. Jos. Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Avenue. dimifrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. Lohn $4. 597 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 76 Center Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um Zimmer zu reinigen, halbe Tage, stetig; muß englisch sprechen. 122 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 269 Wells Str.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen; ein frisch eingewandertes vorgezogen. 227 N. Clark Straße, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie. 3833 Grand Blvd., Flat 3. dimi

Verlangt: Frau als Haushälterin bei 2 Erwachsenen. Tel. Gray 3031. Gutes Heim.

Verlangt: Stubenmädchen fürs Hotel, guter Platz für die richtige Person. 202 West Madison Str. modi

Verlangt: Eine stetige saubere Waschfrau. 42 Janssen Avenue. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3005 Archer Ave. modimido

Verlangt: Köchin in kleinem Restaurant, guter Platz für tüchtige Person. 197 31. Str. 16ap,1wX

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 421 Cleveland Ave.

Verlangt: Frau. Gutes Heim. Mäßiger Lohn. — 1274 Clybourn Ave.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hilfe im Saloon mit Business-Lunch. Julius Grabert, 1331 Elston Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrene Köchin. 4404 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1841 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder, kein waschen oder bügeln; Hausreinmachen ist fertig. Dr. Schirmer, 625 W. Taylor Str. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen in Familie von zwei, für allgemeine Hausarbeit. 4310 Grand Blvd., 1. Flat. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Referenzen. 1744 Arlington Place. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen oder backen. 6035 Centre Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, dampfgeheiztes Flat., 2. Flat, 918 Evergreen Ave., nahe Kedzie Ave. und Humboldt Park. modi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. Aus.*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsche vorgezogen. 466 — 44. Str.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen und Baby zu beaufsichtigen. 700 Leland Ave., 3. Flat, Ravenswood.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim. 1614 Lincoln Ave., Market.

Verlangt: Gutes deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 421 Cleveland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. Nachzufragen 4955 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau, um Fußboden zu schruppen und Geschirr zu waschen. Swanson's, 92 State Str.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 1814 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrenes gutes Mädchen für zweite Arbeit in Restaurant; muß etwas englisch sprechen. Lohn $5. 95 West North Ave.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. 527 N. Ashland Ave., Miller. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Laden. Nachzufragen 250 Ost Belmont Ave., hinten, unten. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in respektabler Familie. Keine Wäsche. Guter Lohn. Gutes Heim für zuverlässiges Mädchen. Nachzufragen im Store. J. L. Gordon, 472 W. Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für Kinder und leichte Arbeit. 322 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 322 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16 bis 18 Jahre, zur Hilfe der Hausfrau. Scheck, 1052 W. 22. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 346 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 480 Sedgwick Str., Flat 4.

Verlangt: Eine Frau, um Wäsche außer dem Hause zu waschen. Mrs. Sleig, 1334 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1425 Diversey Boulevard, Ecke Best Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß im Store helfen. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie und Baby. Guter Lohn. Groß, 4438 Drexel Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und 100 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbstständige deutsche Köchin sucht Stelle; keine Sonntags-Arbeit. M. Reichhold, 20 N. Ada Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle zum Ausbessern oder einige Stunden leichte Hausarbeit. Adr.: (nur schriftlich) 34 Howe Str., Store.

Gesucht: Frau sucht Arbeit, von 9 bis 4 Uhr. — 609 Bloomingdale Road.

Gesucht: Eine ältliche Frau sucht Platz bei ältlichem Ehepaar oder einzelner Person. Western und Oakley Ave., nahe Fullerton. Briefe sind nicht erwünscht.

Gesucht: Deutsches musikalisch gebildetes Fräulein, im Haushalt und Kleidernähen bewandert, sucht Stelle als Gesellschafterin während des Tages. Adr.: L. 406 Abendpost. dimi

Gesucht: Wittfrau ohne Anhang sucht gute stetige Stelle in Wittwer-Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 105 S. Center Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Platz, um Wöchnerin aufzuwarten. Leichte Hausarbeit mitgethan. Adr.: P. 787 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes starkes Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 693 Washington Boulevard, hinten.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. Keller, 343 Sedgwick Str.

Gesucht: Eine tüchtige Restaurantköchin sucht Stelle. Selbständig und gründlich. Miß Ladish, 261 Johnson Str.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stelle fur allgemeine Hausarbeit. 4055 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder in Restaurant. Bitte vorzusprechen. 166 Ferdinand Str.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 162 Mohawk Str., 1. Stock, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht stetige Plätze für Waschen und Reinmachen außer dem Hause, von 7 bis 3 Uhr. 291 Cleveland Avenue, hinten.

Gesucht: Businesslunch-Köchin sucht Stelle. 22s Larrabee Str., 2. Flat. dimi

Gesucht: Frau sucht Schrupp- und Reinmach-Plätze. 154 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 66 Racine Ave., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit einige einige Stunden während des Tages. 4514 Wentworth Ave.

Gesucht: Aeltere Wittwe sucht Arbeit, am liebsten in kleinem Haushalt. 4361 Fifth Ave.

Gesucht: Frau wünscht Stelle zum Haushalten. Hat ein Kind. 48 S. Paulina Str., Mrs. Klein.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Putzplätze. 51 Ost Belmont Ave., Mrs. Redling.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. — 5217 Laflin Str.

Gesucht: Respektable Frau, alleinstehend) wünscht bessere stetige Stelle als Haushälterin, Stadt oder Land. Adr.: K. 622 Abendpost.

Gesucht: Erfahrene Krankenwärterin wünscht Plätze, Kranke oder Wöchnerinnen zu pflegen. Pauline Guttropf 177 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. Frau Schwandt, 4022 Armour Ave., vorne, unten. modi

Gesucht: Oesterreicherin mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin, kann alle Arbeit thun, nicht unter $4 die Woche. R. Shaf, 2469 Archer Avenue. modi

Gesucht: Eine junge deutsch-ungarische Frau, tüchtige Köchin, sucht Stellung in Privathaus. Bitte selber vorzusprechen 796 W. 22. Str., oben. mdi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle in gutem Hause; Mann ist nüchtern und zuverlässig; hat Empfehlungen. Lang, 298 Blackhawk Straße.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur - Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt). Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb.*X

Frau Reh, erster Klasse Hebamme, empfiehlt sich. 709 Wells Str. nahe Lincoln Park. 12ap,1wX

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19mz,1mX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1l,X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dosondi*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephone: Merket 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery, Meat Market, ... Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6mo,X

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue, Ecke Halsted Straße.
196—198 Nord Halsted Straße.
Tel. 2177 Monroe.
Verkauft zu spottbilligen Preisen neue und alte Store-Einrichtungen für Grocery, Meat Market, Bäckerei, Tailors, Millinery und Delikatessen etc. etc. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. 31mz,1mX

Zu verkaufen: Vollständige Grocery-Einrichtung, spottbillig, beinahe neu; Bins, Shelves, Waagen, Kaffeemühle, Counters, Show und Wall Cases, Platform-Waage, Oel-Behälter, Kannen etc., verkaufe separat. 535 W. Taylor Str. modi

Zu verkaufen: Backofen für kleine Home-Bäckerei. Platz für acht Pfannen; billig. 736 W. 43. Str.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei- und Grocery-Fixtures. Heitmann, 5728 Ashland Avenue. 16ap,1w

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Möbeln, Kinderwagen und Eisenbetten, welche wir direkt von Fabrikanten zu 50c am Dollar gekauft haben, sind wir in der Lage, die Waaren zu noch nie dagewesenen niedrigen Preisen zu verkaufen, und sollten Alle, welche einen Hausstand gründen wollen, diese große Gelegenheit nicht versäumen. Starke Eisenbetten 98c; Cotton Top Matratzen 1.48; schöne Rohrstühle 69c; Eichenholz Ausziehtische 4.75; Dressers mit großem geschliffenem Spiegel 7.75; Sideboard 9.98; Kinderwagen und Go-Carts mit guten Stahlfedern, Gummireifen und Schirm, 5.75; Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, 14.75, und große Brussel Rugs 9.98. Baar oder Abzahlungen. Botschen, 194 E. North Ave. dofrsonmodimido

Zu verkaufen: Haushaltartikel, Möbel etc. eines 7 Zimmer-Flat. Verlasse die Stadt; verkaufe billig, die ganze Woche. 4835 Forestville Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen, billig: Wegen Aufgebens des Haushalts — Rugs, Lederstühle, Schaukelstühle, Fixtures, fancy Tische, Bettstellen, Couch etc., Victor-Phonograph mit Records. Vorzusprechen Mittwoch oder Donnerstag, 1883 Magnolia Ave., 2. Flat, Sheridan Park. Marks.

Zu verkaufen: Guter Gasofen. 324 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Ein 6 Löcher Acorn Range, neu, ein National Cash-Register, Bar-Gläser u.s.w., billig. 60 N. State Str. modi

Alte Federbetten zu kaufen gesucht. E. Rhoades, 619 Larrabee Straße. 14ap,1wX

Zu verkaufen: Parlor Sets (neu) für 50 Cents am Dollar. Fabrik-Schauräume, 525 Larrabee Str. 13ap,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hochfeine Parlor-Orgel, wie neu, wegen Abreise, billig. 1212 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Steinway Square Piano, in gutem Zustande. Adr. K. 636 Abendpost. 17aplw

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 7ap,didosason,1m

Nur $35 für feines Steck Square, kostete $600. A. Groß, 590—594 Wells Str. nahe North Ave. 16ap,1w

$110 kaufen elegantes Bose & Sons Upright. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str. nahe NorthAve. 16ap,1w

$50 kaufen ein $300 Upright Piano. 629 Larrabee Straße, Ecke Center Straße. modi

Zu verkaufen: Mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, brauche sofort Geld. Adr.: P. 776, Abendpost. 14ap,1w

Keine Baar-Anzahlung! — Square-Pianos, $10, $15, $25 und aufwärts. Wir machen eine Spezialität im Verkauf von guten Square Pianos. Es ist eine viel bessere Geldanlage, ein gutes Square-Piano zu kaufen als ein billiges Upright. Abzahlungen $2, $3 und $4 monatlich. P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 15ap,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5bj,*X

$100 kaufen feines Twitchell Upright Piano, wie neu. 841 Lincoln Ave., nahe Southport Ave. 31mz,1moX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Bäckerwagen mit Pferd, auch mit Route. 736 W. 43. Str.

Zu verkaufen: 3 Stuten von $35 bis $65, billig. 369 Ost North Ave.

Muß verkauft werden: 5 gute Arbeitspferde und 3 gute Driving- oder Delivery-Pferde, 1000 bis 1400 Pfund. 941 Grand Ave.

$35 kaufen gutes Delivery- und Buggy-Pferd.— 1376 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 7 Jahre altes Pferd, Buggy und Topwagen. 74 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Buggy, doppelter kleiner Expreßwagen. 5013 Ashland Ave. dmdo

Zu verkaufen: Leichter Panel Topwagen. 13—15 W. Belmont Ave., nahe Clybourn und Western Av.

Billig, Expreß-, Plumber-, Painter-, Grocer-, Butcher-, Bäcker-, Laundry-Wagen oder Buggies; bauen auch auf Bestellung; gebrauchte Wagen sehr billig gegen Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Av. 20mz tX,1m

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik - Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Besseres gebrauchtes Bicycle. Adr. mit Preisangabe unter: O. T. 180 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezialversammlung der Painters Union 275 am 17. April 1906, Abends 8 Uhr, in 55 N. Clark Str. Abstimmung über Gründung einer neuen Union. Jedes Mitglied sollte anwesend sein. sodi

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jv*

Mitglieder des Ordens der United Workmen, die ihre Rate wieder erhöht haben, sowie die der anderen Orden, bei denen bestimmt eine Ratenerhöhung in nächster Zeit bevorsteht, wollen gefl. schreiben unter Adr.: F. 349 Abendpost. 11ap*X

Ludwig Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Eine fein gebildete Dame, alleinstehend, 34 Jahre alt, üppige, schöne Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft eines älteren, vermögenden Herrn. Diskretion Ehrensache. Nur ernstgemeinte Offerten werden berücksichtigt. Offerten bis Donnerstag, den 19. April, unter der Adr.: P. 760, Abendpost. sondi

Heirathsgesuch: Junger deutscher Butcher (40) sucht wegen Geschäftsübernahme die Bekanntschaft einer Dame in gleichem Alter mit etwas Vermögen zwecks Heirath. Offerten mit Beifügung von Photographie erbeten unter Adr.: Carl Haupt, 2543 State Str. Diskretion Ehrensache. Agenten verbeten.

Heirathsgesuch: Gebildeter Geschäftsmann, 43 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer Dame von 35—38 Jahren, Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Bitte Photographie einzusenden, dieselbe wird retournirt. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: O. 537 Abendpost.

Heirathsgesuch: Solider Mann, 39 Jahre, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines guten, charaktervollen evangelischen Mädchens zwecks Heirath, nicht unter 25 Jahren. Etwas Vermögen erforderlich. Habe selbst eigene Wohnung. Nur aufrichtig denkende Person, mit genauer Angabe der Adresse, braucht sich zu melden. Agenten verbeten. Näheres unter Adr.: P. 798 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 19ag*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 8ap,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Alt etablirte, einträgliche Bäckerei und Delikatessen-Store, billig. $400, theilweise Zeitzahlung. 283 N. State Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Storegeschäft; guter Platz für rechten Mann. Keine Agenten. 519 W. Van Buren Str., nahe Laflin Str. dimi

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien auf der Nordseite, mit Gebäude; günstige Bedingungen. — Adr.: L. 411 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Grocery-Store; gute Gelegenheit für Deutsch-Ungarn. Eigenthümer ist 9 Jahre am Platz. Näheres 151 W. Randolph Str. dimido

Zu verkaufen: Gutzahlendes Tabakgeschäft, Ecke, feiner Vorrath und Fixtures. Chas. Stallings, 349 Wells Str.

Zu verkaufen: Grocerystore. Wöchentliche Einnahme $750. Fragt Morgens 9. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Großer Candy- und Zigarrenladen, nahe der größten Schule Chicagos. 3 Wohnzimmer, mit Bad. 911 Grace Str.

Zu verkaufen: Beste Home-Bäckerei, Brick-Ofen, kein Basement, sehr billig. 794 W. Lake Straße. didosa

Zu verkaufen: Guter Kurzwaaren- und Sportartikel-Laden. 547 S. Western Ave.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, wegen Todesfalles. 652 West Madison Str.

Zu verkaufen: Kleine Grocery, $250; Miethe $10; passend für 1 oder 2 Personen. Adr.: H. L. 11 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Meatmarket, preiswürdig. Nachzufragen 2049 N. Marshfield Ave.

$225 kaufen Hufschmiede. Guter Platz für Hufschmied und Wagenmacher. Sofort. Wegen Abreise. 4639 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-Laden, Soda-Fountain, Eck, beste Lage, Nordseite, wöchentliche Einnahme $200. Fragt Morgens 9. Guthman, 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden; tägliche Einnahme $35. Fragt Morgens 9 Uhr. 657 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, gute Lage für Katholiken, bei großer Kirche, schöne große Wohnung. Billig, wenn sofort genommen. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, tägliche Einnahme $35, billig. Fragt 657 N. Halsted Str., Guthman.

Eine feine Bäckerei, Restaurant und Logirhaus, ist in einer Stadt in Nebraska, mit 1200 Einwohnern, einzige Bäckerei, krankheitshalber zu verkaufen. — Näheres unter Adr.: K. 692 Abendpost.

Zu verkaufen: 32 Zimmer Roominghaus, mit Store, Dampfheizung, 3 Jahre Lease. Nordseite, nahe N. W. Depot. Adr.: K. 640 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store, sehr billig. Muß diese Woche verkaufen. Kommt und seht. 836 N. Mozart Str. 16ap,1wX

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, guter Platz. Verkaufsgrund: Anderes Geschäft. 982 Nord Washtenaw Avenue. modi

Zu verkaufen: Schinken- und Wurst-Route, Eigenthümer geht nach California wegen Krankheit. 1014 31. Str. 16aplw

Zu verkaufen: Ein erster Klasse gut gehendes Vermittlungs-Bureau, 15 Jahre etablirt; muß krankheitshalber verkauft werden. Mrs. S. Mandel, 3155 Indiana Avenue. 16ap,1w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Eishaus, schönem Garten und Wohnhaus mit 11 Zimmern, 18 Meilen von Chicago, in deutscher Village, $500 Lizens, $125 vierteljährlich, umständehalber billig. Adr.: P. 780 Abendpost. modimi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Bäcker, tüchtiger Vormann an Brot und Rolls, mit $300 bis $500, um sich am Geschäft zu betheiligen, welches $40,000 im Jahr Umsatz hat. Bezahle $1000 Jahresgehalt, auch gute Zinsen für eingezahltes Geld. Adr.: H. L. 271 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Dreistöck. alter Frame-Laden, Dachraum und Flat, 20 bei 40, mit zwei Lotten; passend für Fabrik, Werkstatt, Yard etc.; nahe der Eisenbahn. 105 N. Western Ave. dimi

Zu vermiethen: 298 Wells Str., Ecke, passend für Office, Doktor, Barbier oder Zahnarzt oder leichtes Geschäft. Wohnung dabei. dido

Zu vermiethen: Office 1366 Lincoln Ave., passend für Schuhmacher oder kleine Werkstatt. $8. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu vermiethen: Billig, schöner großer Store, 22 bei 40, an Cornelia und Lincoln Ave., passend für irgend ein Geschäft. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu vermiethen: Store, passend für Saloon oder Grocery und Butcher Shop; Südwest-Ecke Sedgwick und Blackhawk Str. Nachzufragen: Binger Osland, 414 Western Union Gebaude, Ecke Jackson und Clark Str. mifrsondi

Zu vermiethen: Guter Eck-Saloon. Miller, 297 Cornell Str. 16aplwX

Zu vermiethen: Store mit 1 Zimmer, neues Gebäude, Nordwestecke Clark Str. und Bryn Mawr Ave., sehr geeignet für Grocery und Market, Delikatessen etc., sehr schnell wachsende deutsche Gegend. 16aplwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zwei Boarders bei kleiner deutscher Familie. Adr.: P. 745 Abendpost. dimi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei kleiner Familie. 753 Racine Ave., hinten, unten.

Zu verkaufen: Gutes, möblirtes Zimmer. $2. — 743 N. Park Ave., nahe Wisconsin und Clark Str.

Verlangt: Roomers. Wäsche wird auch besorgt. Sprecht vor zwischen 5 bis 7 Uhr Abends, 613 Sedgwick Str., hinten.

Verlangt: Anständiger Boarder in einer stillen kleinen Familie. 407 S. California Avenue, nahe Polk Str. Einer der in der Nachbarschaft arbeitet, vorgezogen.

Zu vermiethen: Anständige Frau oder junge Frau findet nettes reines Frontzimmer und gutes Heim. 367 Wells Str., 1. Flat.

Kinder finden Board: 235 Orchard Str., oben. didosa

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. 349 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Boarders. 73 West Kinzie Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, untere Stadt. $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn Str., nahe Harrison Str. 27mz,ddsa,1m

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4 oder 5 Zimmer-Wohnung in guter Nachbarschaft auf der Nordseite; nahe Hoch- oder Straßenbahn; von 2 ruhigen Leuten. Adr.: Paul F. Hermann, 171 Fifth Ave., Basement. dimi

Zu miethen gesucht: Zwei Herren suchen vom 1. Mai an 2—3 unmöblirte Zimmer mit Bad in besserem modernen Hause, wo Zimmer in Ordnung gehalten werden. Nördlich von North Avenue, nahe Northwestern-Hochbahn vorgezogen. Beste Referenzen. Adr.: P. 743 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer und Board bei deutscher Wittwe; mit allen Bequemlichkeiten. Antwortet in Englisch. Adr.: L. 408 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann, alleinstehend, sucht ein Zimmer in ruhigem Hause oder bei Wittwe. Adr.: L. 403 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer mit oder ohne Board. Adr. mit Preisangabe unter: L. 404 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei Zimmer, unmöblirt. Harry White, 405 W. Division Str.

Zu miethen gesucht: 2 unmöblirte Zimmer mit Gas. Nordseite. Adr.: O. 551 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Arbeiter, 40, sucht einfaches Schlafzimmer, bei armer Waschfrau vorgezogen. — Adr.: K. 645 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aeltere Wittwe sucht ein großes oder 2 kleine Zimmer. 4361 Fifth Ave.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Wer besorgt Eure Dachdeckerarbeit? Sendet eine Postkarte und wir geben Euch Preise, die zufriedenstellen. Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. Telephon Humboldt 1283. 28mz1mX

Dampfer - Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem. — Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr und Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. E. Benjamin, Generalagent, 122 Clark Straße, Chicago, Ill. 1mz—3ldz

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Hühner- und Gemüseland, $15 per Acker, auf leichte Abzahlungen, nahe Higgins Lake, Mich. Exkursion, 24. April. Miller, 90 LaSalle Str., Zimmer 37. 16aplw

Zu vertauschen: 15 Acker, schuldenfrei, Gemüse- und Hühnerfarm in Bowmanville, mit gutem Wohnhaus u.s.w., im Werthe von $12,000, gegen schuldenfreis Flatgebäude auf der Nord-, West- oder Nordwestseite und zirka $4000 bis $5000 Baar. Beste Gelegenheit. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 3ap,X,*

........Farmländereien zu verkaufen in........
....Alabama, Florida, Tennessee und Texas,....
Wisconsin, Nord-Dakota, Montana u. Washington.
............Freie Heimstätten angewiesen.............
Americ. Farmland Co., 355 Dearborn Str., Z. 500 7ap,1mX

Zu verkaufen: $1000, Theil auf Zeit, kauft prachtvolle Wis. 80 Acre Farm, 45 Acre unter Pflug; Haus, Stall, Pferde, Küche, Schweine, Hühner, Maschinerie, Samen für nächstes Jahr; nahe gutem Markt; $2600 werth. Trustee, 59 S. Clark Str., Zimmer 1107, Ashland Block. sdido

Zu vertauschen: 80 Acker, Gebäude, Stock und alles Zubehör, für Property. Adr.: L. 447 Abendpost.

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehf, Zimmer 32, 119 LaSalle Str. 16jan,dido,sason,*

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: 3-stöckiges Frame- oder Brick-Wohnhaus auf der Nord- oder Nordwestseite. Nur Leute, die schnell handeln und billig verkaufen wollen, brauchen vorzusprechen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 14apX*

Nordwestseite.

$1500 kaufen 3-stöckiges Brick-Flatgebäude mit Wasser, Gas und Bad an der Nord 42. Ave., zwischen Dickens und Humboldt Ave., Straße gemacht, Zement-Seitenweg, Rest auf leichte Abzahlung. Jährliche Miethe $490. Gute Gelegenheit billig zu kaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 7ap,X*

Zu verkaufen: Neue 5, 6 und 7 Zimmer Cottages und 2-stöckige Wohnhäuser, Stein- und Brick-Basement. 30x125 Lotten an Francisco Str. und Irving Park Blvd., mit allen modernen Einrichtungen, von $2300 aufwärts, kleine Anzahlung, Rest monatlich. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Francisco Str. Hauptoffice: Milwaukee und Fullerton Ave. 25jn,dosadi*

Zu verkaufen: 8 Zimmer-Wohnhaus, 30 Fuß Lot, nahe Milwaukee Ave. und Belmont Ave. Cars; 10 Minuten bis zur Hochbahn. Preis $2100; $200 baar und Rest $10 monatlich. bidoja
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bargain in zweistöckigem Framehaus, 2 moderne Flats, Brick-Basement. Preis $3750. $500 Anzahlung, Rest monatlich. Nahe Hochbahn und North Ave. Cars. dimi
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Südwestseite.

———— Stadt-Lotten, 30 bei 124.5 Fuß ————
mit Wasser, Sewer, Seitenwegen und Schattenbäumen, 2 Blocks von den besten Schulen, Kirchen und Märkten, und 2 Blocks von W. 26. und W. 31. Str. Car-Linien, an S. 43. Avenue.
———— $375 ————
——$40 Anzahlung, $10 monatlich, keine Zinsen.——
Warranty Deed, Abstrakt und Garantie-Police frei. Kommt und seht sie, und andere, die wir haben zu
———— $200 ————
——$25 Anzahlung, $8 monatlich, keine Zinsen.——
Agenten am Platze, W. 28. Str. und S. 43. Ave., jeden Sonntag (Regen oder Sonnenschein), oder aber eine Zusammenkunft kann je nach Wunsch irgend einen Tag in der Woche arrangirt werden. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt.
Fred. H. Bartlett & Co.,
Phone Central 4857. 100 Washington Str., 2. Floor. dimidofrsaso

$800 kaufen Alley-Lot 26x125 an Aberdeen Str., zwischen 60. und 61. Straße, Zement-Seitenweg. Der Werth dieser Lot ist $1200. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 7ap,X*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Geschäfts-Ecke, Saloon darin; 7 Zimmer-Wohnung und Stall. — 6238 Aberdeen Str.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidoja*

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Straße. 24jan,bidoja*

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Eiser, 592 Sedgwick Str. 20jan,sdido*

Für Geschäftsleute habe ich Geld bis zum vollen Kostenpreis des Gebäudes zu 6% netto. Rückzahlungen monatlich oder halbjährlich. Kommt Vormittags oder schreibt an Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Tel.: Humboldt 444. 25mz,sodido,1m

$800 auf gute Sicherheit verlangt. Agenten verbeten. Adr.: P 761 Abendpost. sodidon

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. Adr.: O. 503 Abendpost. 9mz,*

Privatgelder zu verleihen auf Grundeigenthum. Niedr. Raten. Clauder, 478 Hoyne Av., nahe Division. 15aplwX

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja,X*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22jp,X*

E. G. Pauling, 132 LaSalle Straße.—Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mt,X,1l

Geld zu verleihen, gegen 5 Prozent Zinsen, auf Nordseite bebautes Grundeigenthum. Abends offen.
August Torpe, 147 Ost North Ave. 28mz,1mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French. 3jaX*
85 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5053.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

——— Gebrauchen Sie Geld? ———
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
——— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ———
——— Sprecht vor oder schreibt mir. ———
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Englisch in 4 Monaten.——
Perfekt sprechen, lesen, schreiben nach preisgekrönter, Meisterschafts-Gesprächs-Methode bei diplomirtem Schullehrer, der durch seine ganz besondere Lehrfähigkeit und jahrelange Erfahrung jedermann die Sprache garantirt. Anfang 26. April. $3 monatl. Adr.: P. 714, Abendpost. ap14—27tX

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, gegründet von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Etablirt 1890. 17fb,sdido*

Schmidt's Tanzschule. Mittwoch 617, Freitag 539 N. Clark Str., für Anfänger. 20mz,1m*

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Erb, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co. 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Kazz, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Windt, J. M., Apotheker, 271 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Windt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Blettner, E. F., Apotheker, 1914 Evanston Ave. Ecke Wilson Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Broman, A. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Dauden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 803 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hannover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave., Rogers Park, Ill.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str. Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave. Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weirreter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave. Ecke Racine Ave.
Zabel, E. A., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Billickin, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, F. O., 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dreffel, H. G., Apotheker, 823 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Grueuer, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, E. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Matthei, Chas., Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Ruben S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Brown, S. J., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Ave.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Kreyßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutan, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeitner, Fred, Apotheker, 3156 Wallace Str.

Spezialisten in Genito-Urinary, Nerven- und After-Krankheiten.

Wir heilen Männer

Expert-Dienste zu mäßigen Kosten.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Konsultation persönlich oder brieflich. **Frei.**

Erfolgreiche Methoden — 30 Jahre Erfahrung.

Urethritis—5 bis 15 Tage.
Krampfaderbruch—3 bis 20 Tage.
Hämorrhoiden—3 bis 10 Tage.
Phimosis—5 bis 10 Tage.
Bruch—10 bis 30 Tage.
Nervenschwäche—10 bis 60 Tage.
Verluste—5 bis 30 Tage.
Prostatische Leiden—10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten—20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten—20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung—60 bis 90 Tage.
After-Fisteln—3 bis 20 Tage.

Alle ärztliche Behandlung und Korrespondenz vertraulich.

Eine gründliche physische und X-Strahlen Untersuchung, einschließlich Analysis des Urins ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten von allen Theilen des Landes ein, unserer Office einen Besuch abzustatten. Fragebogen in einfachem versiegeltem Kouvert frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Unsere Hausbehandlung hat Tausende kurirt. Kein C. O. D., wenn nicht gewünscht. Medizinen in einfacher Kiste verschickt. Expreßkosten von uns bezahlt. Briefe unter dem Privatnamen unseres Sekretärs beantwortet.

Vernachlässigt Euren Fall nicht und verliert nicht Gesundheit und Glücklichkeit.
Laßt Euch nichts von Eurem Apotheker verschreiben.
Experimentirt nicht mit gefährlichen Droguen.
Vertraut Euren Fall keinem unerfahrenen Arzte an.

Bezahlt keine unverschämten Gebühren.

Warum ein Schwächling sein? Warum erfolglos sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg im Leben bringen kann. Zögern ist gefährlich. Warnung! Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Schreibt direkt oder sprecht vor.

Stunden—Täglich, 8 bis 8; Sonntag, 10 bis 1. **BERLIN MEDICAL INSTITUTE** 66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.

Südwest-Ecke State und Van Buren Str. (gegenüber Siegel Cooper & Co. und Rothschild & Co.), bequem gelegen zu allen Straßenbahnen und Bahnhöfen.

11ap,mibofrmodi*

Zuverlässige Zahnarbeit.

Ein Gebiß unserer berühmten $8 Zähne, diese Woche nur, für.... **$6**

Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten. — Brückenarbeit oder Zähne ohne Platten unsere Spezialität. — Deutsch gesprochen.

McChesney Bros. konkurriren nicht mit billig anzeigenden Zahnärzten, sondern mit Zahnärzten erster Klasse zur Hälfte von deren Preisen.

Zähne schmerzlos gezogen.

McCHESNEY BROS. Ecke Clark und Randolph Str.

Trefft Vereinbarungen per Phone Central 2047.
Offen Sonntag von 9 bis 1. 24mz,6mX

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,

Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Leset die „Sonntagpost".

Hermann Heinze, C. E.,
Feldmesser u. Expert-Zeichner, Z. 639, 79 Dearborn. 9ap,,1m,X

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am morgigen Mittwoch veranstaltet der **Geneva-Klub** seinen dritten Jahresball in Brands Halle. Der Klub ist aus deutschen Schankwärtern und Kellnern zusammengesetzt und erfreut sich eines blühenden Zustandes, was man besonders auch daraus ersehen kann, daß ihm eine ganze Anzahl angesehener Geschäftsleute als Ehrenmitglieder angehören. Die in den letzten Jahren abgehaltenen Winterfestlichkeiten und Piknits des Klubs erfreuten sich eines lebhaften Zuspruchs, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß auch dieser Ball wieder von großem Erfolg begleitet sein wird, denn die Herren Ganymede verstehen es bekanntlich, Feste zu arrangiren und ihren Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen. Die Arrangements liegen in den Händen der folgenden Herren: G. Schober, H. Wenzel, L. Schulz, J. Nüsse und H. Ulrich.

Ein großes Schauturnen veranstaltet am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle die **Chicago Turngemeinde**. Die Mädchenklassen werden ihr Können im Turnen an Leitern, Seitpferd und Barren zeigen, die Knabenklassen werden Keulen- und Stabübungen vorführen, die Zöglinge sind mit Uebungen an den Schwebebrettern auf dem Programm verzeichnet, die Bärenriege wird an Barren turnen, die Aktiven werden Pyramiden bauen und ihre Künste am Reck beweisen, und 24 Mitglieder der Damenklasse werden Stabübungen in Reigenform ausführen. In den Zwischenpausen werden der Turner-Männerchor und das Orchester für musikalische Unterhaltung sorgen. An das Schauturnen schließt sich ein Ball an.

Ein großes Zither-Konzert nebst Ball gibt der **Apollo Zitherkranz** am kommenden Sonntag in der Lincoln-Turnhalle an Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Das ebenso reichhaltige wie geschmackvoll zusammengestellte Programm stellt verlockende musikalische Genüsse in Aussicht, und auch für die Erfrischung der Besucher und das Tanzvergnügen wird alles Erforderliche bestens vorbereitet, so daß ein in jeder Hinsicht unterhaltender und angenehmer Abend zu erwarten ist. Der Beginn ist auf 7 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 50 Cents für Herrn und Dame.

Am kommenden Sonntag feiert der **Gemischte Chor „Fritz Reuter"** sein 2. Stiftungsfest, bestehend aus Konzert und Ball, in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Der beliebte Gesangverein wird dieses Mal seinen Freunden und Gönnern etwas Außergewöhnliches bieten. Verschiedene neue Lieder sind unter der Leitung des tüchtigen Dirigenten Ed. Holl eingeübt worden, unter anderen „Frühlingszauber" von Weinzierl, „Einkehr" von L. Oertel und „Zieh' hinaus" von Dregert. Ferner werden Duett- und Sopran-Soli gesungen, außerdem werden 6 Damen die komische Szene „Die Hausfrauen-Konferenz" von Ed Holl vortragen. Als Glanznummer steht das humoristische Singspiel „Das Picknick im Walde" auf dem Programm, vorgetragen vom ganzen Gemischten Chor. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

Auch in diesem Jahre wird der **Schwäbische Sängerbund** eines seiner so beliebt gewordenen Frühjahrs-Konzerte abhalten, und zwar am kommenden Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr ab, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Auch dieses Konzert wird sich den vorhergegangenen würdig anreihen können, da das Komite keine Mühe und Kosten gescheut hat, um ein vorzügliches und reichhaltiges Programm aufzustellen. Außer gesanglichen Vorträgen kommen auch wieder einige urkomische Szenen zur Aufführung. Dem Konzert, das den Besuchern genußreiche Stunden bereiten dürfte, wird sich ein Ball anschließen. Tickets sind bei Mitgliedern zu haben und kosten 25 Cents für Herrn und Dame im Vorverkauf und an der Kasse 25 Cents die Person.

Abweichend von der alten Gewohnheit, Konzerte am Abend abzuhalten, veranstaltet der **Orpheus-Männerchor** dieses Mal sein Konzert am kommenden Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr, in der Händel Halle, 40 Ost Randolph Str., nahe Wabash Ave. Als Solisten für dieses Konzert hat der Verein folgende Herren gewonnen: Albert Zimmermann (Tenor), Jos. Keller (Bariton) und den jugendlichen Pianovirtuosen Walter Rudolph. Besucher des Konzertes können sicherlich einige genußreiche Stunden erwarten. Der Chor wird folgende Gesänge vortragen: „Schön Rothtraut", „Der Waldsee", „Abendlied", „Im Schlehendorn", zwei Volkslieder und „Ostermorgen". Diese Lieder sind zum größten Theil neu und zum Theil für das Sängerfest bestimmt, das nächstes Jahr in Indianapolis abgehalten wird.

Die zum Verbande der **Vereinigten Sänger von Chicago** gehörenden Gesangvereine werden am kommenden Sonntag in der Nordseite-Turnhalle, 257 N. Clark Str., ein großes Konzert geben. Zum Vortrag werden u. A. die Chorgesänge „Schäfer's Sonntagslied", „Ritter's Abschied", „Wie hab' ich sie geliebt" und „Der deutsche Männergesang" gelangen. Alle Lieder sind schon seit Monaten sorgfältig eingeübt worden, und einige davon werden bei dem Sängerfest in St. Paul im kommenden Sommer gesungen werden. Als Solisten werden Frl. Marie Katzenberger und Herr Felix Enderlin mitwirken, und Herr H. v. Oppen wird dirigiren. Das Konzert wird demnach den Zuhörern zweifellos einen prächtigen Genuß bereiten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der **Südseite-Liederkranz** feiert am kommenden Sonntag im großen Saale der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., sein fünftes Stiftungsfest. Das ebenso umfangreiche wie interessante Programm umfaßt Konzert, Fahnenweihe und Ball, und schon der Name des festgebenden Vereins gibt ausreichende Bürgschaft dafür, daß den Besuchern ausschließlich gediegene musikalische Genüsse und schöne gesellige Stunden werden geboten werden. Die Sänger haben eine Reihe schöner Lieder fleißig einstudirt, und ein rühriger Festausschuß sorgt dafür, daß auch der nicht musikalische Theil des Festes glänzend ausfallen wird. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person.

Ein vielversprechendes Konzert unter der Leitung seines bewährten Dirigenten Hrn. C. von Wolfskeel bereitet der rühmlich bekannte Gesangverein **Arion Männerchor der Südseite** vor. Das Konzert soll am Mittwoch, dem 25. April, Abends, in der Händel-Halle, 40 E. Randolph Str., stattfinden und verdient die Beachtung aller Musikfreunde, da ein sorgfältig gewähltes Programm theils vom Chor, theils von vorzüglichen Solisten wie Frl. Hedwig Nürnberger, Altistin, Frau M. Käuffer, Sopranistin, Harry Dimond, Violinist, und Dr. C. Balatka, Pianist, ausgeführt werden wird.

Schon seit Wochen probt der **Gesangverein „Harmonie"** unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Henry von Oppen, an den Gesängen, welche bei dem diesjährigen Frühjahrs-Konzert zum Vortrag kommen sollen; auch sind mehrere der tüchtigsten Solisten Chicagos engagirt worden. Das reichhaltige Programm wird später bekannt gemacht werden. Das Konzert findet am Sonntag, dem 29. April, in der Lincoln Turnhalle, Ecke Diversey Boulevard und Sheffield Ave., statt. Von Seiten des Arrangements-Komites wird Alles aufgeboten werden, um dem deutschen Publikum von Lake View einen genußreichen und gemüthlichen Abend zu bereiten.

Der **Immergrün Frauenverein** feiert am Sonntag, dem 29. April, in der Arbeiter-Halle, 368 W. 12. Str., Ecke Waller Str., sein 3. Stiftungsfest, verbunden mit Einweihung einer Altardecke, gestiftet von Frau Katharine Dunker und anderen Mitgliedern. Es ist ein schönes Programm mit Gesang aufgestellt. Der Festausschuß ist seit Wochen in Thätigkeit. Er besteht aus folgenden Damen: Frau Katharine Dunker, Präsidentin und Gründerin des Vereins; Minna Trowbridge, Katharine Reinhuber, Caroline Lang, Anna Werhann, Christine Schlecht, Elisabeth Peipho und Elise Stapp. Alle Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen, einige vergnügte Stunden mit dem Verein zu verleben. Das Fest beginnt Nachmittags 3 Uhr; Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Die **Groß Park Loge Nr. 9**, Orden der Hermanns-Schwestern, feiert am 29. April ihr diesjähriges großes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Sozialen-Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Str. Hierzu sind alle Gönner und Freunde herzlich eingeladen. Das Komite wird nichts unversucht lassen, um den Gästen ein paar genußreiche Stunden zu verschaffen und das Fest zu einem glänzenden zu gestalten. So ist z. B. der beliebte Komiker Hugo Gottschall engagirt, welcher die Lachmuskeln Aller in Bewegung halten wird, auch wird der Heine Männerchor einige Lieder zum Besten geben, und verschiedene komische Vorträge und Lieder werden zur Aufführung gelangen. Das Komite besteht aus folgenden Damen: Minna Sassa, Präsidentin; Katharina Oberbillig, Vorsitzende; Marie Kunzen, Sekretärin; Margaretha Schmitt, Schatzmeisterin; Magdalena Harris, Mathilde Tege, Rosa Behr, Katharina Braun, Ida Boelke. Für gutes Essen ist gesorgt, und der Durst kann auch gestillt werden. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25 Cents für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person.

Sein zehntes großes Stiftungsfest feiert der **Altdeutsche Unterstützungs-Verein von Chicago** am Sonntag, dem 29. April, in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Der Verein hat beschlossen, diesen, seinen zehnten Geburtstag in glänzender Weise zu begehen, und der Festausschuß hat daher ein Programm aufgestellt, das einen großen Erfolg in sichere Aussicht stellt. Eine Reihe von Konzertnummern und komischen Vorträgen wird den Besuchern mehrere Stunden in angenehmster Weise vertreiben, und der darauf folgende Ball kann nicht verfehlen, das Fest in harmonischer Weise zum Abschluß zu bringen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der **Schwäbisch-Badische Damenverein** hält sein neuntes Stiftungsfest nebst Ball am Sonntag, dem 29. April, in Hamerstroms Halle, 760 N. Halsted Str., ab. Der Festausschuß hat sich bemüht, das Fest so genuß- und vergnügungsreich wie möglich zu gestalten, und macht auch besonders darauf aufmerksam, daß ein vorzügliches Abendessen für nur 15 Cents die Person servirt werden wird. Auch der Eintritt kostet nur 15 Cents. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Margar. Scheuermann, Barbara Sautter, Margar. Reuther, Selma Eggert, Emilie Hilger, Auguste Hinske, Margarethe Nagel, Cath. Kopp, Clara Beiner, Elise Miller, Elisabeth Lottman, Marg. Steuer.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Rudolph R. Brand, Elizabeth Weber, 21, 18.
Charles O. Hopkins, Harriet S. Gordon, 25, 26.
Tony Carsello, Theresa Disni, 23, 21.
Edward Colbern, Henrietta Fraetman, 36, 34.
Otto F. Armondson, Margareth Fitzgerald, 42, 25.
William D. Hawkins, Pearl Schlegel, 24, 18.
August Harms, Lillian Vonderbreidt, 26, 23.
Charles Jalam, Anna Etchadd, 20, 22.
Esau Sulprobe, Gilda Ragobe, 24, 18.
Reinhard Duffner, Lucy Ebert, 21, 18.
Francisca Platu, Mary Bromala, 21, 20.
Michael McLaughlin, Margaret F. Fordhos, 26, 20.
Waldo W. Merriman, Mabel Grega, 31, 24.
Henry Mickow, Bertha Scapelman, 24, 22.
Carl J. West, Lillian Christensen, 21, 21.
Louis C. Dreuth, Daisy B. Fries, 27, 23.
George H. Schoof, Liahen Roffdel, 25, 22.
Henry Cordes, Anna Zierske, 29, 29.
August W. Nelson, Alvina B. Wallin, 21, 19.
Fred Mador, Bertha Turgon, 23, 22.
Louis E. Rycraft, Angie Bonzie, 25, 21.
John Butcial, Sophie Dewald, 21, 19.
Gerrit Prince, Maria Batz, 21, 19.
Henry A. Hadard, Jr., Rose K. Klopp, 24, 24.
Edward Schultz, Emma Miller, 25, 24.
Peter J. R. Petersen, Jona Browning, 35, 32
Louis F. Martin, Bertha Thum, 33, 29.
Albert F. Nash, Edith A. Lawrence, 53, 36.
Edward S. Wagner, May L. Sinclair, 23, 20.
Charles E. Lyon, Emily R. Lanidy, 29, 22.
Joseph Pallas, Hattie Campbell, 24, 32.
Lou C. Bruning, Ruby E. Houge, 35, 25.
Frank Wilkowski, Anna Jakobzak, 25, 26.
James C. Dickson, Katharine E. Croß, 23, 18.
Simon Sawyer, Cleta A. Rust, 21, 18.
Guy E. Hubbard, Edna R. Cushman, 29, 18.
Ralph W. Baldwin, Olive G. Collins, 21, 21.
Thomas Carolan, Anna Tomek, 21, 18.
Stanislaw Bornas, Karolina Sindistowna, 22, 19.
Pabel Simoncak, Maria Stefek, 35, 29.
Caleb A. Waterloo, Amanda M. Hein, 26, 22.
Clenn R. Noble, Louise C. Hayes, 24, 23.
Frank Young, Kittie Heim, 22, 22.
Anton Smid, Anna Lauder, 21, 24.
James J. Lyons, Katherine Walsh, 28, 28.
Theodor W. Forbes, Elizabeth H. Chew, 31, 23
Hugo C. Languta, Jeanette Reid, 23, 24.
James B. Downes, Mary Ryan, 35, 37.
August W. Peterson, Amelie Kowinsky, 26, 23
Arthur B. Hoslins, Mary Weigit, 28, 24.
Frederick G. Hipp, Gipsie Hurd, 30, 23.
Edward F. Dermody, Katherine Kenny, 21, 18.
Edward Schultz, Martha Wager, 28, 18.
Frank Pakorny, Mary Lukis, 27, 21.
Harold Harrison, Pauline W. Renwick, 33, 32.
Stanislaus Schoenfeld, Elizabeth Papado, 29, 22.
Thomas H. Christy, Annie M. Ebling, 22, 21.
Harry P. McClenathan, Jennie M. Cobbin, 29, 23.
Cyrus H. Mackey, Clara Geise, 22, 20.
Frank Webling, Eva Russell, 21, 20.
Roland P. Farmer, Annie Steiber, 27, 25.
John J. Vore, Jennie Nash, 28, 24.
William H. Erickson, Maggie A. Noken, 23, 22.
Henry Hehner, Marie Schneider, 33, 22.
Hermann Bottano, Elise Rosema, 26, 22.
Thomas A. Sharkey, Mary Callahan, 25, 21.
Emar S. Dahl, Barbara Anderson, 28, 24.
Edward Marks, Fredericka Lange, 24, 22.
Owen R. Patrick, Mary E. McMullen, 28, 25
John G. Wohlgemuth, Florence M. Pazour, 28, 23.
Calvin R. Sother, Jr., Lucy E. Dixon, 23, 19
Alvin J. Langworth, Emma Schaley, 34, 31.
Francis J. Hagins, Jane McClellan, 31, 24.
Francis L. Dickey, Ellen R. Higgins, 27, 25.
Edmund H. Oestreich, Estelle C. Klehenstueber, 32, 32.
Martin S. Wall, Mary B. Rose, 46, 43.
August Jozeck, Annie Steck, 48, 24.
Josef Prochaske, Josefine Bohstove, 25, 22.
Franklin J. Horton, Grace Williams, 36, 27.
Frank H. Roß, Eleanor B. Jones, 25, 22.
Phillip White, Mary Bergen, 54, 43.
Edward J. Riley, Margaret Hoover, 21, 18.
Edwin Eberlein, Anna Stadelmann, 24, 23.
Ignatz Follanek, Weronita Stenesek, 26, 22.
Benn Kaplan, Mary Oppenheim, 22, 21.
James J. Burka, Grace Morrisey, 25, 23.
Fred H. Ritter, Lizzie Witt, 23, 22.
Vincent T. Lynch, Mary E. Savage, 22, 22.
James Nicholas, Theresa Stinehuble, 21, 18.
Marvin R. Jennings, Pauline Baxter, 24, 18.
George Busek, Anitonia Shallan, 45, 44.
Royal Urick, Joseph Vignery, 23, 23.
George Storm, Hanaine Peterson, 36, 26.
Moritz Strauch, Ida Pfeffer, 29, 19.
Damian Kaftner, Antonie Tousek, 23, 19.
Patrick McEntyre, Adill Norton, 21, 23.
Gottfried Friberg, Hilma Sandin, 29, 27.
Fred Wiese, Anna Revanar, 25, 22.
Thomas G. Perkins, Ellen Gorbatt, 38, 30.
Joseph W. Serhant, Emma C. Kryda, 31, 21.
Frank Klicka, Anna Serbant, 22, 20.
Martin Detilling, Emma Strubing, 23, 24.
Henry Walle, Mary Osterwald, 20, 20.
John W. Dunlap, Jona B. Lock, 45, 39.
Jacques L. Chlaon, Marie Lobnb, 27, 26.
Edward J. Pauler, Alice H. Henschel, 26, 26.
Axel Samuelson, Selma Peterson, 31, 29.
Allan Miller, Helen Reeves, 24, 21.
William Kersten, Adlina Schmandt, 21, 18.
August Hawerbier, Mamie Schaefer, 29, 23.
Max Pemoellar, Frieda Penkuhn, 25, 19.
Walter Penkuhm, Alvine Schloettke, 23, 26.
Ernest Weigelt, Ida Loeschmann, 29, 29.
Martin Mikkelsen, Marie Pedersen, 36, 32.
Arthur Raben, Elise Trble, 47, 37.
Hans T. Nasse, Johanna Johannessen, 26, 26
Fred Kannberg, Sophia Subse, 48, 42.
John W. Conrad, Emma Schiepan, 45, 25.
Frank Tollsdorf, Augusta Krueger, 36, 39.
Johannis E. Strad, Emma Hultman, 29, 30.
Benjamin F. Lewis Jr., Emily L. Brieden, 24, 23.
John Railey, Louisa Johnson, 48, 42.
Earl B. Deabe, Minnie R. Jacobs, 28, 23.
Richard A. Schueler, Dora A. Meyer, 27, 24.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary gegen William H. Corcoran, Verlassen; Agnes gegen John Richards, Ehebruch; Harrison gegen Frankie Ford Moore, Verlassen; Frieda gegen John McHuab, grausame Behandlung; Katherine gegen Samuel W. Knox, Verlassen; Maude gegen John Salem Berg, Trunksucht; Emma gegen Frank G. Fuller, Verlassen; Paulina gegen William H. Strohm, grausame Behandlung; John gegen Cora Alling, Verlassen; Martha gegen Harry W. Pett, Trunksucht; Mary gegen Michael O'Connor, Verlassen; Frances gegen Albert W. Harris, grausame Behandlung; Louise gegen Charles F. Liggett, grausame Behandlung Lydia gegen Leroy Brecher, Trunksucht; Mary gegen Michael O'Connor, grausame Behandlung; Annie gegen Charles Kramp, grausame Behandlung.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ackermann, Baby, 3 Stunden; 531 N. Wood Str.
Ellmert, Charles, 27 J.; 297 Orchard Str.
Glanz, Dorah, 35 J.; Policlinic Hospital.
Hoff, Joseph, 70 J.; 3744 Emerald Ave.
Heide, Louise B., 48 J.; 457 Belden Ave.
Hannemann, Henry J., 3 J.; 2661 Dalin Str.
Jordan, Catherine, 9 M.; 3044 Archer Ave.
Fliesgen, Edmond, 21 T.; 1–2 Bissell Str.
Mutlitz, Margaret, 42 J.; 539 Pullman Ave.
Müller, Anna, 45 J.; 824 George Str.
Petschmann, Paul H., 10 J.; 1267 N. Clark Str.
Raab, Ingene C., 1 J.; 13423 Erie Ave.
Rohner, Joseph, 56 J.; 180 Sheffield Ave.
Speck, Walter W., 1 M.; 355 LaSalle Str.
Schroeder, Fred, 36 J.; 608 W. Madison Str.
Stuenberg, Martha, 40 J.; 7350 Peoria Str.
Steinman, Charles, 2 J.; 619 Jackson Blvd.
Schlüter, Louise, 67 J.; 2340 Wabash Ave.
Schmit, Helena, 1 J.; 1044 Wrightwood Ave.
Stutz, Gerald E., 2 M.; 661 64. Str.
Steffes, Della, 5 J.; 406 Clybourn Ave.
Unger, Florence, 11 T.; 1416 N. Clark Str.
Voß, Henry T. F., 70 J.; 1059 N. Lawndale Ave.
Buchner, Lina, 35 J.; 504 N. Wood Str.

Marktbericht.

Chicago, den 17. April 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel). (Baarpreise).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87½—90c; Nr. 3, roth, 85—88c; Nr. 2, hart, 79½—82½c; Nr. 3, hart, 75—78c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 80½—82½c; Nr. 2, Northern, 79½—82c; Nr. 3, Spring, 76—82c.

Mais, Nr. 2, 47½—47¾c; Nr. 2, weiß, 48¾—49c; Nr. 2, gelb, 48½c; Nr. 3, 47—47½c; Nr. 3, weiß, 48—48½c; Nr. 3, gelb, 47½—48c; Nr. 4, 46½—47c.

Hafer, Nr. 2, 31¾c; Nr. 2, weiß, 33½—33¾c; Nr. 3, 31¼—31½c; Nr. 3, weiß, 32—32¾c; Standard, 32¾—33½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.90 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 79⅜c; Juli, 78¾c; September, 77¾c.

Mais, Mai, 46⅞c; Juli, 46⅛c; September, 46½c.

Hafer, Mai, 31¾c; Juli, 30⅝—30¾c; September, 29⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 7000, von Mais auf 113,925 Bushels. Verschickt von hier wurden 55,806 Bushels Weizen und 875,837 Bushels Mais.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,752,000, von Mais 1,820,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen, 2,368,000, Mais, 3,136,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen, 876,000, Mais 2,192,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.77½; Juli, $8.90; September, $9.02½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.17½; Juli, $16.37½; September, $16.37½.

Rippchen, Mai, $8.77½; Juli, $8.92½; September, $8.97½.

Oel.

Prime, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.11
Oleum Spirits	0.12
Gasolin (Ofen)	0.14½
do., 72	0.15¾
do., 76	0.17¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.37
do. gereinigt, per 5 Faß	0.38
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.60—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.40.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.62½—$6.72½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.65—$6.75; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.45 bis $6.67½; schwere gemischte Waare, $6.60—$6.70; leichte ausgesuchte, $6.60—$6.70.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.00—$6.00; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$6.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$ 0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.17	—0.18
Nr. 2, per Pfund	0.14	—0.15
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund		0.13
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.12
„Daisies", das Pfund		0.12½
„Young America", das Pfund	0.11	—0.12
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund		0.11
Brick, per Pfund	0.09½	—0.10
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.14½
Prima, 60 Prozent frisch		0.15½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.17

Geflügel, Fische, Kalbsfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.11½
Truthühner, das Pfund		0.12½
Gänse, das Dutzend	4.50	—9.00
Enten, das Pfund		0.14½
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.12½
Truthühner, das Pfund		0.19½
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.12
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.18
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.11
Hechte, per Pfund		0.10
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06½
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.05½
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.12
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.10
Mackerel, per Pfund		0.22
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Kälber (geschlachtet)—		
50—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.09
Bekassinen, Dutzend	1.25	—1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—6.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste		2.25
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.00	—3.75
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	2.50	—4.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts		2.00
Kraut, per Faß	2.50	—3.00
Kopfsalat, per Faß	1.00	—5.00
Blattsalat, per Kiste	0.30	—32½
Sellerie, per Kiste	1.50	—5.75
Tomaten, per Kiste	2.50	—5.00
Rothe Rüben, per Sack		1.50
Mohrrüben, hiesige, per Sack		1.50
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, hiesige, per Dutzend	0.20	—0.75
Meerrettig, das Dutzend		0.75
Gurken, das Dutzend	0.40	—1.25
Zwiebeln, per Sack	0.35	—0.40
Spinat, per Kiste	0.30	—0.35
Spargeln, kalifornische, Dtzd. Bündel	3.00	—6.50
Blumenkohl, kalifornischer, per Kiste	1.00	—2.25
Wasserkresse, Virginia, Dz. Bündchen	0.20	—0.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	2.00	—3.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.53
do., minderwerthige Sorte	1.37	—1.45
Rothe Nierenbohnen	2.20	—2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.55	—0.64
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.50	—2.25

GEE WO CHAN'S

Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, der so viele hunderte früherer Invaliden ihre Gesundheit und ihr Glück verdanken, zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt

427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.

Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4. 5ma,fabl*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Kröber Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 15ag,bofabl*

Dies ist für Männer!

Junge oder Alte, deren Kraft geschwunden ist, die sich alt und rostig fühlen, mit Schmerzen und Weh; die aus irgend einer Ursache die Spannkraft verloren haben, die die Merkmale vollkommener Manneskraft sind, Ihnen bieten wir neues Leben, frischen Muth und Befreiung von den üblen Folgen vergangener Fehler und Irrthümer.

Wo ist wohl ein Mann, der nicht gern ein besserer Mann sein möchte, als der er ist. Gleichviel wie sehr auch in die Riffen und Untiefen des Lebens der Geist der Freudigkeit unterspült und der Enthusiasmus der Jugend gedämpft wurde; wenn auch die Nerven weniger kraftvoll, das Auge weniger klar, der Schritt weniger elastisch, der Geist weniger regsam und die allgemeine Lebenskraft weniger energisch wurden, als sie in Ihrem Alter sein sollten — Sie wollen stark sein.

Schwere Arbeit nutzt ab, Ausschreitungen verheeren, und Kummer, Enttäuschung und die anderen Sorgen des Lebens zehren an der Spannkraft und Rührigkeit vollkommener Manneskraft. Intelligente Behandlung nach unserer Weise angewandt, stellt sie wieder her. Sie macht den Mann wieder jung und erneuert das Feuer der Jugend, die Würze des Lebens.

Medizin kostet nichts, bis Heilung erfolgt.

Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.
CHICAGO, ILL.

Männer!

Weshalb leidet Ihr und führt ein elendes Dasein von Tag zu Tag und Woche zu Woche ohne Aussicht auf Linderung oder Besserung? Weshalb gestattet Ihr unerfahrenen Aerzten an Euch zu experimentiren? Weshalb verschwendet Ihr Eure Gesundheit, Zeit und Geld, wenn Hilfe in Eurem Bereich ist?

Dr. WEINTRAUB,
der Wiener Spezialarzt,

wünscht anzukündigen, daß mittelst seiner neuen Behandlungsmethode, bekannt als

VITALISM

er die hartnäckigsten Fälle heilt, die von anderen Aerzten behandelt und als unheilbar aufgegeben worden waren. Diese Methode wurde von deutschen und französischen Spezialisten erfolgreich angewandt, und die Heilungen, die durch Vitalism erzielt wurden, riefen Erstaunen hervor. Die hartnäckigsten chronischen Krankheiten der Männer wichen derselben, und neues Leben, Kraft und Lebenskraft wird den körperlichen und geistigen Wracks wiedergegeben.

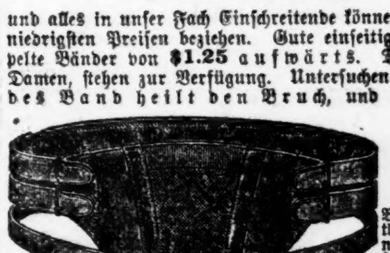
Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich 9 Vorm. bis 5.30 Nachm. Dienstags und Freitags 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Samstag 10—1. Sonntag 10—12.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.
Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator. bi*

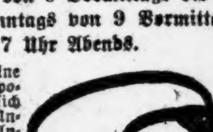
Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe,

und alles in unser Fach Einschreitende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.



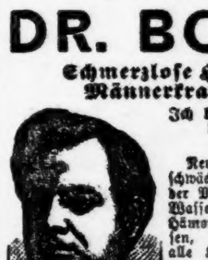
Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.



HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude.
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

DR. BOYD'S
Schmerzlose Heilung für Männerkrankheiten.



Ich berechne nur die Hälfte der regulären Gebühren.

Nervenschwäche, Männerschwäche, Privat-Krankheiten der Männer, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, vergrößerte Drüsen, Blasen-, Nieren- und alle Harnkrankheiten, Absonderungen, erschöpfende Träume, Schwäche, frühzeitiger Verfall, Niedergeschlagenheit, Rückenschwäche, Schmerzen im Kreuz und den Nieren, geistige Sorgen, Dyspepsie, Verstopfung, Nervosität, verlorene Lebenskraft können positiv durch meine Nervo-Osmotic-Behandlung geheilt werden. Ich mache keine irreführende Angaben, um Patienten zu bekommen; ein ehrlicher geschickter Arzt wendet nicht derartige Methoden an; wenn Ihr nicht geheilt werden könnt, sage ich es Euch frei heraus. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen freiem Symptome-Formular. Es wird in einfachem Kuvert verschickt. Meine Ansicht gebe ich frei.

Viele Fälle können im Hause kurirt werden.

B. Y. BOYD, M. D.,
(Etablirt in 1886),
Behandelt alle Patienten persönlich.
Konsultation und Untersuchung frei.

2. Floor, 263—269 Dearborn Straße, Chicago.
Halben Block nördl. von Van Buren Str.
Stunden: 8.30 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 9—1. 28nob,bi*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,tfX

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,bidofon*

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.50. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.

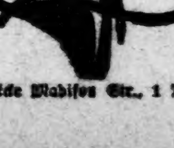
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago. 5april—4maiX

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office. Usl,bidofa*

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich,
133 Clark Str.

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 8fb,la,bi,bo*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vormittags.

The Ideal Tonic

A Predigested Liquid-Food

For Convalescents, Young Mothers, Growing Children, the Overworked, Old Folks—*all* who need health and strength, a keen appetite and good digestion—

ANHEUSER-BUSCH'S

Malt-Nutrine

Malt-Nutrine builds Firm Flesh, Restores Brain and Nerve Force—Because the strength-giving elements of Pure Barley-Malt and the nerve-building properties of Hops in *predigested* form, are almost instantly assimilated by the system, and provide a Quick, Sure, Natural Tonic.

Sold by all Druggists and Grocers.

Prepared by

Anheuser-Busch Brewing Ass'n

St. Louis U. S. A.

Farbige Schatten.

Fragt man Jemanden, welche Farbe der Schatten eines Körpers hat, so wird er vielleicht unbedenklich antworten: schwarz. Macht man ihn dann darauf aufmerksam, daß die Fläche, auf welche der Schatten fällt, eine ihr selbstständig eigene Farbe, eine sogenannte Lokalfarbe haben kann, beispielsweise roth, so wird der Gefragte wohl ohne Weiteres einsehen, daß dann der Schatten nicht mehr rein schwarz sein kann, sondern von der rothen Fläche beeinflußt wird, also etwas schwarzroth oder dunkelbraun erscheint. Fragt man aber, ob der Schatten auch dann schwarz bleibt, wenn die Farbe der Lichtquelle sich ändert, so wird über die Antwort wahrscheinlich Verlegenheit herrschen. Es bleibt nichts anderes übrig, als die Erfahrung zu befragen und ganz einfach die Schatten von verschiedenen Lichtquellen auf ihren Farbenton zu vergleichen. Schreiten wir durch eine sehr helle, sonnenbeschienene Landschaft mit weißen Flächen, also etwa durch eine Schneelandschaft an einem klaren Wintertage, so können wir bemerken, daß die Schatten, die auf eine weiße Fläche, insbesondere auf den Schnee, fallen, eine bläuliche Färbung zeigen, etwa mit einem Stich in's Lila. Suchen wir dann eine Abendlandschaft mit röthlich sinkender Sonne, so werden wir bemerken, daß die Schatten mehr oder weniger grünlichblau erscheinen.

Nehmen wir nun an, wir sitzen daheim an unserem Fenster und betrachten durch dieses die untergehende Sonne. Um den von ihr ausgehenden Schatten zu untersuchen, legen wir auf das Fensterbrett oder auf unseren Tisch ein großes weißes Papierblatt und halten einen Stab oder unseren Finger so darüber, daß von der Sonne her der Schatten auf das Papier fällt. Dann wird sich jenes Grünlich-Blau recht deutlich zeigen. Nun tritt Jemand in das Zimmer und bringt uns die Abendlampe oder eine angezündete Kerze, jedenfalls ein Licht mit sehr gelber, etwa grünlichgelber Färbung. Von dieser Lichtquelle aus wird jetzt ein zweiter Schatten jenes Stabes oder Fingers auf das Papier fallen und wird mit dem ersten Schatten, dem von der Sonne her, zu vergleichen sein. Wir können dabei die künstliche Lichtquelle so stellen, daß die beiden Schatten recht nahe und gut vergleichbar neben einander liegen. Der neue Schatten besitzt nun eine auffallend bläuliche, wahrscheinlich ins Violette gehende Färbung gegenüber jener grünlichblauen der röthlich sinkenden Sonne. Trägt die Lampe, die uns ins Zimmer gebracht wurde, einen grünen Schirm, so wird der von ihr kommende Schatten stark dunkelroth, vielleicht mit einem Stich in Purpur oder Violett, erscheinen. Tritt dann an Stelle der untergegangenen Sonne der gelbliche Mond oder eine Straßenlaterne, so wird der von außen kommende Schatten wieder mehr ins Bläuliche, eventuell Violette, gehen. Den von der künstlichen Lichtquelle aus erzeugten Schatten können wir weiterhin dadurch abändern, daß wir vor jene Quelle verschiedentlich farbige Gläser halten. Dann ist die Skala am übersichtlichsten da: von Roth aus wird der Schatten grünlichblau, von Orange aus mittelblau, von Gelb aus violettblau oder violett, von Grün aus violett bis roth, etwa purpur, von Blau aus ungefähr orange, von Violett aus ungefähr gelb u. s. w.

Wir haben eigenthümliche Gegeneinanderstellungen von Farben kennen gelernt. Das Roth beispielsweise steht dem Blaugrün oder (Grünblau) gegenüber. Wir können diese Verhältnisse auch abgesehen von den farbigen Schatten beobachten. Blicken wir lange auf ein kräftiges Roth, so flimmert es uns nachher bläulichgrün vor den Augen usw. Danach kann man von Gegenfarben sprechen, wie es meistens in der Psychologie geschieht oder von „Kontrastfarben", wie es sowohl die Psychologen oder Physiologen thun, oder von „Komplementärfarben", wie es die Physiker thun. Die letzteren haben ihr Interesse hauptsächlich daran, daß je zwei solcher Komplementärfarben sich miteinander zum Weiß vereinigen können, oder daß das weiße Licht durch geeignete Vorkehrungen in die sämmtlichen Farben des sogenannten Spektrums zerlegt werden kann, die aus mehreren Paaren von Komplementen bestehen. Die farbigen Schatten haben uns nun gezeigt, daß eine Lichtquelle dem Schatten eines von ihr beleuchteten Körpers eine Farbennuance gibt, welche zu ihr selber einen solchen Gegensatz bildet.

Wandeln wir durch eine Bildersammlung, so lohnt es sich sehr die Gemälde auf die Farbigkeit ihrer Schatten hin zu betrachten. Je mehr bei einem Künstler das malerische, koloristische Interesse überwiegt, desto farbiger werden seine Schatten sein. Jeder Maler weiß, daß es keine farblosen Schatten gibt. Die spezielle Farbigkeit der Schatten hat nun mehrere Gründe. Erstens kann, wie wir eingangs gesehen haben, ein so gut wie farbloser Schatten auf eine lokalfarbige Fläche fallen und sie dadurch nur eben verdunkeln, ohne ihr eine Farbe ganz zu nehmen. Zweitens ist die Farbigkeit des Schattens beeinflußt von der Farbigkeit der Lichtquelle, wie wir eben gesehen haben. Drittens aber kann — und nun beginnt die hübscheste Verwickelung der farbigen Schatten — auf eine schattige Fläche, welche bereits ihre Lokalfarbe wie auch durch den Schatten die Gegenfarbe zu der Lichtquelle besitzt, noch außerdem direkt eine Belichtung fallen, sei es woher immer. Das ist ein Reflex. Und dieser Reflex kann wieder verschiedenfarbig sein, mag er nun von der Sonne oder von einer anderen eigentlichen Lichtquelle, oder aber von einem bereits reflektirten, d. h. von einem Körper zurückgeworfenen Lichte herstammen. Auch bei unseren Experimenten von vorhin, im abendlichen Zimmer wird der eine Kontrastschatten einigermaßen versetzt mit derjenigen Farbennuance, welche den anderen Kontrastschatten erzeugt, und welche von der betreffenden Lichtquelle auf den erstgenannten Schatten direkt fällt.

Natürlich kommt in solchen Fällen immer eine Milchfarbe heraus. Des Malers Kunst ist es dann, die etwaigen drei oder noch zahlreicheren Faktoren, welche die Farbennuance seines Schattens zusammensetzen, so aus der Palette herauszuholen, daß er mit seiner Farbenmischung möglichst genau die Farbenmischung der Natur oder richtiger des Eindrucks trifft, den die betreffende Naturerscheinung auf unser Auge macht.

Asthma Nachhaltig geheilt. Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle oder anderer asthmatischer Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt.
Freie Probe-Behandlung.
einschließlich Medizin, hergestellt für Jeden, der seinen Fall ausführlich beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr. Frank Whetzel, M. D. Dept. 14, Americ. Expreß Bldg., Chicago.

Die Finanzlage Frankreichs.

Die französische Kammer hat am 24. März endlich den Finanzvoranschlag für das laufende Jahr angenommen, nachdem sie sich seit Oktober v. Js. damit herumgebalgt hatte. Vor der Schlußabstimmung über den Voranschlag bekam die Kammer noch zwei Gesammturtheile über die Lage der Staatsfinanzen zu hören, die sich über die gewöhnlichen flauen Redensarten erhoben. Der Abgeordnete Jules Roche erging sich in düsteren Weissagungen und Warnungen, der Finanzminister Poincaré zeigte im Gegentheil Gegenwart und Zukunft in Rosenfarbe.

Herr Roche führte Ziffern an, die einem vorausschauenden Franzosen in der That Beklemmungen verursachen können. Der Staatsbedarf beträgt im Jahre 1906 3713 Millionen Franken (1 Frank = 19 Cents), wovon für Schuldentilgung bloß 69 Millionen verwendet werden. Der Aufwand der Gemeinden und Departements beläuft sich auf 1228 Millionen, sodaß die französischen Steuerzahler im Ganzen 4941 oder mit den unvermeidlichen Nachtragsbewilligungen rund fünf Milliarden aufbringen müssen, den vollen Betrag der Kriegsentschädigung von 1871, der damals für ungeheuerlich und nahezu unerschwinglich erklärt wurde. Diese 5 Milliarden sind aber weit entfernt, die Grenze der vom Volke geforderten Leistungen zu bezeichnen. Wenn das Altersversorgungsgesetz in Kraft tritt, werden mit einem Schlage noch mindestens 500 Millionen hinzukommen. Wie dieses Erforderniß aufbringen, da schon das laufende Jahr einen von Herrn Poincaré zugegebenen Fehlbetrag von etwa 103 Millionen aufweist, der mit Schatzscheinen von sechsjähriger Verfallsfrist, also mit einer schwebenden Schuld gedeckt werden soll?

Die französische Staatsschuld beträgt 38, und mit den Schulden der Gemeinden und Departements 43 Milliarden (rund 8,000 Millionen Dollars), eine Last, für die es in der Geschichte kein Beispiel gibt. Trotz fortwährender Zinsverminderungen erfordert die Verzinsung der Staatsschuld jetzt 1114 Millionen, während sie 1876 nur 890 Millionen erforderte, um 224 Millionen weniger. Seit dreißig Jahren hat der Staatsaufwand um die Hälfte zugenommen, während die Bevölkerung sich nur um 2 Millionen Seelen vermehrt hat. Der auswärtige Handel, Ein- und Ausfuhr zusammengenommen, überschreitet kaum 8 Milliarden und erreicht lange nicht die Hälfte des englischen Handels. Die Sparkasseneinlagen sind wohl in dreißig Jahren von 3550 Millionen (1874) auf 4760 Millionen (1904) gestiegen, aber in allen Nachbarländern war der Fortschritt viel bedeutender. Der Nachlaß, der der Erbsteuer unterworfen ist, nimmt seit 1891 so wenig zu, daß man von einem Stillstand sprechen kann. Aus all diesen Anzeichen schließt Herr Jules Roche, daß der französische Steuerzahler an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt ist und zusammenbrechen würde, wenn man ihm neue Lasten aufbürden wollte.

Der Finanzminister Poincaré theilt die Schwarzseherei des Abgeordneten nicht. Ohne geradezu Schönfärber zu sein, stellt er doch die Staatsfinanzen in gefälliger Beleuchtung dar. Er leugnet nicht, daß ein Fehlbetrag besteht. Er bedauert, daß die Volksvertretung ohne Unterlaß neue Ausgaben bewilligt und durch unbedachte Maßregeln, wie die Herabsetzung der Inland-Postgebühr und die Wiederherstellung des Vorrechts der Eigenbrenner, gleichzeitig die Einnahmen vermindert. Er gibt zu, daß neue Anstrengungen für die Lösung sozialpolitischer Aufgaben nicht zu vermeiden sein werden. Er ist aber gleichwohl überzeugt, daß Frankreich reich genug ist, um alles zu erschwingen, was man von ihm verlangt, vorausgesetzt, daß die Steuerlast gerechter als bisher vertheilt wird, was die Aufgabe der nächsten Kammer sein soll. Das ist eine Anspielung auf die berühmte wachsende Einkommensteuer, die den Radikalen seit fast zwei Jahrzehnten als das Allheilmittel für alle Finanznöthe gilt. Der Ausblick auf diese Neuerung soll den Muth der von Herrn Roches Zukunftsbild geängstigten Steuerzahler und Rentner wieder aufrichten.

— Schlagende Antwort.—„Es ist ja schon halb zehn Uhr, da muß ich aber gleich nach Hause." — „Ach was, dem Glücklichen schlägt keine Stunde." —„Aber seine Frau."

Vom Handel mit Antiken im Orient

In keinem Lande wird wohl der Handel mit Antiken, mit echten und falschen, so schwunghaft betrieben, wie in der Türkei. Am lebhaftesten sicherlich in Konstantinopel und den größeren Hafen- und Küstenstädten Kleinasiens. Aber auch im Innern, soweit die Eisenbahnen das Land dem Verkehr erschlossen haben, wird der Antikenhandel mehr oder weniger ausgeübt. Und dabei sei gleich gesagt, daß der Kenner da manchen kostbaren Fund machen, der Nichtkenner aber auch ganz gewaltig hineinfallen kann. Man weiß oft nicht, was man am meisten bewundern soll, die raffinirten Fälschungen oder die Unverfrorenheit, mit denen sie den Fremden zu den unglaublichsten Preisen angeboten werden.

Während der zwei Jahre, so schreibt eine deutsche Dame der „Köln. Zeitung", die ich in Konia zugebracht habe, wo mein Mann an dem Bau der Bagdadbahn beschäftigt war, waren es namentlich ein Türke, ein Grieche und ein Armenier, drei sogenannte „Antikatschis", Alterthumshändler, die ich genau kennen lernte. Der Türke, ein Hodscha (Geistlicher), dessen Bekanntschaft wir auf einer Spazierfahrt in die Umgebung von Konias gemacht hatten, besaß schon ein angeborenes Verständniß und auch Geschmack für Antiken, und ihm verdanken wir eine Reihe schöner alter Waffen, seltener Gefäße, außerdem Teppiche und Stickereien. Dennoch war er seiner Sache nicht immer sicher, und manchmal brachte er mit verschämtem Lächeln minderwerthige Erzeugnisse europäischer Fabriken, die man ihm nach Hinterlegung einer kleinen Summe zum Verkauf anvertraut hatte, aus den weiten Falten seines langen Mantels zum Vorschein. Nachdem ich unsern Ahmed Effendi, so hieß er, deshalb einigemal tüchtig ausgelacht hatte, beschränkte er seine rastlose Thätigkeit im Suchen nach Antiken nur noch auf Gegenstände kleinasiatischer Hausindustrie, und ich muß ihm rühmlich nachsagen, daß er ehrlich dabei zu Werke ging. Nicht so unser Grieche, der, ein Ausbund an Schlauheit und Beredsamkeit, immer und immer wieder die merkwürdigsten Antiken herbeischleppte. Eines Tages kam er mit einem Päckchen an, das er sich verschwor, nicht zu öffnen, wenn ich ihm nicht zuvor verspreche, die darin enthaltene Antike, die über jeden Zweifel erhaben sei, weder zu belächeln noch um ihren Preis zu feilschen. Ich versprach alles — aber wer hätte angesichts der Alterthümer, die er da sorgsam vor meinen Augen auspackte, keine Lachkrämpfe bekommen: sie bestanden in einer zerschundenen Badepuppe und einem der beiden Vorderpfoten beraubten Porzellanhündchen. Das heiterste Erlebniß in dieser Beziehung hatte ich aber im Frühling des letzten Jahres, kurz vor unserer Abreise von Konia: Mein armenischer Antikatschi, der den Griechen an Unverfrorenheit wohl noch übertraf, kam eines Abends athemlos mit einem in ein dickes Packet schmutziger Watte eingehüllten Gegenstand an und erzählte mir, sich zur Bekräftigung seiner Worte oftmals bekreuzigend, daß er mir die kostbarste Antike bringe, die je in Anatoliens heiliger Erde gefunden worden sei. Da mir der Preis wahrscheinlich wieder zu hoch sei, wage er ihn einstweilen gar nicht zu nennen, ich solle nur das viele Jahrtausende vor Christo entstandene Götzenbild erst einmal in Ruhe betrachten. Unterdessen wickelte er mit vieler Umständlichkeit die schmutzige Watte und verschiedene Lappen von dem Gegenstand, und ich muß sagen, daß meine Neugierde den Höhepunkt erreicht hatte, als er die letzte Umhüllung, ein goldgesticktes Tüchelchen von herrlicher alter Arbeit, löste. Und da stand sie vor meinen Augen, die tausendjährige herrliche Antike in Gestalt eines Wachspuppenkopfes von jener Art, wie sie die häckselgefüllten Puppenleiber in den heimischen Markt-Basaren zu krönen pflegen. Aus einem furchtbar verkratzten nasenlosen Angesicht starrten mich weit offene himmelblaue Glasaugen an, auf deren grell gemalte Brauen blondes zerzaustes Haar herniederfiel. Da mir die Antike merkwürdig bekannt vorkam, packte mich ein so unbändiges Lachen, daß ihr Besitzer sie schleunigst einpackte und tief erzürnt mit ihr das Haus verließ, dessen Thür er krachend hinter sich zuwarf. Vor meinem Geiste aber stand der herrlich geschmückte Tannenbaum im Hause des Baudirektors der Bagdadbahn, der seinen Lichterglanz über zwei mit Geschenken für arme türkische, griechische und armenische Kinder reich beladene Tische verbreitete. Und da hatte ich am Tische der Mädchen vor mehr denn einem Jahre die Bekanntschaft der Antike gemacht und ihr im Kreise deutscher Landsleute ihre große Zukunft vorausgesagt. Daß meine Prophezeiung aber so bald und in dieser Weise in Erfüllung gehen würde, hatte ich mir doch nicht träumen lassen.

— Abgemacht.—Junger Ehemann (dem die Frau den Hausschlüssel verweigert, energisch): „Den Hausschlüssel her—das habe ich mit dem Heirathsvermittler abgemacht!"

Laden offen Donnerstag bis 9 Uhr. Bestes Restaurant an der Avenue.

CO-OP DEP'T STORE
MILWAUKEE AVE. AND CARPENTER ST.
MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE

Alles zum Essen und Tragen. Beste Waaren. Niedrigste Preise.
Telephon: Monroe 400.

Spezielle Bargains in unserer Taschentuch-Abtheilung

No. 12. Feine Schweizer bestickte oder oder Spitzen kantirte Taschentücher für Damen, sehr speziell, in diesem Verkauf, das Stück 15c, 12½c u. **10c**
No. 13. Schlichtweiße Taschentücher für Kinder, in diesem Verkauf, St. **2c**
No. 14. Schlichtweiße Taschentücher für Damen, entweder mit Spitzen besetzter Kante oder hohlgesäumtem Rand, m. Spitzenecken, dies. Verkauf, St... **5c**
No. 15. Farbig beränderte Männer-Taschentücher, sehr speziell, in diesem Verkauf, das Stück zu..... **10c**

Milwaukee Ave. u. Carpenter Str.

Dr. Pusheck,
192 Washington Strasse.

Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten,
besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis...............$1.00.
Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.